Klassifikation therapeutischer Leistungen in der medizinischen Rehabilitation (KTL)

→ Version 2025

→ 7. Auflage

→ Stand: 07/2026

Deutsche Rentenversicherung
Bund

KTL

Klassifikation therapeutischer Leistungen in der medizinischen Rehabilitation

Version 2025

7. Auflage

Stand: 07/2026

Deutsche Rentenversicherung

Hinweis:
Die in der Klassifikation verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich auf alle Geschlechter

Herausgeber: Deutsche Rentenversicherung Bund
Abteilung Grundsatz und Querschnitt 0400 Prävention, Rehabilitation und Sozialmedizin
Bereich 0430 – Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik

10709 Berlin, Ruhrstraße 2

Postanschrift: 10704 Berlin

Telefon: 030 865-0

Internet: www.deutsche-rentenversicherung.de

7. Auflage (2025)

Vorwort

In der medizinischen Rehabilitation der Rentenversicherung werden therapeutische Prozesse bereits seit 1997 mit der Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL) systematisch dokumentiert. Diese Leistungsdokumentation trägt entscheidend zur Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Prozesse in einer Rehabilitation bei. Sie spielt damit eine wesentliche Rolle in der Qualitätssicherung (QS) medizinischer Reha-Leistungen. Durch die Verwendung in der QS wird sichergestellt, dass die Qualität der Rehabilitationen durch Transparenz und Vergleichbarkeit kontinuierlich angehoben wird.

Hiermit erscheint jetzt die siebte vollständig überarbeitete Auflage, die das Ziel verfolgt, die aktuellen therapeutischen Prozesse zeitgemäß und nachvollziehbar darzustellen. So stellt beispielsweise die neu geschaffene Möglichkeit, digitale Leistungen zu dokumentieren, eine zeitgemäße Anpassung an die aktuellen Anforderungen dar. Zudem werden nun Leistungen für Begleitpersonen in größerem Umfang berücksichtigt.

Die Anpassungen wurden unter anderem auf Basis der Erfahrungen aus der Praxis vorgenommen. Bewährte Elemente des Aufbaus, wie z. B. die Kapitelstruktur, die Vorgabe von Mindestdauern sowie Berufsgruppen bleiben unverändert, um Kontinuität und Vertrautheit zu gewährleisten. Begriffsdefinitionen, Überleitungstabellen sowie Verweislisten werden die Handhabung der neuen KTL erleichtern.

Die Aktualisierung des Katalogs erfolgte im Rahmen eines wissenschaftlichen Projektes in Kooperation mit dem Institut für Rehabilitationsmedizinische Forschung an der Universität Ulm. Die Weiterentwicklungen basieren wesentlich auf den Rückmeldungen der Anwender*innen sowie von Expert*innen. Die Anregungen wurden bei der Überarbeitung berücksichtigt. An dieser Stelle möchten wir allen, die zu dem vorliegenden Ergebnis beigetragen haben, herzlich danken.

Durch die aktuelle Ausgabe der KTL gelingt der Einstieg in eine moderne Rehabilitation unter Berücksichtigung heutiger digitaler Möglichkeiten der Leistungserbringung. Die Rehabilitation der Deutschen Rentenversicherung entwickelt sich damit weiter als eine moderne, transparente und qualitätsorientierte Gesundheitsleistung.

Brigitte Gross
Direktorin
Deutsche Rentenversicherung Bund

Thomas Keck
Erster Direktor der DRV Westfalen,
Vorsitzender der rv-trägerübergreifenden Arbeitsgruppe Teilhabe

Kontaktmöglichkeit und Internet

Die fachliche Betreuung der KTL erfolgt im Dezernat 0430 Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik der Deutschen Rentenversicherung Bund, 10704 Berlin.

Kontaktmöglichkeit:

Anke Mitschele
Telefon: 030 865-35958
E-Mail: anke.mitschele@drv-bund.de

Dr. Markus Thiede
Telefon: 030 865-37600
E-Mail: dr.markus.thiede@drv-bund.de

Nadine Schmidt
Telefon: 030 865-32979
E-Mail: nadine.schmidt@drv-bund.de

Sekretariat Bereich 0430

Telefon: 030 865-32219

Die KTL im Internet:

Die aktuelle KTL sowie weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie im Internet unter:

www.deutsche-rentenversicherung.de durch Eingabe des Suchbegriffs „Reha-QS“ in der Suchmaske.

Alternative durch die Direkteingabe von www.reha-qs-drv.de oder www.ktl-drv.de.

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung 7
2. Allgemeine Dokumentationshinweise 13
3. Begriffsdefinitionen 29
4. Abkürzungsverzeichnis 35
5. Kurzfassung der Systematik 37
6. Ausführliches systematisches Verzeichnis 49

A Sport- und Bewegungstherapie 51

B Physiotherapie 63

C Information und Schulung 67

D Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie 95

E Funktionsorientierte Therapien 103

F Klinische Psychologie, Neuropsychologie 123

G Psychotherapie 135

H Reha-Pflege und Pädagogik 145

K Physikalische Therapie 175

L Rekreationstherapie 193

M Ernährungstherapeutische Leistungen 199

7. Alphabetisches Register 209
8. Überleitungstabelle 235
9. Verweislisten für Berufsgruppen 255

9.1 Leistungen, die von Ärzten erbracht werden können 255

9.2 Leistungen, die von Ergotherapeuten erbracht werden können 262

9.3 Leistungen, die von Erziehern erbracht werden können 265

9.4 Leistungen, die von Logopäden erbracht werden können 267

9.5 Leistungen, die von Pflegefachkräften erbracht werden können 269

9.6 Leistungen, die von Physiotherapeuten erbracht werden können 273

9.7 Leistungen, die von Psychologen erbracht werden können 278

9.8 Leistungen, die von Psychotherapeuten erbracht werden können 283

9.9 Leistungen, die von Sozialarbeitern oder Sozialpädagogen erbracht werden können 286

9.10 Leistungen, die von Sportlehrern, Sportwissenschaftlern oder Sport- und Gymnastiklehrern erbracht werden können 291

10. Verweisliste für arbeitsbezogene Leistungen 293

1. Einführung

Ziele und Zweck

Die Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL) ist eine wichtige Grundlage für die Qualitätssicherung der Rehabilitation der Deutschen Rentenversicherung. Durch eine rehabilitandenbezogene Leistungsdokumentation mit definierten Qualitätsmerkmalen erlaubt sie eine umfassende Abbildung der in der medizinischen Rehabilitation erbrachten therapeutischen Leistungen mit Angabe ihrer Häufigkeit und Dauer. Auf Basis der nach der Klassifikation dokumentierten Leistungen können Einrichtungen bzw. Fachabteilungen der medizinischen Rehabilitation die Gestaltung ihrer Therapieprozesse darlegen. Fachabteilungsbezogene Berichte der Reha-Qualitätssicherung ermöglichen eine Gegenüberstellung mit den therapeutischen Leistungen vergleichbarer Fachabteilungen. Auf dieser Grundlage können interne Prozesse und Behandlungskonzepte weiter optimiert werden.

Neben der Nutzung der KTL-Daten zur Dokumentation der Praxis der rehabilitativen Versorgung bildet die KTL die Basis für die fachliche Ausgestaltung der Reha-Therapiestandards. Die KTL bietet so zusammen mit den Vorgaben der Reha-Therapiestandards die Möglichkeit, die therapeutischen Prozesse transparent zu gestalten und die rehabilitative Versorgung evidenzorientiert durchzuführen. Sie hat das Ziel, die therapeutischen Prozesse möglichst vollständig abzubilden.

Die KTL wurde gleichermaßen für alle Bereiche der medizinischen Rehabilitation konzipiert. Sie ist sowohl in der stationären als auch in der (ganztägig) ambulanten Rehabilitation anzuwenden. Sie bildet die Basis der Leistungserfassung sowohl in der Rehabilitation von Erwachsenen als auch der Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen. Grundsätzlich können mit den Dokumentationscodes auch die Inhalte von Präventions- und Nachsorgeleistungen abgebildet und damit für die Qualitätssicherung genutzt werden. Die Dokumentation der therapeutischen Leistungen erfolgt verbindlich für alle Rentenversicherungsträger auf Basis der KTL und fließt in die Reha-Statistik-Datenbasis ein.

Auf Basis der KTL werden Instrumente der Qualitätssicherung erstellt. Grundlage für die Abrechnung von Leistungen oder die Personalbemessung ist die KTL jedoch ausdrücklich nicht. Die Vorgaben in den Qualitätsmerkmalen sowie die Struktur der KTL sind hierfür nicht detailliert und abgegrenzt genug.

Bestandteile des Behandlungsablaufs, die in der Routine für jeden Einzelfall erbracht werden, wie z.B. das Aufnahmegespräch werden in der KTL nicht dokumentiert, um unnötigen Aufwand

zu vermeiden. Diagnostische Leistungen sind ebenfalls kein Bestandteil der KTL. Geschützte Firmenbezeichnungen und Eigennamen werden in der KTL nicht verwendet.

Ziel der Klassifikation ist es, das komplexe Leistungsgeschehen der medizinischen Rehabilitation umfassend und realitätsgerecht zu erfassen. Möglichst viele für die Qualität der medizinischen Rehabilitation relevanten Prozesse sollen abgebildet werden können. Fachabteilungsbezogene Vergleiche zur Prozessqualität sind auf Basis KTL-codierter Leistungen durchführbar.

Aufbau

Die KTL 2025 besteht weiterhin aus elf Kapiteln, welche die Therapie-Leistungsgruppen der Rehabilitation enthalten. Die Systematik orientiert sich an den therapeutischen Inhalten der medizinischen Rehabilitation. Die Zusammenstellung der Leistungen in den Kapiteln erfolgt **nicht** nach Berufsgruppen. Allerdings enthält die KTL auch berufsbezogene Verweislisten von Leistungen.

Das Leistungsspektrum reicht von den physiotherapeutischen, funktions- und aktivitätsorientierten Leistungen über edukative und psychotherapeutische Leistungen bis zu solchen der Pflege und der Pädagogik. Auch der Ernährungstherapie ist ein eigenes Kapitel gewidmet. Leistungen, die besonderen Konzepten, Leistungsformen oder Settings zugeordnet werden können, sind in diese Struktur integriert.

Zur besseren Orientierung umfasst die KTL zusätzlich zur ausführlichen systematischen Auflistung aller Leistungseinheiten mit zugehörigen Dokumentationscodes und Qualitätsmerkmalen eine Kurzfassung der Systematik, ein alphabetisches Register, eine Überleitungstabelle zur Vorversion, Verweislisten für verschiedene Berufsgruppen sowie eine Zusammenstellung arbeitsbezogener Leistungen, die das spezifische therapeutische Angebot zur Wiedereingliederung in das Erwerbsleben im Rahmen der medizinischen Rehabilitation umfasst. Zudem sind Begriffsdefinitionen aufgenommen, die zu einem besseren Verständnis und einer leichteren Handhabung der KTL beitragen sollen.

Neuerungen in der Ausgabe 2025

Die Veränderung grundsätzlicher Konzepte oder Rahmenbedingungen der Rehabilitation macht regelmäßige Anpassungen der KTL erforderlich. Strukturell bedeutet das die Aufnahme oder Streichung einzelner Leistungen oder Veränderungen in der Kapitelstruktur. Inhaltlich bietet die Modifikation der Qualitätsmerkmale Möglichkeiten, z. B. Therapieziele neuer Konzepte präziser zu fassen oder Veränderungen bei den Berufsgruppen Rechnung zu tragen.

Mit der KTL 2025 wurde der Code um zwei Stellen erweitert, dadurch lassen sich die im folgendem genannten Änderungen umsetzen.

Mit der vorliegenden Fassung wurden drei wesentliche Neuerungen eingeführt:

1. Gruppengröße: Die eigentliche Leistung wurde von der Gruppengröße entkoppelt, d.h. der Leistungscode bleibt im Gegensatz zur Vorversion auch bei unterschiedlicher Gruppengröße gleich. Dies unterstützt die in vielen Einrichtungen gängige Praxis, bei entsprechenden Behandlungsfortschritten z.B. kann von Einzeltherapie auf Gruppentherapie übergegangen werden.
2. Leistungsart: Der Begriff der „Rehabilitanden-Therapeuten-Interaktion“ wurde zeitgemäß erweitert. Während bisher die gleichzeitige Anwesenheit von Rehabilitand und Therapeut vorausgesetzt wurde (Leistungsart „Präsenz“), kann die Interaktion nun auch mittels digitaler Medien erfolgen, z.B. als Videokonferenz (Leistungsart „digitale Leistung“). Ferner kann sie auch zeitversetzt oder indirekt erfolgen, etwa wenn die Durchführung der Therapie ohne Therapeuten an Geräten erfolgt, die dem Therapeuten mittels entsprechender Aufzeichnungen ein späteres Monitoring der Therapie erlauben (Leistungsart „Eigentraining mit Monitoring“). Dabei muss sichergestellt bleiben, dass evtl. Probleme bei der Therapiedurchführung rechtzeitig erkannt werden und der Rehabilitand dann entsprechende Unterstützung des Fachpersonals erhält.
3. Begleitpersonen: Grundsätzlich können alle Leistungen auch für Begleitpersonen erbracht werden.

Gegenüber der KTL 2015 konnte durch Zusammenfassung ähnlicher Leistungen und die Entkoppelung der Gruppengröße vom Leistungscode eine deutliche Straffung der Codeliste erreicht werden.

Qualitätsmerkmale

Die sachgerechte Erbringung einer therapeutischen Leistung setzt die Erfüllung bestimmter Mindeststandards, die in Form spezifischer Qualitätsmerkmale definiert werden, voraus. Diese als Mindestanforderungen zu wertenden Standards umfassen die zur Leistungserbringung zugelassenen *Berufsgruppen* sowie ggf. Angaben zu erforderlichen *Zusatzqualifikationen*. Sie spezifizieren das *Fachgebiet*, dem die Leistung zuzuordnen ist, und benennen *Indikationsstellung* und *Therapieziele* für die therapeutische Leistung. Ergänzt werden diese Anforderungen durch Kriterien wie *Mindestdauer*, *Wiederholungsfrequenz* und *Gruppengrößen*. Die Erfüllung

vorgenannter Qualitätsmerkmale dient der Sicherstellung einer professionellen Leistungserbringung und eines positiven Effektes der Therapie.

Unter der Rubrik „*weitere Hinweise*“ finden sich zusätzliche Angaben zur Durchführung der Leistungen oder zu Voraussetzungen, die zur Leistungserbringung erfüllt sein müssen. Bei Verwechselungsgefahr wird auf Ausschlüsse für diesen Code und die korrekte Codierung der ausgeschlossenen Leistungen hingewiesen.

Zur Veranschaulichung werden bei einigen Leistungen *Beispiele* aufgeführt. Diese Aufzählung ist naturgemäß nicht abschließend, sondern soll deutlicher machen, um welche Leistungen es bei dem Code geht. Ferner wurden auch Therapien als Beispiele aufgeführt, deren Zuordnung schwierig sein könnte, um für die Anwender Klarheit zu schaffen.

Erläuterung der Qualitätsmerkmale

Berufsgruppen:	Therapeutischen Berufsgruppen, die zur Erbringung der Leistung zugelassen sind. Zuerst stehen die Berufsgruppen, deren Ausbildung die beste Eignung für diese Leistung erwarten lässt bzw. diejenigen, die diese Leistung häufig erbringen
Zusatzqualifikationen:	Weitergehende Qualifikationserfordernisse, die über die Basisausbildung, der für die therapeutische Leistung zugelassenen Berufsgruppe, hinausgehen
Fachgebiete:	Medizinische Fachgebiete, in denen die therapeutische Leistung erbracht werden soll
Indikationen:	Gründe zur Auswahl der therapeutischen Leistung
Therapieziele:	Behandlungs-, Lern- bzw. Verhaltensziele der therapeutischen Leistung
Weitere Hinweise:	Hinweise auf ein- oder ausgeschlossene, ähnliche Leistungen; Hinweise zur Durchführung der Leistungen; ggfs. weitere Voraussetzungen für die Leistungserbringung
Beispiele:	Angaben zu beispielhaften Leistungsinhalten
Mindestfrequenz:	Mindestanzahl an Leistungen im angegebenen Zeitraum, mit der eine therapeutische Leistung erbracht werden soll
Mindestdauer:	Mindestbehandlungsdauer, über die die therapeutische Leistung erbracht werden soll
Anzahl Rehabilitanden:	Angabe für die Größen der Rehabilitandengruppe (einzeln, Kleingruppe, mittlere Gruppe, große Gruppe, „unbegrenzt“), in denen die Leistung erbracht werden kann
Leistungsart:	Mögliche Arten der Leistungserbringung: Präsenz, digital, Eigentraining **mit** Monitoring für Rehabilitanden bzw. Begleitpersonen

2. Allgemeine Dokumentationshinweise

Die nachfolgenden Ausführungen erläutern die Dokumentation von therapeutischen Leistungen im Reha-Entlassungsbericht. Gegenstand der Dokumentation ist immer die am bzw. für den Rehabilitanden erbrachte therapeutische Leistung. Es wird damit - auf den einzelnen Rehabilitanden bezogen - das therapeutische Leistungsgeschehen im Verlauf einer medizinischen Rehabilitationsmaßnahme dokumentiert.

Zur vollständigen Dokumentation einer durchgeführten therapeutischen Leistung gehört die Angabe des entsprechenden KTL-Codes mit einer Beschreibung als Freitext sowie die Codierung der Leistungsdauer und -anzahl als auch die Gruppengröße und Leistungsart (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1: KTL-Code mit zugehörigem Freitext

Freitext					
Leistungsbezeichnung	**KTL-Code**	**Dauer**	**Anzahl**	**Gruppengröße**	**Leistungsart**

KTL-Code (Dokumentationscode): Zur Dokumentation der therapeutischen Leistungen in der KTL sind ausschließlich die vierstelligen Dokumentationscodes zugelassen. Dreistellige Codes, die die jeweilige Leistungseinheit kennzeichnen, dürfen generell nicht zur Dokumentation verwendet werden.

Der KTL-Dokumentationscode besteht aus einem Großbuchstaben und drei nachfolgenden Ziffern. Der Großbuchstabe an der ersten Stelle bezeichnet das Kapitel, aus dem die Leistungseinheit stammt. Die zweite und dritte Stelle des Codes gibt die Position der Leistung innerhalb des Kapitels wieder. Die vierte Stelle dient der weiteren Differenzierung ähnlicher Leistungen und wird ab „1“ durchnummeriert. Der Wert „9“ wird für die Kategorie „Sonstiges“ verwendet. Es sind ausschließlich die in der KTL 2025 definierten vierstelligen Codes zur Dokumentation zu verwenden.

Um klar zwischen Codes dieser und der Vorgängerversion unterscheiden zu können, beginnt die Nummerierung der Dokumentationscodes in den Stellen 2-3 innerhalb der Kapitel mit den Ziffern „01“, während die Vorgängerversion mit „55“ zu zählen begann. So wird z.B.

Ganzkörper-Kältetherapie als erste Leistung im Kapitel K in der KTL2025 mit K011 verschlüsselt, während in der KTL2015 der entsprechende Code noch K551 lautete.

Leistungsdauer: Die Dokumentation der tatsächlichen Dauer einer Leistung erfolgt anhand von Groß- und Kleinbuchstaben gemäß Tabelle 2. Gegenüber der Vorversion wird resultierend aus entsprechenden Anregungen der Anwender ein feineres Zeitraster verwendet. Die Angabe der tatsächlichen Dauer der erbrachten Leistung mit Hilfe eines Großbuchstabens / Kleinbuchstabens ist verpflichtend.

Der Kleinbuchstabe „x“ ist nur zu verwenden, wenn eine Zeitangabe nicht möglich bzw. die Dauer einer Leistung nicht dokumentierbar ist. Die Angabe „individuell“ in den Qualitätsmerkmalen darf nicht mit der Codierung des Buchstabens „x“ gleichgesetzt werden. Auch bei Leistungen, bei denen im Qualitätsmerkmal Mindestdauer „individuell“ vermerkt ist, muss die tatsächliche Dauer der durchgeführten Leistung codiert werden. Es ist zu berücksichtigen, dass die mit einer Dauer von „x“ dokumentierten Leistungen in den weiteren Auswertungen der Reha-Therapiestandards und der KTL-Bewertungskennzahl nicht berücksichtigt werden können und mit einer Dauer von „0 Minuten“ gewertet werden müssen.

Tabelle 2: Codierung der Dauer therapeutischer Leistungen in Minuten

A	5 Min.	N	70 Min.	a	140 Min.	n	270 Min.
B	10 Min.	O	75 Min.	b	150 Min.	o	280 Min.
C	15 Min.	P	80 Min.	c	160 Min.	p	290 Min.
D	20 Min.	Q	85 Min.	d	170 Min.	q	300 Min.
E	25 Min.	R	90 Min.	e	180 Min.	r	310 Min.
F	30 Min.	S	95 Min.	f	190 Min.	s	320 Min.
G	35 Min.	T	100 Min.	g	200 Min.	t	330 Min.
H	40 Min.	U	105 Min.	h	210 Min.	u	340 Min.
I	45 Min.	V	110 Min.	i	220 Min.	v	350 Min.
J	50 Min.	W	115 Min.	j	230 Min.	w	≥ 360 Min.
K	55 Min.	X	120 Min.	k	240 Min.		
L	60 Min.	Y	125 Min.	l	250 Min.	x	Keine Angabe möglich
M	65 Min.	Z	130 Min.	m	260 Min.		

Unter Mindestdauer wird die Zeit verstanden, über die die jeweilige Leistung für den Rehabilitanden mindestens erbracht werden soll. Die angegebene Mindestdauer ist für alle Fachgebiete, Indikationen und Gruppengrößen gültig. Es ist jedoch zu beachten, dass bei Gruppentherapie eine längere Dauer als bei Einzeltherapie erforderlich sein kann. Dies betrifft insbesondere die psychologischen und psychotherapeutischen Leistungen in den Kapitel F und G.

Selbstverständlich kann in verschiedenen Fachgebieten und Indikationen der Bedarf für eine höhere Leistungsdauer als die Mindestdauer bestehen. Die tatsächliche Dauer muss sich stets nach den Bedarfen der Rehabilitanden richten.

Die Dauer versteht sich als Behandlungszeit im Sinne der Rehabilitanden-Therapeuten-Bindung. Bei der Leistungsart „Eigentraining mit Monitoring“ ist hingegen die aktive Übungszeit des Rehabilitanden maßgeblich. Die Dauer der Leistung ist inklusive der Besprechung des Monitorings und daraus resultierender Anpassung der Leistung zu verstehen.

Geringfügige, ggf. individuell erforderliche Vor- und Nachbereitungszeiten sind in die Angaben zur tatsächlichen Dauer der Leistung zu integrieren, z.B. Desinfektion von Verbrauchsmaterialien. Umfangreichere Vor- und Nachbereitungszeiten wie z. B. An- und Abfahrt bei extern erbrachten therapeutischen Leistungen sowie ergänzende Dokumentationsleistungen sind kein Gegenstand der KTL und fallen somit nicht unter die Behandlungsdauer. Sofern die tatsächliche Dauer nicht genau dem Wert einem der in Tabelle 2 aufgeführten Buchstaben entspricht, muss die nächstkleinere Dauer codiert werden; eine Aufrundung ist nicht zulässig. Wird bspw. eine Leistung mit einer Dauer von 145 Minuten erbracht, ist „a“ (= 140 Min.) zu codieren, erst bei einer Leistungsdauer von 150 Minuten ist „b“ (= 150 Min.) anzugeben. Für Leistungen die ganztägig erbracht werden, ist der Buchstabe „w“ zu verwenden.

Anzahl der Leistungen: Hier wird angegeben, wie oft die jeweilige Leistung mit der angegebenen Dauer während der medizinischen Rehabilitationsmaßnahme erbracht wurde. Dokumentiert werden dürfen ausschließlich durchgeführte Leistungen. Verordnete, aber ausgefallene, d. h. nicht erbrachte Leistungen sind also nicht aufzuführen. Mehrmals mit der gleichen Dauer erbrachte Leistungen werden zusammengefasst und mit der entsprechenden Anzahl codiert. Wird die gleiche Leistung mit unterschiedlicher Dauer oder Leistungsart durchgeführt, muss der jeweilige Dokumentationscode mit unterschiedlicher Codierung für Zeitdauer bzw. Leistungsart wiederholt werden. Die Zusammenfassung unterschiedlicher Zeitdauern zu einer Gesamtleistungsdauer ist nicht zulässig, da der Effekt zweier kurzer Leistungen ein anderer als der einer langen Leistung sein kann.

Gruppengröße: Eine wichtige Neuerung der KTL 2025 besteht darin, dass die Gruppengröße separat von der eigentlichen Leistung codiert wird. Die Angabe der Gruppengröße erfolgt in Buchstaben an der achten Stelle des Dokumentationscodes:

A = Einzeln
B = Kleingruppe (2-8 Personen)
C = Mittelgroße Gruppe (9-12 Personen)
D = Große Gruppe (13-18 Personen)
E = „Unbegrenzt“ (>18 Personen)

Die Gruppengrößen sind als Rahmen zu verstehen und müssen nicht in vollem Umfang genutzt werden, sondern sollen entsprechend der jeweiligen Gegebenheiten der Gruppe und ihrer Teilnehmer, der Indikation, der räumlichen und apparativen Gegebenheiten sowie der Erfahrung des Therapeuten angepasst werden. Im Vordergrund steht der therapeutische Nutzen für die Teilnehmer; erst in zweiter Linie geht es um eine effektive Nutzung der Klinikressourcen.

Natürlich sind bei der Festlegung der Gruppengröße auch von der Teilnehmerzahl abhängige Aspekte der Qualität und Sicherheit zu berücksichtigen.

Die angegebenen Obergrenzen für die Anzahl Rehabilitanden sind verbindlich. Begleitpersonen sind bei der Gruppengröße zu berücksichtigen.

Grundsätzlich kann und soll eine Leistung auch mit weniger Teilnehmern oder einzeln erbracht werden, wenn z.B. seitens der Rehabilitanden erhöhter Betreuungsbedarf vorliegt. Wenn Gruppendynamik zum Behandlungserfolg beiträgt, ist auch auf eine angemessene Mindestgröße zu achten – etwa bei der psychologischen Gruppenarbeit.

Auch die Fachgebiete spielen eine Rolle. So werden etwa in der Rehabilitation von Abhängigkeitserkrankungen oder von Kindern und Jugendlichen tendenziell kleinere Gruppen angebracht sein. Eine Unterstützung durch spezielle Geräte oder entsprechend eingewiesene Hilfskräfte kann hingegen größere Gruppen ermöglichen.

Da gegenüber der KTL 2015 Leistung und Gruppengröße nun separat codiert werden, wird eine an Behandlungsfortschritte angepasste, flexible Wahl der Gruppengröße erleichtert. So mag zu Beginn eine intensive Betreuung in Einzeltherapie erforderlich sein. Bei entsprechenden Fortschritten kann dann der Übergang zu Gruppentherapien erfolgen, ggf. auch gleitend, indem Einzel- und Gruppentherapie kombiniert werden, ohne dass es, bezogen auf die Leistung, zu einer (scheinbaren) Unterschreitung der Mindestfrequenzen oder Gesamtdauern kommt.

Leistungsart: Hier wird angegeben, in welcher Form die jeweilige Leistung erbracht werden kann.

Diese Angabe wird mit der Version KTL 2025 neu eingeführt, um auch digitale therapeutische Leistungen, die in der Rehabilitation angeboten werden, sowie Eigentraining mit Monitoring abbilden zu können. Ferner werden mit ihrer Hilfe auch Leistungen für Begleitpersonen (s.u.) als solche gekennzeichnet.

In den Qualitätsmerkmalen ist definiert, ob eine digitale Erbringung oder Eigentraining mit Monitoring bei einer Leistung grundsätzlich möglich ist. Ggf. sind auch die Vorgaben der Reha-Therapiestandards (RTS) zu möglichen Leistungsarten bzw. ihren Anteilen zu beachten. Bei der Auswahl der Leistungsarten sind die Präferenzen der Rehabilitanden, aber auch die personellen und apparativen Gegebenheiten der Fachabteilung zu berücksichtigen. Dabei steht der therapeutische Nutzen für die Teilnehmer im Vordergrund, die effektive Nutzung der Klinikressourcen sollte eine untergeordnete (sekundäre) Rolle spielen.

Die Verschlüsselung erfolgt in Ziffern wie folgt:

1 = Präsenz

2 = Digital

3 = Begleitperson Präsenz

4 = Begleitperson Digital

5 = Eigentraining mit Monitoring

6 = Eigentraining Begleitperson mit Monitoring

a) Präsenz

Unter „Präsenz“ wird die bisherige klassische Leistungserbringung mit direkter Rehabilitanden-Therapeuten-Interaktion vor Ort verstanden.

b) Digital

Bei „digitaler“ Leistungserbringung kann die Leistungserbringung ganz oder teilweise mit Hilfe elektronischer Medien erfolgen, z.B. ein (Video-)Telefonat mit Familien- oder Betriebsangehörigen. Eine Interaktionsmöglichkeit zwischen Rehabilitanden und Therapeuten wird auch hier zumindest zeitweise vorausgesetzt, z.B. eine Videopräsentation mit anschließender Frage-

und Diskussionsrunde. In manchen Bereichen ist die digitale Leistungserbringung aufgrund individueller Kontraindikationen nicht möglich, z.B. PC- und Internetsucht.

Die KTL dokumentiert die erbrachte Leistung auf Rehabilitandenebene, dadurch ist keine Merkmalsausprägung für „hybride“ Leistungen (Leistungen in denen Rehabilitanden gleichzeitig sowohl digital als auch in Präsenz vor Ort sind) vorgesehen. Der Rehabilitand nimmt an der jeweiligen Leistung entweder digital oder in Präsenz teil.

c) Eigentraining mit Monitoring

Bei geeigneten Leistungen und Rehabilitanden kann auch die neue Leistungsart „Eigentraining mit Monitoring“ genutzt werden. Die Anforderungen an die Rehabilitanden-Therapeuten-Interaktion werden hier insoweit gelockert, als dass der Therapeut nicht ständig anwesend oder erreichbar sein muss, sondern die Interaktion durch ein fachkundiges Monitoring ersetzt wird. Dieses soll die (korrekte) Durchführung der Eigenübungen sicherstellen und ermöglichen, evtl. Probleme oder Schwierigkeiten der Rehabilitanden zeitnah zu erkennen, so dass die Therapeuten Feedback und ggf. Hilfestellung geben können. Die Therapeuten steuern dabei durch die Empfehlung geeigneter Übungen bzw. Inhalte und passen die Therapie entsprechend den Fortschritten der Betroffenen an.

Benötigt etwa ein Rehabilitand aufgrund kognitiver Einschränkungen PC-gestütztes Hirnleistungstraining, wird die erste Sitzung vermutlich durch eine Fachkraft erfolgen. Diese stellt Bedarfe fest, bespricht das geplante Vorgehen mit dem Rehabilitanden und hinterlegt eine Auswahl geeigneter Übungen im System (Leistungsart: „Präsenz“). Die Folgetermine kann der Rehabilitand auch in Abwesenheit der Fachkraft mit Unterstützung durch eine Hilfskraft bzw. selbständig am PC durchführen (Leistungsart: „Eigentraining mit Monitoring“). Die Fachkraft verfolgt im System Therapiedauer und Lernfortschritte und passt ggf. die Auswahl der Übungen an. Bei Problemen oder Unklarheiten erfolgt ein Gespräch mit dem Rehabilitanden.

Die Auswahl geeigneter Monitoring-Verfahren obliegt der Rehabilitationseinrichtung. Beispiele wären etwa Nutzungsdaten von Lernplattformen, kleine Lernerfolgskontrollen („Quizfragen“) beim Selbststudium, Trainingsdaten aus elektronischen MTT-Geräten, Fragebögen/Checklisten, die bei oder nach Eigentraining ausgefüllt werden, oder Protokolle bzw. Scores aus PC-gestützten Systemen oder Therapie-Apps etc. Diese Aufzählung ist nicht abschließend. Neue Behandlungsverfahren oder technische Fortschritte eröffnen künftig womöglich neue Möglichkeiten für das Monitoring von Therapien, die dann von Einrichtungen genutzt werden könnten.

Eigentraining mit Monitoring kann durch die Entkoppelung von der unmittelbaren Rehabilitanden-Therapeuten-Interaktion zum einen zur zeitlichen Entlastung des Fachpersonals

beitragen. Zum anderen dient es als „Brücke in die Selbständigkeit“ und soll die Betroffenen auf die Weiterführung der erlernten Übungen und Techniken in Eigenregie vorbereiten. Die fachliche Begleitung bietet ihnen dabei noch Unterstützung und kann so evtl. noch bestehende Unsicherheiten und Ängste beseitigen.

Selbstverständlich können und sollen Rehabilitanden, die bereits über die erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse verfügen, schon während der Rehabilitation Eigentraining **ohne** Monitoring durchführen. Da dies aufgrund der eigenständigen Durchführung für die Rehabilitationseinrichtung schwierig zu dokumentieren wäre und unnötiger bürokratischer Aufwand vermieden werden soll, erfolgt im Rahmen der KTL keine gesonderte Dokumentation des *unbegleiteten* Eigentrainings – eine Würdigung der entsprechenden Fortschritte des Rehabilitanden im Freitext des Entlassberichtes bleibt natürlich unbenommen.

Begleitpersonen: Grundsätzlich kann jede Leistung auch für Begleitpersonen erbracht werden. Diese Fälle werden in der Leistungsart verschlüsselt, um Leistungen für Begleitpersonen von denen für den Rehabilitanden zu unterscheiden. Nehmen mehrere Begleitpersonen teil, wird die Anzahl der Termine für die Begleitpersonen aufsummiert.

Freitext: Zum Wesen einer Klassifikation gehört es, ähnliche Inhalte unter einem Oberbegriff zusammenzufassen. So werden auch in der KTL ähnliche Leistungen mit dem gleichen Dokumentationscode verschlüsselt. Genauere Angaben zur jeweiligen erbrachten Leistung können als Freitext erfolgen. So werden bspw. alle als Ausdauertraining ohne Belastungsmonitoring in der Gruppe erbrachten Leistungen einer Einrichtung in der KTL mit A011 codiert. Über den Freitext können detailliertere Angaben zur Leistung gemacht werden, um etwa Nordic Walking von Ergometertraining zu unterscheiden. So können hauseigene Leistungsbezeichnungen zur näheren Beschreibung der Leistung verwendet werden. Zu berücksichtigen ist, dass der Freitext nicht für die datenbasierten Auswertungen (z. B. Berichterstattung zur Reha-Qualitätssicherung) zur Verfügung steht. Daher muss die Verschlüsselung sorgfältig erfolgen.

Dokumentationsbeispiele

Um die Neuerungen zu verdeutlichen sind in den Tabellen 3 - 10 Dokumentationsbeispiele dargestellt, diese stellen bestimmte Konstellation dar und greifen Besonderheiten auf.

Tabelle 3: Dokumentationsbeispiele für Leistungen in Präsenz

Ein Rehabilitand erhält drei Leistungseinheiten Nordic Walking ohne Belastungsmonitoring in der mittelgroßen Gruppe à 45 Minuten in Präsenz											
	KTL-Code				**Dauer**	**Anzahl**		**Gruppengröße**	**Leistungsart**		
Nordic Walking ohne Belastungsmonitoring	**A**	**0**	**1**	**1**	**I**	**0**	**3**	**C**	**1**		

Tabelle 4: Dokumentationsbeispiel für Digitale Leistung

Ein Rehabilitand erhält drei Leistungseinheiten Vortrag zur gesunden Ernährung in einer Gruppe mit 20 Rehabilitanden, digital à 30 Minuten											
	KTL-Code				**Dauer**	**Anzahl**		**Gruppengröße**	**Leistungsart**		
Vortrag: Gesunde Ernährung	**C**	**0**	**4**	**2**	**F**	**0**	**3**	**E**	**2**		

Tabelle 5: Dokumentationsbeispiel für Eigentraining mit Monitoring

Ein Rehabilitand erhält vier Leistungseinheiten Ergometertraining ohne Belastungsmonitoring als Eigentraining mit Monitoring inkl. Besprechung à 40 Minuten in Präsenz											
	KTL-Code				**Dauer**	**Anzahl**		**Gruppengröße**	**Leistungsart**		
Ergometertraining ohne Belastungs-monitoring	**A**	**0**	**1**	**9**	**H**	**0**	**4**	**B**	**5**		

Tabelle 6: Dokumentationsbeispiel für Wechsel von Präsenz in Digital

Ein Rehabilitand bekommt eine Leistung als mittlere Gruppe und wechselt dann für die gleiche Leistung in eine mittlere Gruppe, à 45 Minuten in digital									
	KTL-Code				**Dauer**	**Anzahl**		**Gruppengröße**	**Leistungsart**
Seminar Schutz- und Risikofaktoren	**C**	**0**	**8**	**1**	**I**	**0**	**1**	**C**	**1**
Seminar Schutz- und Risikofaktoren	**C**	**0**	**8**	**1**	**I**	**0**	**1**	**C**	**2**

Tabelle 7: Dokumentationsbeispiel für Wechsel von Einzel in Gruppen Leistung

Ein Rehabilitand bekommt eine Leistung zur Suchttherapie erst als Einzeltherapie und wechselt dann für die gleiche Leistung in eine Kleingruppe, à 30 Minuten in Präsenz									
	KTL-Code				**Dauer**	**Anzahl**		**Gruppengröße**	**Leistungsart**
Suchttherapie	**G**	**0**	**3**	**1**	**F**	**0**	**1**	**A**	**1**
Suchttherapie	**G**	**0**	**3**	**1**	**F**	**0**	**6**	**B**	**1**

Tabelle 8: Dokumentationsbeispiel für Erbringung eines Praktikums

Ein Rehabilitand erhält zwei Leistungseinheit als externes Praktikum im Einzelhandel, einzeln à 360 Minuten als Eigentraining mit Monitoring									
	KTL-Code				**Dauer**	**Anzahl**		**Gruppengröße**	**Leistungsart**
Externe Belastungser-probung	**E**	**0**	**4**	**2**	**w**	**0**	**2**	**A**	**5**

Tabelle 9: Dokumentationsbeispiel für gleiche Leistungen mit unterschiedlichen Therapiezielen/Schwerpunkt

Ein Rehabilitand erhält drei Leistungseinheit zur Gartentherapie. Einmal als Ergotherapeutische Leistung, einmal als Achtsamkeitstraining ohne Bewegung und als Projektarbeit, jeweils einer Gruppe mit 5 Personen à 45 Minuten in Präsenz									
	KTL-Code				**Dauer**	**Anzahl**		**Gruppengröße**	**Leistungsart**
Sonstige Ergotherapeutische Behandlung	**E**	**0**	**6**	**9**	**I**	**0**	**1**	**B**	**1**
Achtsamkeits- und wahrnehmungsorientierte Übungen	**F**	**0**	**7**	**1**	**I**	**0**	**1**	**B**	**1**
Projektgruppe	**E**	**0**	**1**	**1**	**I**	**0**	**1**	**B**	**1**

Tabelle 10: Dokumentationsbeispiel für Rehabilitand und Begleitperson in Präsenz

Ein Kind als Rehabilitand, zwei begleitende Elternteile, erhalten jeweils 3 Seminareinheiten zu Asthma, in einer Gruppe mit 10 Personen à 45 Minuten									
	KTL-Code				**Dauer**	**Anzahl**		**Gruppengröße**	**Leistungsart**
Seminar Asthma bei Kindern	**C**	**0**	**9**	**1**	**I**	**0**	**3**	**D**	**1**
Seminar Asthma bei Kindern	**C**	**0**	**9**	**1**	**I**	**0**	**6**	**D**	**3**

In der KTL nicht zu dokumentierende Leistungen

Die KTL soll die *individuelle* Therapie dokumentieren. Daher umfasst sie nur einen Teil der gesamten für die Rehabilitation relevanten Prozesse. Insbesondere werden Routineabläufe nicht dokumentiert, um unnötigen Aufwand bei der Dokumentation zu vermeiden.

Für folgende Leistungen ist eine Codierung nicht vorgesehen:

- Bestandteile des Behandlungsablaufs, die bei jedem Rehabilitanden routinemäßig erbracht werden (z. B. Anamnesegespräche, Aufnahme-, Verlaufs- und Abschlussuntersuchungen, Visiten, sozialmedizinische Beurteilungen)
- Medizinische Diagnostik (z. B. Blutdruckmessung)
- Einsatz von Screening-Instrumenten (z. B. Fragebögen)
- Pflegerische Grundversorgung (z. B. Verbandswechsel)
- Tägliche Verpflegung mit Mahlzeiten
- Kurzgespräche mit dem Rehabilitanden mit einer Dauer von weniger als 10 Minuten (z. B. kurze Informations- und Motivationsgespräche, Austausch und individuelle Unterstützung des Rehabilitanden)
- Dokumentations- und Organisationsaufgaben (z. B. Planung von Tages- und Wochenabläufen von Mitarbeitern, Therapieplanung und Koordination, Dokumentation in der Patientenakte, Fallkonferenzen und Teambesprechungen ohne Rehabilitand)

Weitere Hinweise zur Dokumentation

Häufig existiert ein Dokumentationscode mit der Endziffer „9“ und der Bezeichnung „Sonstiges“. Unter diesem Code werden Leistungen erfasst, die nicht unter den anderen Dokumentationscodes dieser Leistungseinheit eingeordnet werden können, aber dennoch etablierte und anerkannte Verfahren sind. Auch für die unter „Sonstiges“ erfassten Leistungen gelten die angegebenen Qualitätsmerkmale.

Beratungen und Vorträge behandeln häufig mehrere Themenbereiche, für die in der KTL möglicherweise unterschiedliche Codes zur Verfügung stehen. Als Dokumentationscode für die erbrachte Leistung wird der Code gewählt, der dem *Schwerpunkt* der behandelten Thematik entspricht.

In den Kapiteleinleitungen wird detaillierter auf die darin enthaltenen Leistungen eingegangen. Dort finden sich weitere spezifische Dokumentationshinweise sowie Erläuterungen zu den jeweiligen Leistungen. Eine Überleitungstabelle erleichtert darüber hinaus die Zuordnung der bereits in der KTL 2015 dokumentierten Leistungen zu den Dokumentationscodes der KTL 2025.

Erläuterungen zu den Qualitätsmerkmalen

Die für jeden Dokumentationscode in der KTL aufgeführten Qualitätsmerkmale stellen Mindestanforderungen für die jeweilige Leistungseinheit dar. Sie sind als verbindlicher Rahmen zu verstehen, der als Standard für die Erbringung der jeweiligen Leistung vorgeschrieben ist. Therapeutisch sinnvolle Ausnahmen und indikationsspezifisch notwendige Abweichungen von den Qualitätsmerkmalen sind bei jeder Leistungserbringung grundsätzlich möglich und für die Dokumentation zulässig. Allerdings müssen sie auf Nachfrage von der Rehabilitationseinrichtung plausibel begründet werden. Grundsätzlich gilt, dass Einrichtungen nur die Leistungen codieren dürfen, deren festgelegte Qualitätsmerkmale sie erfüllen.

Im Folgenden werden häufige Fragen zum besseren Verständnis der Qualitätsmerkmale separat erläutert:

Berufsgruppe

Welche Berufsabschlüsse gelten als Voraussetzung für die therapeutische Arbeit?
Voraussetzung für die therapeutische Arbeit ist die staatliche Anerkennung in einem Gesundheitsfachberuf bzw. einem sozialen oder pädagogischen Berufsbild oder ein einschlägiges therapeutisch ausgerichtetes Studium entsprechender Fachrichtung. Sofern Berufsgruppen oder Zusatzqualifikationen genannt sind, die keiner staatlichen Regelung unterliegen, ist die Eignung eines Bewerbers von der Klinikleitung in Abstimmung mit dem federführenden Rentenversicherungsträger zu prüfen. Für Ärzte und Psychologische Psychotherapeuten gilt wie üblich die Approbation als Voraussetzung.

Zum (examinierten) Pflegepersonal gehören sowohl die Pflegeberufe nach alter Ausbildungsordnung (Gesundheits- und Krankenpfleger und Kinderkrankenpfleger, bis 2019) als auch die nach der neuen generalistischen Pflegeausbildung - unabhängig vom gewählten Abschuss (Pflegefachfrauen/-männer; Altenpflegerinnen/-pfleger; Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen/-pfleger, ab 2020).

Welche Bedeutung hat die Reihenfolge der genannten Berufsgruppen?

Sind mehrere Berufsgruppen in den Qualitätsmerkmalen einer therapeutischen Leistung genannt, so stehen an erster Stelle die Berufsgruppen, deren Ausbildung die beste Eignung für diese Leistung erwarten lässt bzw. diejenigen, die diese Leistung häufig erbringen.

Welche Berufsgruppen sind mit „andere qualifizierte Berufsgruppen“ gemeint?

Bei verschiedenen Codes sind als letzte Berufsgruppe „andere qualifizierte Berufsgruppen“ genannt. In der KTL werden hierunter Berufsgruppen verstanden, die ebenfalls für die entsprechende Leistung ausreichend qualifiziert sind, aber diese Leistung nur selten erbringen. Orientierung für die Qualifikation sind dabei die jeweils zuerst erwähnten Berufsgruppen. Die Grundausbildung der „andere qualifizierte Berufsgruppen“ (ggf. in Verbindung mit Zusatzqualifikationen) muss einen vergleichbaren Kenntnisstand erwarten lassen.

Mit „andere qualifizierte Berufsgruppen“ sind ausdrücklich nicht alle anderen therapeutischen und in einer Rehabilitationseinrichtung beschäftigten Berufsgruppen gemeint.

Aus welchen Kapiteln kann eine Berufsgruppe Leistungen erbringen?

Die Gliederung der Kapitel erfolgt nicht nach Berufsgruppen. Eine Berufsgruppe kann aus allen Kapiteln Leistungen erbringen, sofern sie im Qualitätsmerkmal als zugelassene Berufsgruppe genannt ist.

Zusatzqualifikation

Welche Voraussetzungen müssen für eine Zusatzqualifikation erfüllt werden?

Unter dem Qualitätsmerkmal Zusatzqualifikation finden sich in der KTL zwei unterschiedliche Angaben:

- die Angabe „mit Zusatzqualifikation in“ erfordert vom jeweiligen Therapeuten den Nachweis einer Fort- bzw. Weiterbildung mit spezifischer Ausrichtung auf die Inhalte der entsprechenden therapeutischen Leistung. Eine Zusatzqualifikation kann auch durch eine entsprechende Spezialisierung im Rahmen der Ausbildung oder des Studiums erworben worden sein.
- die Angabe „nach adäquater Einarbeitung“ ist angegeben, wenn eine Berufsgruppe eine therapeutische Leistung erst nach Einarbeitung durch eine spezifisch für diese Leistung ausgebildete Berufsgruppe durchführen darf.

Fachgebiet, Indikation und Therapieziel

Sind die Aufzählungen unter den Qualitätsmerkmalen Fachgebiet, Indikation und Therapieziel abschließend?

Unter dem Qualitätsmerkmal Fachgebiet sind die Fachgebiete genannt, in denen die therapeutische Leistung in der Regel erbracht wird. Die Reihenfolge der aufgeführten Fachgebiete orientiert sich an der Häufigkeit, mit der die Leistung im jeweiligen Fachgebiet erbracht wird. Bei Bedarf, z. B. bei auftretenden Komorbiditäten, kann von den genannten Fachgebieten

abgewichen werden, sofern die notwendigen Kompetenzen zur Erbringung der therapeutischen Leistung gegeben sind.

Angaben zu Indikation und Therapieziel haben keinen Ausschlusscharakter. Sie bezeichnen die üblichen Indikationen und Therapieziele. Die Gegebenheiten vor Ort und der individuelle Bedarf des Rehabilitanden sind selbstverständlich zu berücksichtigen.

Mindestdauer

Darf die Mindestdauer von Leistungen unterschritten werden?

Eine Erhöhung der Dauer über die Mindestangabe hinaus ist jederzeit möglich und kann für einen Teil der Rehabilitanden entsprechend ihres Bedarfs notwendig sein. Eine Unterschreitung der Mindestdauer bei der Leistungserbringung ist im Einzelfall ebenfalls möglich, sie muss allerdings auf Nachfrage nachvollziehbar begründet werden können.

Wie ist die Angabe „individuell“ zu verstehen?

Die Angabe „individuell“ wird verwendet, wenn die benötigte Dauer der Leistung zwischen den Rehabilitanden stark variiert und zur Mindestdauer im Vorfeld keine näheren Angaben gemacht werden können. Auch wenn als Mindestdauer in den Qualitätsmerkmalen einer Leistung „individuell“ angegeben ist, muss die tatsächliche Dauer codiert werden. Die Angabe „individuell“ ist nicht mit dem Buchstaben „x“ zur Codierung der Zeitdauer gleichzusetzen.

Frequenz

Wie sind die Angaben „mindestens“ und „individuell“ zu verstehen?

Üblicherweise sind die in der KTL angegebenen Frequenzen Mindestangaben. Eine Erhöhung der Frequenz über diese Mindestangabe hinaus ist jederzeit möglich und kann für einen Teil der Rehabilitanden entsprechend ihres Bedarfs notwendig sein. Eine Unterschreitung der mindestens geforderten Frequenz ist ebenfalls möglich, sie muss allerdings auf Nachfrage nachvollziehbar begründet werden können.

Die Angabe „individuell“ wird verwendet, wenn die benötigte Frequenz der Leistung über verschiedene Rehabilitanden hinweg stark variiert und zur Anzahl der Leistungen pro Zeiteinheit im Vorfeld keine näheren Angaben gemacht werden können.

Wenn die Frequenz einer Leistung in der KTL pro Woche angegeben wird, muss diese dann über den gesamten Rehabilitationszeitraum beibehalten werden?

Nein. Prinzipiell sollte eine Leistung nur so lange erbracht werden, bis die leistungsspezifischen Therapieziele erreicht sind. Wird für eine Leistung z. B. eine Frequenz von dreimal pro Woche gefordert, so sollte die Leistung mit dieser Frequenz durchgeführt werden, bis die spezifischen Therapieziele erreicht sind. Danach kann die Leistung unabhängig von der Anzahl der bereits erbrachten Leistungen beendet werden.

Wie wird mit der Angabe der Frequenz bei insgesamt hoher Therapiedichte umgegangen?

Die in der KTL angegebenen Frequenzen beziehen sich immer auf den jeweiligen Dokumentationscode und berücksichtigen die Summation von Leistungen nicht. Treffen Leistungen zusammen, die ähnliche Zielsetzungen haben, kann eine Absenkung der Einzelfrequenzen notwendig sein, um eine Überforderung des Rehabilitanden zu vermeiden. Auf Nachfrage müssen solche Abweichungen nachvollziehbar begründet werden können.

Anzahl Rehabilitanden

Wie ist die Angabe „unbegrenzt“ zu verstehen?

Auf eine Vorgabe der Höchstanzahl der Rehabilitanden wurde verzichtet, wenn die Gruppengröße für eine Leistung nicht von Bedeutung ist und entsprechend des Einrichtungskonzeptes und der Zielgruppe entschieden werden kann, ob die Leistung für einen Rehabilitanden einzeln, in der Kleingruppe oder in größeren Gruppen erbracht wird. In Zusammenhang mit der Gruppengröße stehende Aspekte der Qualität und Sicherheit sind bei der Wahl der Gruppengröße natürlich zu berücksichtigen.

Weitere Hinweise und Beispiele

Wie sind die Angaben „einschließlich“ und „ausgenommen“ zu verstehen?

Diese Angaben dienen der eindeutigen Zuordnung von Leistungen innerhalb der Klassifikation. Die Angabe „einschließlich“ kennzeichnet, dass eine bestimmte Leistung an dieser Stelle in der Klassifikation zu codieren ist. In Klammer ist der exakte Dokumentationscode genannt, sofern die betroffene Leistungseinheit mehrere Dokumentationscodes umfasst, und die jeweilige Leistung nur einem davon zugeordnet werden kann. Die Angabe „ausgenommen“ kennzeichnet, dass eine Leistung nicht an dieser Stelle in der Klassifikation zu codieren ist, sondern dafür ein anderer Dokumentationscode vorgesehen ist. Auch hier ist in Klammern der exakte Dokumentationscode bzw. die jeweilige Leistungseinheit genannt.

Wie ist die Aufzählung unter Beispiele zu verstehen?

Die aufgeführten Beispiele haben die Funktionen den angestrebten Leistungsinhalt zu verdeutlichen. Sie sind nicht ausschließlich und exklusiv für die Leistungen. Sie dienen der

Illustration. Es sind typische Leistungen für diesen Code aufgeführt oder sehr spezielle, damit sich diese ebenfalls zuordnen lassen.

3. Begriffsdefinitionen

Abstimmung:
Absprache zwischen Therapeuten und Rehabilitand bzw. → **Begleitperson** zur weiteren therapeutischen Vorgehensweise.

Anleitung:
Alltags- und anwendungsorientierte Informationen und praktische Hilfestellungen des Therapeuten, die den Rehabilitanden, → **Begleitpersonen** oder Angehörige befähigen, Aktivitäten verschiedenster Art sachgemäß und selbstständig durchzuführen. Dabei kann es sich um Anleitungen zur Bewältigung von Aktivitäten des täglichen Lebens, zur Durchführung therapeutischer oder pflegerischer Tätigkeiten, sowie zum → **Eigentraining** handeln. Anleitungen orientieren sich in besonderem Maße an den individuellen Bedürfnissen des Rehabilitanden.

Anzahl Rehabilitanden:
Bezeichnung für ein Qualitätsmerkmal in der KTL. Es legt fest, wie groß die Rehabilitandengruppe sein darf, in der die jeweilige therapeutische Leistung erbracht wird. Therapien können im Einzelsetting, in kleinen oder größeren Gruppen durchgeführt werden. Natürlich sind bei der Festlegung der Gruppengröße von der Teilnehmerzahl abhängige Aspekte der Qualität und Sicherheit zu berücksichtigen. Weitere Kriterien sind die jeweiligen Gegebenheiten der Gruppe und ihrer Teilnehmer, die Indikation, die räumlichen und apparativen Gegebenheiten sowie die Erfahrung der durchführenden Therapeuten. Im Vordergrund steht der therapeutische Nutzen für die Teilnehmer; erst in zweiter Linie geht es um eine effektive Nutzung der Klinikressourcen.

Begleitpersonen:
Sind Personen, die dem Rehabilitanden während der Rehabilitation durchgehend zur Seite stehen und deren Begleitung von der Rentenversicherung als notwendig erachtet wird, so dass sie auch die Kosten dafür trägt. Beispiele wären Elternteile in der Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen oder pflegende Angehörige. Auf eigene Kosten mitreisende Angehörige oder Verwandte, die nur vorübergehend zu Besuch kommen, sind hingegen keine Begleitpersonen im Sinne der KTL.
Grundsätzlich kann jede Leistung aus der KTL 2025 auch für Begleitpersonen erbracht werden. In diesem Fall wird dies in der → **Leistungsart** verschlüsselt, um Leistungen für Begleitpersonen von denen für die Rehabilitanden zu unterscheiden.

Belastungserprobung:
Zielt auf die Einschätzung der körperlichen, geistigen und psychischen Belastbarkeit eines Rehabilitanden in Bezug auf eine angestrebte Tätigkeit in einem Berufsfeld. Die Belastungserprobung kann intern oder extern bei einem beauftragten Kooperationspartner unter möglichst realitätsnahen Arbeitsbedingungen erfolgen.

Berufsgruppen:
Bezeichnung für ein Qualitätsmerkmal in der KTL. Es legt fest, über welche formale berufliche Qualifikation Therapeuten zur Erbringung der jeweiligen therapeutischen Leistung verfügen müssen.

Curriculum:
Übergreifende Rahmenkonzeption zum Schulungsangebot. Ein Curriculum erlaubt die planvolle und widerspruchsfreie Kombination von Schulungen innerhalb einer Einrichtung.

Dauer:
→ **Mindestdauer**

Eigentraining:
Vom Rehabilitanden ohne permanente Interaktion mit Therapeuten durchgeführte Übungen.
Es kann mit → **Monitoring** oder – ggfs. nach voriger → **Anleitung** des Rehabilitanden - als selbständiges Eigentraining ohne Monitoring stattfinden, um eine sachgemäße Durchführung sicherzustellen.
Die Möglichkeiten für Eigentraining unterscheiden sich zwischen den therapeutischen Bereichen. Angaben dazu finden sich im neu eingeführten Qualitätsmerkmal → **Leistungsart**. Sofern dort Eigentraining mit → **Monitoring** zugelassen ist, kann die Leistung auch so codiert werden.
Eine Codierung von selbständigem Eigentraining ohne Monitoring ist hingegen nicht vorgesehen, lediglich eine vorige → **Anleitung** kann codiert werden.

Einarbeitung:
Die Angabe „nach adäquater Einarbeitung“ besagt, dass eine Berufsgruppe eine therapeutische Leistung erst nach Einarbeitung durch eine besser für diese Leistung ausgebildete Berufsgruppe durchführen darf. Dies dient der Vermittlung von für die sachgerechte Leistungserbringung nötigen Zusatzkenntnissen und Erfahrungen, wenn dies nur in geringerem Umfang als bei einer → **Zusatzqualifikation** erforderlich ist.

Fachgebiete:
Bezeichnung für ein Qualitätsmerkmal in der KTL. Es gibt die medizinischen Fachgebiete an, in denen die therapeutische Leistung üblicherweise Anwendung findet.

Frequenz:
→ **Mindestfrequenz**

Gruppengröße:
→ **Anzahl Rehabilitanden**

Indikationen:
Bezeichnung für ein Qualitätsmerkmal in der KTL. Es beschreibt die (medizinischen) Gründe für die Durchführung einer therapeutischen Leistung im Kontext des jeweiligen Krankheitsgeschehens.

Leistungsart:

Dieses Merkmal wird mit der Version KTL 2025 neu eingeführt, um auch digitale therapeutische Leistungen, die in der Rehabilitation angeboten werden, sowie → **Eigentraining** mit → **Monitoring** abbilden zu können. In den Qualitätsmerkmalen ist definiert, ob eine digitale Erbringung oder Eigentraining mit Monitoring bei einer Leistung grundsätzlich möglich ist. Zudem wird hier auch dokumentiert, ob eine Leistung für den Rehabilitanden oder → **Begleitpersonen** erfolgte.

Die Verschlüsselung erfolgt in Ziffern wie folgt:

1 = Präsenz

2 = Digital

3 = Begleitperson Präsenz

4 = Begleitperson Digital

5 = Eigentraining mit Monitoring

6= Eigentraining Begleitperson mit Monitoring

Manual:
Schriftliche Ausarbeitung mit Hinweisen zur Durchführung von Leistungen, insbesondere Schulungen. In einem Manual werden Therapie- bzw. Schulungsziele, -inhalte und

Lehrmethoden sowie die Vorgehensweise festgelegt. Auch die Rahmenbedingungen einer Schulung wie z. B. die Schulungsdauer und die Anzahl der Schulungstermine werden festgehalten. Das Manual soll sicherstellen, dass unabhängig vom jeweiligen Therapeuten eine gleichbleibende Durchführung (Ziele, Inhalte, Methoden, Vorgehensweise) der Leistung gewährleistet werden kann.

Mindestdauer:
Bezeichnung für ein Qualitätsmerkmal in der KTL. Es beschreibt die kleinste Dauer, bei der für eine therapeutische Leistung üblicherweise noch ein Nutzen zu erwarten ist. Dabei ist zu beachten, dass bei manchen Gruppentherapien eine längere (Mindest-)Dauer als bei Einzeltherapie erforderlich sein kann.
Eine Unterschreitung der Mindestdauer ist im Einzelfall möglich, sie muss allerdings auf Nachfrage nachvollziehbar begründet werden können.

Mindestfrequenz:
Bezeichnung für ein Qualitätsmerkmal in der KTL. Es gibt die Mindestanzahl an Leistungen pro Zeiteinheit an, mit der eine therapeutische Leistung erbracht werden soll, um eine gewünschte therapeutische Wirkung zu erzielen. Eine Unterschreitung der Mindestfrequenz ist im Einzelfall möglich, sie muss allerdings auf Nachfrage nachvollziehbar begründet werden können.

Modellarbeitsplatz:
Möglichst realitätsgetreue Nachbildung von Arbeitssituationen, so dass der Rehabilitand die Möglichkeit erhält, zentrale Arbeitsaufgaben und -abläufe des von ihm angestrebten Berufsfeldes, gezielt zu trainieren.

Monitoring:

Bei geeigneten Leistungen und Rehabilitanden können Leistungen auch als → **„Eigentraining** mit Monitoring“ erbracht werden. Dabei muss der Therapeut nicht ständig anwesend oder erreichbar sein, sondern die direkte Interaktion wird durch ein fachkundiges Monitoring ergänzt. Dieses soll die (korrekte) Durchführung der Eigenübungen sicherstellen und ermöglichen, evtl. Probleme oder Schwierigkeiten der Rehabilitanden zeitnah zu erkennen, so dass die Therapeuten Feedback und ggf. Hilfestellung geben können.

In der Regel werden dem Eigentraining mit Monitoring gleichartige Leistungen mit Rehabilitand-Therapeuten-Interaktion vorangehen. Erlauben dann Behandlungs- bzw. Lernfortschritte

nach Einschätzung der Therapeuten einen Wechsel, kann die Behandlung als Eigentraining mit Monitoring fortgesetzt werden, sofern diese → **Leistungsart** für diese Leistung vorgesehen ist.

Die Auswahl geeigneter Monitoring-Verfahren obliegt der Rehabilitationseinrichtung.

Multiprofessionelle Leistungserbringung:
Gemeinsame Leistungserbringung durch unterschiedlichen therapeutischen Berufsgruppen, z.B. im Rahmen von Schulungen. Verschiedene Einheiten werden entsprechend der berufsspezifischen Kompetenzen von unterschiedlichen Berufsgruppen erbracht.

Praktikum:
Zeitlich begrenzte praktische Mitarbeit von Rehabilitanden in einem Unternehmen, mit der Zielsetzung, die eigenen Fähigkeiten zu erproben und berufliche Perspektiven im Sinne der Interessensfindung zu entwickeln. Praktika können als Belastungserprobung in der → **Leistungsart** „Eigentraining mit → **Monitoring**“ dokumentiert werden, wenn die Anforderungen dafür erfüllt sind.

Schulung:
Veranstaltung, zu einem spezifischen Themengebiet, die durch eine aktive Beteiligung der Rehabilitanden charakterisiert ist. Die Umsetzung erfolgt auf Basis unterschiedlicher Methoden wie z. B. Unterrichtsgesprächen, Diskussionen, Einzel- oder Gruppenarbeit und orientiert sich an den Grundsätzen der aktivierenden Didaktik. Schulungen werden in maximal aus 18 Rehabilitanden bestehenden Gruppen durchgeführt und umfassen im Gegensatz zu
→ **Seminaren** mehrere Schulungstermine. Die einzelnen Schulungseinheiten sind aufeinander abgestimmt; es sollte ein → **Curriculum** oder zumindest auf Einrichtungsebene ein → **Manual** vorliegen. Bei der Durchführung von Schulungen sind die entsprechenden Empfehlungen von Fachgesellschaften zu berücksichtigen.

Seminar:
Veranstaltung, zu einem spezifischen Themengebiet, die durch eine aktive Beteiligung der Rehabilitanden charakterisiert ist. Die Umsetzung erfolgt auf Basis unterschiedlicher Methoden wie z. B. Unterrichtsgesprächen, Diskussionen, Einzel- oder Gruppenarbeit und orientiert sich an den Grundsätzen der aktivierenden Didaktik. Seminare werden in maximal aus 18 Rehabilitanden bestehenden Gruppen durchgeführt und können im Gegensatz zu → **Schulungen** für den jeweiligen Rehabilitanden auch nur einmal pro Rehabilitation erbracht werden.

Therapieziele:
Bezeichnung für ein Qualitätsmerkmal in der KTL. Es beschreibt die durch die Anwendung einer therapeutischen Leistung angestrebte Wirkungen.

Training:
Leistung mit dem primären Ziel des Aufbaus und der Stärkung körperlicher, psychischer und sozialer Funktions- und Leistungsfähigkeit. Training kann dem Aufbau und der Festigung von körperlichen Funktionen als auch von Verhaltensweisen dienen. Zentraler Bestandteil ist das wiederholte praktische Üben des Erlernten.

Verhaltensbeobachtung:
Dient der Beurteilung der berufsbezogenen Leistungsfähigkeit sowie der Leistungsfähigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt durch die Beobachtung des Rehabilitanden, bei der Durchführung festgelegter arbeitsbezogener Aktivitäten. Zumindest auf Einrichtungsebene liegt ein → **Manual** vor. In diesem sind die Vorgehensweise sowie die Bewertung der Untersuchungsergebnisse geregelt, um unabhängig vom durchführenden Therapeuten zu reproduzierbaren Ergebnissen zu kommen.

Vortrag:
Veranstaltung, die vorwiegend der Informationsvermittlung dient. Ein Vortrag ist durch einen Vortragenden und eine größere Gruppe an Zuhörenden gekennzeichnet. Die aktive Beteiligung und die Interaktionsmöglichkeiten der Rehabilitanden im Rahmen eines Vortrages sind eher gering. Dies ist wesentliches Unterscheidungsmerkmal zu → **Seminaren** und → **Schulungen**.

Zusatzqualifikationen:
Bezeichnung für ein Qualitätsmerkmal in der KTL. Es beschreibt weitergehende Qualifikationsanforderungen, die über die Basisausbildung der für die therapeutische Leistung zugelassenen Berufsgruppen hinausgehen und entsprechende Zusatzausbildungen bzw. Fortbildung erfordern

4. Abkürzungsverzeichnis

BA	Bachelorabschluss
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
COPD	chronisch obstruktive Lungenkrankheit
d. h.	das heißt
DRV	Deutschen Rentenversicherung
ggf.	gegebenenfalls
HNO	Hals-Nasen-Ohren
MA	Masterabschluss
PUVA	therapeutisch angewendet Kombination von Psoralen und UVA-Strahlung
UVA	Ultraviolettstrahlung in definiertem Wellenlängenbereich
UVB	Ultraviolettstrahlung in definiertem Wellenlängenbereich
z. B.	zum Beispiel

5. Kurzfassung der Systematik

A Sport- und Bewegungstherapie

A01 Ausdauertraining
A011 Ausdauertraining mit Belastungsmonitoring
A012 Ausdauertraining ohne Belastungsmonitoring
A02 Muskelkrafttraining
A021 Muskelkrafttraining an Krafttrainingsgeräten
A029 Sonstiges Muskelkrafttraining
A03 Arbeitsplatzbezogenes Muskelkrafttraining
A031 Arbeitsplatzbezogenes Muskelkrafttraining
A04 Koordinationstraining
A041 Koordinationstraining
A05 Spielorientierte Sport- und Bewegungstherapie
A051 Spielorientierte Sport- und Bewegungstherapie
A06 Spezifisch ausgerichtete Sport- und Bewegungstherapie
A061 Spezifisch ausgerichtete Sport- und Bewegungstherapie orientiert an der Krankheit
A062 Spezifisch ausgerichtete Sport- und Bewegungstherapie orientiert an den Anforderungen des Arbeitsplatzes
A069 Spezifisch ausgerichtete Sport- und Bewegungstherapie orientiert an sonstigen Anforderungen
A07 Psychomotorische Therapie
A071 Psychomotorische Therapie
A08 Sport- und Bewegungstherapie mit psychischer Zielsetzung
A081 Sport- und Bewegungstherapie mit psychischer Zielsetzung
A09 Achtsamkeits- bzw. wahrnehmungsorientierte Sport- und Bewegungstherapie
A091 Achtsamkeits- und wahrnehmungsorientierte Sport- und Bewegungstherapie

B Physiotherapie

B01 Physiotherapeutische Behandlung
B011 Physiotherapeutische Behandlung
B012 Physiotherapeutische Behandlung erkrankungsspezifisch: Atemwegskrankheiten
B013 Physiotherapeutische Behandlung erkrankungsspezifisch: Herz-Kreislauf-Krankheiten
B014 Physiotherapeutische Behandlung erkrankungsspezifisch: Muskuloskelettale Krankheiten
B015 Physiotherapeutische Behandlung erkrankungsspezifisch: Onkologische Krankheiten
B016 Physiotherapeutische Behandlung erkrankungsspezifisch: Neurologische Krankheiten
B019 Physiotherapeutische Behandlung erkrankungsspezifisch: Sonstige Krankheiten
B02 Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad
B021 Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad
B03 Hippotherapie
B031 Hippotherapie

C Information und Schulung

C01 Ärztliche Beratung und Intervention
C011 Ärztliche sozialmedizinische Beratung
C012 Ärztliche Beratung zu Krankheit und Therapie
C013 Ärztliche therapeutische Intervention
C02 Angehörigengespräch krankheitsbezogen
C021 Angehörigengespräch krankheitsbezogen
C03 Gespräche mit Rehabilitand und Betriebsangehörigen
C031 Gespräche mit Rehabilitand und Betriebsangehörigen
C04 Vortrag: Gesundheitsinformation und -förderung
C041 Vortrag: Schutz- und Risikofaktoren
C042 Vortrag: Gesunde Ernährung
C043 Vortrag: Bewegung und körperliches Training
C044 Vortrag: Stress und Stressbewältigung
C045 Vortrag: Alltagsdrogen
C046 Vortrag: Gesundheitsförderung bei Kindern
C049 Vortrag: Sonstige Gesundheitsinformation und -förderung
C05 Vortrag: Krankheitsspezifische Information
C051 Vortrag: Krankheitsspezifische Information
C06 Vortrag: Rehabilitation
C061 Vortrag: Medizinische Rehabilitation
C062 Vortrag: Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)
C063 Vortrag: Verhaltensorientierte Rehabilitation (VOR)
C064 Vortrag: Familienorientierte Rehabilitation (FOR)
C065 Vortrag: Sonstige Rehabilitationskonzepte
C066 Vortrag: Sozialrechtliche Information
C07 Seminar: Motivationsförderung und Selbstmanagement
C071 Seminar: Motivationsförderung und Selbstmanagement
C08 Seminar zur Gesundheitsinformation und -förderung
C081 Seminar: Schutz- und Risikofaktoren
C082 Seminar: Gesunde Ernährung
C083 Seminar: Bewegung und körperliches Training
C084 Seminar: Stress und Stressbewältigung
C085 Seminar: Alltagsdrogen
C086 Seminar: Gesundheitsförderung bei Kindern
C089 Seminar: Sonstige Gesundheitsinformation und -förderung
C09 Seminar: Krankheitsspezifische Information
C091 Seminar: Krankheitsspezifische Information
C10 Aktive Rückenschule
C101 Aktive Rückenschule
C11 Schulung bei Krankheiten des Haltungs- und Bewegungsapparats
C111 Schulung bei Endoprothesen-Versorgung
C112 Schulung bei entzündlichen Krankheiten des Haltungs- und Bewegungsapparats
C119 Schulung bei sonstigen Krankheiten des Haltungs- und Bewegungsapparats
C12 Schulung bei chronischem Schmerz
C121 Schulung bei chronischem Schmerz

C13 Schulung bei endokrinologischen Erkrankungen oder Stoffwechselkrankheiten
C131 Schulung bei Diabetes Typ I
C132 Schulung bei Diabetes Typ II
C133 Schulung bei Adipositas
C139 Schulung bei sonstigen endokrinologischen Erkrankungen- oder Stoffwechselerkrankungen
C14 Schulung bei Herz-Kreislauf-Krankheiten
C141 Schulung bei Hypertonie
C142 Schulung bei koronarer Herzkrankheit
C143 Schulung bei Herzinsuffizienz
C149 Schulung bei sonstigen Herz-Kreislauf-Krankheiten
C15 Schulung bei neurologischen Krankheiten
C151 Schulung bei Schlaganfall
C159 Schulung bei sonstigen neurologischen Krankheiten
C16 Schulung zum Antikoagulantienmanagement
C161 Schulung zum Antikoagulantienmanagement
C17 Schulung bei Atemwegskrankheiten
C171 Schulung bei COPD oder Asthma bronchiale
C179 Schulung bei sonstigen Atemwegskrankheiten
C18 Schulung bei dermatologischen Krankheiten
C181 Schulung bei dermatologischen Krankheiten
C19 Schulung bei Allergosen
C191 Schulung bei Allergosen
C20 Schulung bei gastrointestinalen Krankheiten
C201 Schulung bei Crohn-Krankheit oder Colitis ulcerosa
C202 Schulung bei chronischer Pankreatitis
C209 Schulung bei sonstigen gastrointestinalen Krankheiten
C21 Schulung bei onkologischen Krankheiten
C211 Schulung bei Prostatakarzinom
C212 Schulung bei Mammakarzinom
C213 Schulung bei Darmkrebs
C219 Schulung bei sonstigen onkologischen Krankheiten
C22 Schulung bei Krankheiten des Urogenitaltraktes
C221 Schulung bei Krankheiten des Urogenitaltraktes
C23 Schulung bei Anus praeternaturalis oder Urostoma
C231 Schulung bei Anus praeternaturalis oder Urostoma
C24 Schulung bei psychischen und Verhaltensstörungen
C241 Schulung bei depressiven Störungen
C242 Schulung bei Angststörungen
C243 Schulung bei Abhängigkeitskrankheiten
C249 Schulung bei sonstigen psychischen und Verhaltensstörungen
C25 Schulung zu Erziehungsfragen
C251 Schulung zu Erziehungsfragen
C26 Fallkonferenz im multiprofessionellen interdisziplinären Team mit Rehabilitand
C261 Fallkonferenz im multiprofessionellen interdisziplinären Team mit Rehabilitand

D Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie

D01 Sozial- und sozialrechtliche Beratung
D011 Psychosoziale Beratung
D012 Sozialrechtliche Beratung
D013 Orientierende Sozialberatung
D02 Beratung zur beruflichen bzw. schulischen Integration
D021 Beratung zu Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben
D022 Beratung zur stufenweisen Wiedereingliederung
D023 Beratung zu beruflichen Perspektiven und Berufsklärung
D024 Beratung zur schulischen Laufbahn
D029 Sonstige Beratung zur beruflichen Integration
D03 Beratung zu Nachsorge und weitergehenden Maßnahmen
D031 Beratung zu ambulanten bzw. stationären Hilfen und Pflege
D032 Abstimmung zu Kontakt- und Informationsgesprächen mit Vor- und Nachbehandlern
D033 Beratung zu Nachsorgeangeboten, Selbsthilfegruppen und externen Beratungsstellen
D039 Sonstige Beratung zu Nachsorge und weitergehenden Maßnahmen
D04 Soziale Arbeit
D041 Soziale Arbeit: Umgang mit beruflichen Belastungen und Konflikten am Arbeitsplatz
D042 Soziale Arbeit: Umgang mit Belastungen und Konflikten im schulischen Umfeld
D043 Soziale Arbeit: Berufliche Orientierung und berufliche Integration
D044 Soziale Arbeit: Nachsorge und weitergehende Maßnahmen
D045 Soziale Arbeit: Sozialrechtliche Fragen
D046 Soziale Arbeit: Training der sozialen Kompetenz
D049 Sonstige soziale Arbeit
D05 Angehörigengespräch psychosozial
D051 Angehörigengespräch psychosozial
D06 Sozialtherapie
D061 Sozialtherapie
D07 Bereichsversammlung, Vollversammlung
D071 Bereichsversammlung, Vollversammlung

E Funktionsorientierte Therapien

E01 Arbeitstherapie
E011 Arbeitstherapie berufsfeldspezifisch
E012 Arbeitstherapie berufsfeldübergreifend
E02 Arbeitsplatztraining
E021 Arbeitsplatztraining
E03 Verhaltensbeobachtung zur arbeitsbezogenen Leistungsbeurteilung
E031 Verhaltensbeobachtung zur arbeitsbezogenen Leistungsbeurteilung
E04 Belastungserprobung
E041 Interne Belastungserprobung
E042 Externe Belastungserprobung
E05 Bilanzierungsgespräch bei externem Arbeitsplatzpraktikum
E051 Bilanzierungsgespräch bei externem Arbeitsplatzpraktikum
E06 Ergotherapeutische Behandlung

E061 Ergotherapeutische Behandlung: psychisch-funktionell, psychosozial
E062 Ergotherapeutische Behandlung: sensomotorisch-perzeptiv
E063 Ergotherapeutische Behandlung: motorisch-funktionell
E069 Sonstige ergotherapeutische Behandlung
E07 Produktorientierte Gruppe
E071 Ergotherapeutische Behandlung produktorientiert
E08 Hausbesuch, Arbeitsplatzbesuch
E081 Hausbesuch
E082 Arbeitsplatzbesuch
E09 Training der Aktivitäten des täglichen Lebens
E091 Training der Aktivitäten des täglichen Lebens
E10 Hilfsmittelbezogene Therapie
E101 Hilfsmittelanpassung und -versorgung
E102 Hilfsmittelberatung
E103 Hilfsmitteltraining
E109 Sonstige hilfsmittelbezogene Therapie
E11 Projektgruppe
E111 Projektgruppe
E12 Logopädische Behandlung
E121 Logopädische Behandlung: Sprachtherapie
E122 Logopädische Behandlung: Sprechtherapie
E123 Logopädische Behandlung: Stimmtherapie
E129 Sonstige logopädische Behandlung
E13 Fazio-orale Therapie
E131 Fazio-orale Therapie
E14 Kommunikationstraining
E141 Kommunikationstraining
E15 Hörtraining
E151 Hörtraining
E16 Sehtraining
E161 Sehtraining
E17 Geruchs- und Geschmackstraining
E171 Geruchs- und Geschmackstraining
E18 Neuropädagogik
E181 Neuropädagogik

F Klinische Psychologie, Neuropsychologie

F01 Psychologische Beratung
F011 Psychologische Beratung in Konfliktsituationen
F012 Psychologische Beratung bei berufsbezogenen Problemlagen
F013 Psychologische Beratung zur Besprechung von Testergebnissen
F014 Psychologische Beratung zu allgemeinen Problemstellungen
F015 Orientierende psychologische Beratung
F02 Psychologische Gruppenarbeit störungsspezifisch
F021 Psychologische Gruppenarbeit störungsspezifisch
F03 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert

F031 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Stressbewältigung
F032 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Schlaftraining
F033 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Ernährungsverhalten
F034 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Schmerzbewältigung
F035 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Umgang mit Angst und Traurigkeit
F036 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Umgang mit Alkohol
F037 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Umgang mit Medien
F038 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Rauchentwöhnung
F039 Sonstige Gruppenarbeit problemorientiert
F04 Psychoedukative Gruppenarbeit
F041 Psychoedukative Gruppenarbeit
F05 Biofeedback
F051 Biofeedback
F06 Entspannungstraining
F061 Autogenes Training
F062 Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson
F069 Sonstige Entspannungsverfahren
F07 Achtsamkeits- und wahrnehmungsorientierte Übungen
F071 Achtsamkeitsorientierte Übungen
F08 Hirnleistungstraining
F081 Hirnleistungstraining
F09 Neuropsychologische Therapie
F091 Neuropsychologische Therapie
F10 Künstlerische Therapie
F101 Musiktherapie
F102 Tanz- und Bewegungstherapie
F103 Kunst- und Gestaltungstherapie
F104 Theatertherapie
F109 Sonstige künstlerische Therapie

G Psychotherapie

G01 Psychotherapie
G011 Psychotherapie
G012 Psychotherapeutische Krisenintervention
G013 Themenspezifische Psychotherapie: Körperzentrierte Therapie
G014 Themenspezifische Psychotherapie: Expositionstraining
G015 Themenspezifische Psychotherapie: Training sozialer Kompetenzen
G016 Themenspezifische Psychotherapie: Problemlösetraining
G017 Themenspezifische Psychotherapie: Arbeitswelt
G019 Themenspezifische Psychotherapie: Sonstige Themen
G02 Psychotherapie als indikative Gruppe
G021 Psychotherapie als indikative Gruppe: Abhängigkeitsproblematik
G022 Psychotherapie als indikative Gruppe: Affektive Störungen
G023 Psychotherapie als indikative Gruppe: Ängste
G024 Psychotherapie als indikative Gruppe: Zwänge
G025 Psychotherapie als indikative Gruppe: Somatoforme Störungen
G026 Psychotherapie als indikative Gruppe: Schmerz

G027 Psychotherapie als indikative Gruppe: Essstörungen
G028 Psychotherapie als indikative Gruppe: Persönlichkeitsstörungen
G029 Sonstige Psychotherapie als indikative Gruppe
G03 Suchttherapie
G031 Suchttherapie
G032 Suchttherapeutische Krisenintervention
G033 Suchttherapeutische Intervention bei arbeitsweltbezogener Problematik
G039 Sonstige suchttherapeutische Intervention
G04 Suchttherapie als indikative Gruppe
G041 Suchttherapie als indikative Gruppe: Problemlösegruppe
G042 Suchttherapie als indikative Gruppe: Training sozialer Kompetenzen und Fertigkeiten
G043 Suchttherapie als indikative Gruppe: Rückfallprävention
G044 Suchttherapie als indikative Gruppe: Geschlechtsspezifische Gruppe
G045 Suchttherapie als indikative Gruppe: Altersspezifische Gruppe
G046 Suchttherapie als indikative Gruppe: Arbeitsweltbezogene Gruppe
G047 Suchttherapie als indikative Gruppe: Psychische Komorbidität
G049 Sonstige Suchttherapie als indikative Gruppe
G05 Angehörigengespräch psychotherapeutisch orientiert
G051 Angehörigengespräch psychotherapeutisch orientiert
G06 Angehörigenseminar psychotherapeutisch orientiert
G061 Angehörigenseminar psychotherapeutisch orientiert
G07 Paartherapie bzw. Familientherapie
G071 Paartherapie bzw. Familientherapie
G08 Gespräche in der Suchtnachsorge
G081 Gespräche in der Suchtnachsorge

H Reha-Pflege und Pädagogik

H01 Anleitung zum Eigentraining
H011 Anleitung zum Eigentraining
H02 Anleitung zu Aktivitäten des täglichen Lebens
H021 Anleitung zu Aktivitäten des täglichen Lebens
H03 Anleitung zur Kontrolle medizinischer Parameter
H031 Anleitung zur Blutdruck-Kontrolle
H032 Anleitung zur Peak-Flow-Kontrolle
H033 Anleitung zur Pulskontrolle
H034 Anleitung zur Gewichtskontrolle
H035 Anleitung zur Blutzucker-Kontrolle
H036 Anleitung zur Gerinnungskontrolle
H039 Anleitung zur Kontrolle sonstiger medizinischer Parameter
H04 Anleitung zur Durchführung physikalischer Therapieverfahren
H041 Anleitung zur Elektrostimulation
H042 Anleitung zur Eigenmassage
H043 Anleitung zur Lichttherapie
H049 Anleitung zur Durchführung sonstiger physikalischer Therapieverfahren
H05 Anleitung zur Anwendung intrakorporaler Hilfsmittel
H051 Anleitung zur Stomaversorgung

H052 Anleitung zur Anwendung von Trachealkanülen, Port- oder Sondensystemen
H053 Anleitung zur Selbstkatheterisierung
H059 Anleitung zur Anwendung sonstiger intrakorporaler Hilfsmittel
H06 Anleitung zur Anwendung extrakorporaler Hilfsmittel
H061 Anleitung zur Anwendung der Brustprothetik
H062 Anleitung zur Anwendung der Beinprothetik
H063 Anleitung zur Anwendung der Orthese
H069 Anleitung zur Anwendung sonstiger extrakorporaler Hilfsmittel
H07 Anleitung zur Therapie bei respiratorischer Insuffizienz
H071 Anleitung zur Inhalation
H072 Anleitung zur Beatmungstherapie
H073 Anleitung zur Sauerstoff-Langzeittherapie
H079 Anleitung zu sonstiger Therapie bei respiratorischer Insuffizienz
H08 Anleitung zur Therapie nach Verletzungen und Krankheiten der Haut
H081 Anleitung zur Wundversorgung oder Narbenpflege
H082 Anleitung zur externen Dermatotherapie
H089 Anleitung zu sonstiger Therapie nach Verletzungen und Krankheiten der Haut
H09 Anleitung zur subkutanen Injektion
H091 Anleitung zur subkutanen Injektion
H10 Anleitung zum Umgang mit Lymphödemen
H101 Anleitung zum Umgang mit Lymphödemen
H11 Anleitung zum Umgang mit Inkontinenz
H111 Anleitung zum Umgang mit Inkontinenz
H12 Anleitung zur Medikamenteneinnahme
H121 Anleitung zur Medikamenteneinnahme
H13 Anleitung zur medizinisch indizierten Fußpflege
H131 Anleitung zur medizinisch indizierten Fußpflege
H14 Angehörigenanleitung
H141 Angehörigenanleitung
H15 Topische Therapie
H151 Topische Therapie
H16 Medizinisch-kosmetische Behandlung und Beratung
H161 Medizinisch-kosmetische Behandlung und Beratung
H17 Sauberkeitstraining bei Kindern und Jugendlichen
H171 Sauberkeitstraining bei Kindern und Jugendlichen
H18 Irrigationstraining
H181 Irrigationstraining
H19 Stationsablauf- und alltagsstrukturierende Gruppe
H191 Stationsablauf- und alltagsstrukturierende Gruppe
H20 Supportives Gespräch
H201 Supportives Gespräch
H21 Intervention in Konflikt- und Krisensituationen
H211 Intervention in Konflikt- und Krisensituationen
H22 Erlebnispädagogik
H221 Erlebnispädagogik
H23 Umsetzung von Verhaltensmodifikationen im Alltag

H231 Umsetzung von Verhaltensmodifikationen im Alltag
H24 Lernförderung
H241 Lernförderung
H25 Konzentrationstraining
H251 Konzentrationstraining
H26 Tiergestützte Therapie
H261 Tiergestützte Therapie
H27 Förderung zur beruflichen Reintegration
H271 Berufsbezogene Qualifizierungsangebote
H272 Bewerbungstraining

K Physikalische Therapie

K01 Ganzkörper-Kältetherapie
K011 Ganzkörper-Kältetherapie
K02 Lokale Kälte- oder Wärmebehandlung
K021 Lokale Kältebehandlung
K022 Lokale Wärmebehandlung
K03 Kneipp-Therapie
K031 Wasseranwendungen
K04 Medizinisches Bad
K041 Medizinisches Vollbad
K042 Medizinisches Teilbad
K05 Elektro- oder Ultraschalltherapie
K051 Elektrotherapie
K052 Ultraschalltherapie
K06 Hydrogalvanische Anwendung
K061 Hydrogalvanische Anwendung
K07 Inhalation
K071 Inhalation dampfgetrieben
K072 Inhalation druckunterstützt
K073 Inhalation mit Düse oder Ultraschall
K079 Sonstige Inhalation
K08 Klassische Massage
K081 Klassische Massage
K09 Reflexzonenmassage
K091 Colonmassage
K092 Bindegewebsmassage
K099 Sonstige Reflexzonenmassage
K10 Gerätegestützte Massage
K101 Unterwasser-Druckstrahlmassage
K102 Hydrojet-Massage
K109 Sonstige gerätegestützte Massage
K11 Akupunktmassage und Akupressur
K111 Akupunktmassage und Akupressur
K12 Vibrationsmassage
K121 Vibrationsmassage

K13 Manuelle Lymphdrainage
K131 Manuelle Lymphdrainage mit Bandagierung
K132 Manuelle Lymphdrainage ohne Bandagierung
K14 Apparative Lymphdrainage
K141 Apparative Lymphdrainage
K15 Gerätegestützte Mobilisation
K151 Gerätegestützte Mobilisation
K16 UV-Therapie
K161 UVA1-Therapie (medium oder high dose)
K162 PUVA-Teilkörperbestrahlung
K163 PUVA-Ganzkörperbestrahlung
K164 UVB-Teilkörperbestrahlung (auch Kombination mit UVA)
K165 UVB-Ganzkörperbestrahlung (auch Kombination mit UVA)
K17 Anlegen funktioneller Verbände
K171 Anlegen funktioneller Tapings
K172 Applikation von Spezialverbänden
K173 Kompressionstherapie
K179 Anlegen sonstiger funktioneller Verbände

L Rekreationstherapie

L01 Bewegung und Sport in der Freizeit
L011 Individualsportarten
L012 Mannschaftssportarten und Bewegungsspiele
L019 Sonstige Bewegung und Sport in der Freizeit
L02 Strukturierte soziale Kommunikation und Interaktion
L021 Strukturierte soziale Kommunikation und Interaktion
L03 Gestalterisch-kreative Therapie
L031 Gestalterisch-kreative Therapie
L04 Gemeinsames Kochen und Genuss
L041 Gemeinsames Kochen und Genuss

M Ernährungstherapeutische Leistungen

M01 Abstimmung einer definierten Kostform
M011 Abstimmung einer energiedefinierten Kostform
M012 Abstimmung einer nährstoffdefinierten Kostform
M02 Abstimmung einer keimreduzierten Ernährung
M021 Abstimmung einer keimreduzierten Ernährung
M03 Monitoring einer Allergensuchkost
M031 Monitoring einer Allergensuchkost
M04 Abstimmung einer künstlichen Ernährungsform
M041 Abstimmung einer Sondenernährung
M042 Abstimmung einer parenteralen Ernährung
M05 Ernährungsberatung
M051 Ernährungsberatung
M06 Beobachtete (pädagogische) Mahlzeiten

M061 Beobachtete (pädagogische) Mahlzeiten
M07 Lehrküche
M071 Lehrküche indikationsspezifisch
M072 Lehrküche indikationsübergreifend
M08 Weitere praktische Übungen zum Ernährungsverhalten
M081 Weitere praktische Übungen zum Ernährungsverhalten
M09 Information über Schulungsbuffet
M091 Information über Schulungsbuffet

6. Ausführliches systematisches Verzeichnis

A Sport- und Bewegungstherapie

Welche Dokumentationscodes sind in Kapitel A enthalten?

Dieses Kapitel umfasst Leistungen, die Sport und Bewegung zur Erreichung der Therapieziele einsetzen. Es beinhaltet auf das Training sportmotorischer Fähigkeiten (Ausdauer, Kraft, Koordination) ausgerichtete Leistungen sowie Leistungen, die sich an spezielle Zielgruppen richten oder bei denen eine spezifische Arbeitsweise im Vordergrund steht. Leistungen der Sport- und Bewegungstherapie adressieren ausdrücklich sowohl körperliche als auch emotionale, soziale und verhaltensbezogene Zielsetzungen. Im Zentrum steht die Entwicklung individueller Kompetenzen, welche die Initiierung und Aufrechterhaltung eines aktiven körperlichen Lebensstils fördern und damit die Effekte körperlicher Aktivität nachhaltig nutzbar machen und zu einem positiven Bewältigungsprozess im Umgang mit chronischen Erkrankungen und Einschränkungen der Partizipation beitragen.

Was ist bei der Dokumentation von Leistungen in Kapitel A besonders zu beachten?

- Die enthaltenen Dokumentationscodes umfassen sowohl die Durchführung der jeweiligen therapeutischen Leistung an Land als auch im Wasser. Folglich wird unabhängig davon, ob eine Leistung an Land oder im Wasser erbracht wird, der gleiche Dokumentationscode verwendet.
- Spezielle Leistungen für Menschen mit Behinderung wie z. B. Rollstuhlbasketball oder spezifische Schwimmtechniken werden entsprechend ihrer Schwerpunktsetzung (spielorientiert, Training koordinativer Fähigkeiten, Ausdauertraining etc.) mit den bestehenden Dokumentationscodes erfasst.
- Es gilt hier zwischen den beiden Begriffen Eigentraining mit Monitoring (Leistungsart) und Belastungsmonitoring (A01) zu unterscheiden. Eigentraining mit Monitoring meint die Kontrolle, ob das Training tatsächlich gemäß den gesetzten Zielen und Vorgaben durchgeführt wurde. Belastungsmonitoring hingegen fokussiert auf die Überwachung der körperlichen Belastung während des Trainings (z.B. durch Vitalparameter), um eine Überlastung zu vermeiden.
- Grundsätzlich sind alle Codes in Kapitel A sowohl in Präsenz als auch digital und in Eigentraining mit Monitoring möglich.

Welche Leistungen gehören nicht in das Kapitel A?

- Leistungen, die sportliche Aktivität und Bewegung mit dem Schwerpunkt der Förderung einer gesundheitsorientierten Freizeitgestaltung und Aufbau von Freizeitkompetenz beinhalten, werden mit den Dokumentationscodes in Kapitel L Rekreationstherapie codiert.
- Leistungen, bei denen nicht die sportliche Aktivität und körperliche Bewegung, sondern die Förderung von Achtsamkeit ohne körperliche Betätigung im Vordergrund steht, sind im Dokumentationscode F07 (Achtsamkeits- und wahrnehmungsorientierte Übungen) zu codieren.

A01 Ausdauertraining

Dokumentationscodes:

A011 Ausdauertraining mit Belastungsmonitoring
A012 Ausdauertraining ohne Belastungsmonitoring

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Sportlehrer (BA, MA, Diplom), Sportwissenschaftler (BA, MA, Diplom), Sport- und Gymnastiklehrer, Physiotherapeut, andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	indikationsübergreifend
Therapieziele:	Verbesserungen von Funktionen des kardiovaskulären, hämatologischen, Immun- und Atmungssystems sowie des Stoffwechselsystems, Aufbau von Vertrauen in die eigene körperliche Belastbarkeit, Verbesserung der psychischen Belastbarkeit, Beratung zum Aufbau bewegungsbezogener Gesundheitskompetenz für ein eigenständiges Ausdauertraining
Mindestdauer:	30 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	Ausdauersport mit Pulsoximeter (A011); Laufband, Ergometertraining (A012)

A02 Muskelkrafttraining

Dokumentationscodes:

A021 Muskelkrafttraining an Krafttrainingsgeräten
A029 Sonstiges Muskelkrafttraining

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Sportlehrer (BA, MA, Diplom), Sportwissenschaftler (BA, MA, Diplom), Sport- und Gymnastiklehrer, Physiotherapeut
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	indikationsübergreifend
Therapieziele:	Verbesserung der statischen und dynamischen Kraftentwicklung, Verbesserung der intra- und intermuskulären Koordination, Erhöhung der funktionellen Kapazität, Beratung zum Aufbau bewegungsbezogener Gesundheitskompetenz für ein eigenständiges Krafttraining
Mindestdauer:	30 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	ausgenommen arbeitsplatzbezogenes Muskelkrafttraining (A031)
Beispiele:	Training an spezifischen Kraftgeräten (MTT) (A021); mit Kleingeräten oder unter Nutzung des eigenen Körpergewichtes (A029)

A03 Arbeitsplatzbezogenes Muskelkrafttraining

Dokumentationscodes:

A031 Arbeitsplatzbezogenes Muskelkrafttraining

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Sportlehrer (BA, MA, Diplom), Sportwissenschaftler (BA, MA, Diplom), Sport- und Gymnastiklehrer, Physiotherapeut, Ergotherapeut
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	berufs- und tätigkeitsspezifische Einschränkungen im muskulären Bereich
Therapieziele:	Verbesserung der Koordination und Kraftfähigkeit arbeitsplatzrelevanter Muskelgruppen, Verbesserung der statischen und dynamischen Kraftentwicklung, Verbesserung der intra- und intermuskulären Koordination, Erhöhung der funktionellen Kapazität sowie Beratung zum Aufbau von bewegungsbezogener Gesundheitskompetenz.
Mindestdauer:	30 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	arbeitsplatzbezogene medizinische Trainingstherapie

A04 Koordinationstraining

Dokumentationscodes:

A041 Koordinationstraining

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Sportlehrer (BA, MA, Diplom), Sportwissenschaftler (BA, MA, Diplom), Sport- und Gymnastiklehrer, Physiotherapeut
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	indikationsübergreifend
Therapieziele:	Verbesserung koordinativer Fähigkeiten einschließlich der Sensomotorik, Gangschulung, Sturzprophylaxe, Beratung zum Aufbau bewegungsbezogener Gesundheitskompetenz für ein eigenständiges koordinatives Training
Mindestdauer:	30 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	Gleichgewichtstraining

A05 Spielorientierte Sport- und Bewegungstherapie

Dokumentationscodes:

A051 Spielorientierte Sport- und Bewegungstherapie

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Sportlehrer (BA, MA, Diplom), Sportwissenschaftler (BA, MA, Diplom), Sport- und Gymnastiklehrer, Physiotherapeut, andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	indikationsübergreifend
Therapieziele:	Aufbau von Bewegungskompetenz (z. B. motorische Fertigkeiten), Vermittlung einer positiven Einstellung zu körperlicher Aktivität, Vermittlung von Bewegungsfreude, Förderung der (psycho)sozialen Kompetenz
Mindestdauer:	30 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

A06 Spezifisch ausgerichtete Sport- und Bewegungstherapie

Dokumentationscodes:

- **A061 Spezifisch ausgerichtete Sport- und Bewegungstherapie orientiert an der Krankheit**
- **A062 Spezifisch ausgerichtete Sport- und Bewegungstherapie orientiert an den Anforderungen des Arbeitsplatzes**
- **A069 Spezifisch ausgerichtete Sport- und Bewegungstherapie orientiert an sonstigen Anforderungen**

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Sportlehrer (BA, MA, Diplom), Sportwissenschaftler (BA, MA, Diplom), Sport- und Gymnastiklehrer, Physiotherapeut
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	indikationsübergreifend
Therapieziele:	belastungsadäquate Förderung und Verbesserung körperlicher Funktionen, Verbesserung der Koordination und Kraftfähigkeit arbeitsplatzrelevanter Muskelgruppen, Aufbau von Bewegungskompetenz (z. B. motorische Fertigkeiten), Steuerungskompetenz (z. B. Belastungskontrolle) und Selbstregulationskompetenz (z. B. Selbstwirksamkeit), Vermittlung von körper- und bewegungsbezogenem Wissen
Mindestdauer:	30 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	Sport- und Bewegungstherapie bei orthopädischen Erkrankungen (A061); Funktionsgymnastik sitzende Berufe (A062)

A07 Psychomotorische Therapie

Dokumentationscodes:

A071 Psychomotorische Therapie

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Sportlehrer (BA, MA, Diplom), Sportwissenschaftler (BA, MA, Diplom), Sport- und Gymnastiklehrer, Motologe (BA, MA, Diplom), Motopäde, Physiotherapeut*, Erzieher*
Zusatzqualifikationen:	*mit Zusatzqualifikation in Psychomotorik
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Wahrnehmungsstörungen, Entwicklungsstörungen, (psycho)soziale Einschränkungen indikationsübergreifend
Therapieziele:	Wahrnehmungsförderung, Verbesserung der motorischen Fähigkeiten, Stärkung des Selbstvertrauens, Stärkung der (psycho)sozialen Kompetenz
Mindestdauer:	30 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

A08 Sport- und Bewegungstherapie mit psychischer Zielsetzung

Dokumentationscodes:

A081 Sport- und Bewegungstherapie mit psychischer Zielsetzung

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Sportlehrer (BA, MA, Diplom), Sportwissenschaftler (BA, MA, Diplom), Sport- und Gymnastiklehrer, Motologe (BA, MA, Diplom), Physiotherapeut
Zusatzqualifikationen:	mit Zusatzqualifikation in Sport- und Bewegungstherapie bei psychischer Problematik
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	psychische und Verhaltensstörungen, Ängstlichkeit, Antriebsarmut
Therapieziele:	psychische Stabilisierung, Verbesserung der Körperwahrnehmung, Aufbau neuer Erlebnisinhalte, Korrekturmöglichkeit von Interaktionsmustern, Aufbau von Steuerungskompetenz (z. B. Belastungskontrolle) und Selbstregulationskompetenz (z. B. Selbstwirksamkeit), Vermittlung von körper- und bewegungsbezogenem Wissen
Mindestdauer:	45 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

A09 Achtsamkeits- bzw. wahrnehmungsorientierte Sport- und Bewegungstherapie

Dokumentationscodes:

A091 Achtsamkeits- und wahrnehmungsorientierte Sport- und Bewegungstherapie

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Sportlehrer (BA, MA, Diplom), Sportwissenschaftler (BA, MA, Diplom), Sport- und Gymnastiklehrer, Physiotherapeut, Psychologe (BA, MA, Diplom), Ärzte, Therapeuten/Suchttherapeuten, Pflegepersonal
Zusatzqualifikationen:	mit Zusatzqualifikation in achtsamkeits- bzw. wahrnehmungsorientierten Verfahren
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	indikationsübergreifend
Therapieziele:	Verbesserung der Körper- und Selbstwahrnehmung, Erarbeitung eines achtsamen Umgangs mit dem eigenen Körper, Verbesserung der Körperkoordination, Verbesserung der Entspannungsfähigkeit
Mindestdauer:	30 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	Qi Gong, Tai Chi, Yoga

B Physiotherapie

Welche Dokumentationscodes sind in Kapitel B enthalten?

Dieses Kapitel umfasst Leistungen, die physiotherapeutische Behandlungsmethoden einsetzen, um vorhandene Funktionsstörungen und Schmerzen zu verringern. Die Physiotherapie orientiert sich bei der Behandlung vor allem an den individuellen anatomischen und physiologischen Gegebenheiten der Rehabilitanden. Entsprechend der jeweiligen Indikation wird mit dem Ziel der Funktionsverbesserung sehr spezifisch auf die bestehenden Einschränkungen eingegangen. Der Einsatz physiotherapeutischer Behandlungsmethoden ist über verschiedene Indikationen hinweg möglich.

Was ist bei der Dokumentation von Leistungen in Kapitel B besonders zu beachten?

- Die Differenzierung der Leistungseinheiten im Code B01 (Physiotherapeutische Behandlung) erfolgt nach Krankheitsgruppen. Die im Rahmen der Behandlung der verschiedenen Krankheiten angewendeten spezifischen therapeutischen Verfahren (z. B. manuelle Therapie) werden nicht separat ausgewiesen bzw. dokumentiert. Sie sind ein selbstverständlicher Bestandteil der physiotherapeutischen Behandlung.

B01 Physiotherapeutische Behandlung

Dokumentationscodes:

- **B011 Physiotherapeutische Behandlung**
- **B012 Physiotherapeutische Behandlung erkrankungsspezifisch: Atemwegskrankheiten**
- **B013 Physiotherapeutische Behandlung erkrankungsspezifisch: Herz-Kreislauf-Krankheiten**
- **B014 Physiotherapeutische Behandlung erkrankungsspezifisch: Muskuloskelettale Krankheiten**
- **B015 Physiotherapeutische Behandlung erkrankungsspezifisch: Onkologische Krankheiten**
- **B016 Physiotherapeutische Behandlung erkrankungsspezifisch: Neurologische Krankheiten**
- **B019 Physiotherapeutische Behandlung erkrankungsspezifisch: Sonstige Krankheiten**

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Physiotherapeut
Zusatzqualifikationen:	ggf. mit Zusatzqualifikation in speziellen physiotherapeutischen Behandlungsmethoden
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	krankheitsbedingte Funktionseinschränkungen
Therapieziele:	Verbesserung bzw. Wiederherstellung der Funktion, Kompensation von Funktionseinschränkungen, Schmerzlinderung, Vermittlung des theoretischen Hintergrunds bezüglich der anatomischen Gegebenheiten und der durchgeführten Behandlung
Mindestdauer:	20 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12)
Leistungsarten:	Präsenz, digital, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	einschl. gerätegestützte Physiotherapie (z.B. Vibrationsplatte); einschl. neurologisches Aufbautraining zur Verbesserung und Unterstützung ADLs
Beispiele:	Beckenbodentraining (B019 oder B015 bei Prostatakarzinom); Schlingentisch (B011); Bobath, Vojta, propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) (B016)

B02 Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad

Dokumentationscodes:

B021 Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Physiotherapeut
Zusatzqualifikationen:	ggf. mit Zusatzqualifikation in speziellen physiotherapeutischen Behandlungsmethoden
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	krankheitsbedingte Funktionseinschränkungen
Therapieziele:	Verbesserung bzw. Wiederherstellung der Funktion, Kompensation von Funktionseinschränkungen, Schmerzreduktion
Mindestdauer:	20 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12)
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

B03 Hippotherapie

Dokumentationscodes:

B031 Hippotherapie

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Physiotherapeut, Ergotherapeut
Zusatzqualifikationen:	mit Zusatzqualifikation in Hippotherapie
Fachgebiete:	Neurologie
Indikationen:	Hemiparese, Ataxie, Gleichgewichtsstörung, Spastik
Therapieziele:	Verbesserung der Funktion bezüglich Muskelspannung, Gleichgewicht, Haltung, Gangbild, Mobilität in Becken und Oberkörper
Mindestdauer:	60 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	Reiterhof mit speziell ausgebildeten Pferden
Beispiele:	

C Information und Schulung

Welche Dokumentationscodes sind in Kapitel C enthalten?

Das Kapitel umfasst Leistungen, in deren Mittelpunkt die Förderung von Gesundheitskompetenzen steht. Dazu zählen die Information, Motivation und Befähigung der Rehabilitanden, die in Form von Beratungen, Vorträgen und krankheitsübergreifender bzw. krankheitsspezifischer Gruppenarbeit er-folgen. Während Vorträge primär der Informationsvermittlung dienen, stehen bei Seminaren und Schulungen die Förderung der Selbstständigkeit und Entscheidungsfähigkeit der Rehabilitanden im Mittelpunkt. Ziel ist es Rehabilitanden zu befähigen, begründete Entscheidungen bezüglich der weiteren Diagnostik und Behandlung ihrer Krankheit zu fällen sowie die Eigenverantwortung im Umgang mit ihrer Krankheit zu fördern. In diesem Sinne ist die aktive Mitwirkung der Rehabilitanden insbesondere bei der Gruppenarbeit von zentraler Bedeutung und es kommen Methoden der Verhaltensmodifikation zum Einsatz.

Was ist bei der Dokumentation von Leistungen in Kapitel C besonders zu beachten?

- Ein Vortrag ist zu codieren, wenn primär die Informationsvermittlung Ziel des therapeutischen Gruppenangebotes ist und die Interaktion zwischen Vortragendem und Zuhörenden nur eine untergeordnete Rolle spielt.
- Ein Seminar ist zu codieren, wenn das therapeutische Gruppenangebot durch die aktive Beteiligung der Rehabilitanden gekennzeichnet ist und verschiedene Vermittlungsmethoden wie z. B. Vorträge, Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeiten sowie Übungen im Sinne der aktivierenden Didaktik eingesetzt werden. Ein Seminar kann im Gegensatz zu einer Schulung nur einmal pro Rehabilitationsmaßnahme durchgeführt werden.
- Eine Schulung ist zu codieren, wenn das therapeutische Gruppenangebot durch die aktive Beteiligung der Rehabilitanden gekennzeichnet ist und verschiedene Vermittlungsmethoden wie z. B. Vorträge, Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeiten sowie Übungen im Sinne der aktivierenden Didaktik eingesetzt werden. Eine Schulung besteht im Gegensatz zu einem Seminar aus mindestens zwei Einheiten.
- Die enthaltenen Dokumentationscodes für Schulungen umfassen sowohl die Durchführung von Schulungen für Kinder- und Jugendliche als auch für Erwachsene. Folglich wird unabhängig davon, ob es sich bei der Schulung um eine Schulung für Kinder- und Jugendliche oder für Erwachsene handelt, der gleiche Dokumentationscode verwendet.
- Es ist grundsätzlich wünschenswert, dass bei allen qualifizierten Berufsgruppen didaktische Qualifikationen vorliegen. Bei einigen Codes wird darüber hinaus eine

Zusatzqualifikation in „patientenorientierte Didaktik und Methoden zur Motivation und Verhaltensmodifikation“ gefordert.

Welche Leistungen gehören nicht in das Kapitel C?

- Psychologische und psychotherapeutische Gruppenleistungen, bei denen die emotionale und kognitive Bewältigung sowie das Verhaltenstraining im Mittelpunkt steht, werden mit den Dokumentationscodes in Kapitel F Klinische Psychologie, Neuropsychologie bzw. Kapitel G Psychotherapie codiert.

C01 Ärztliche Beratung und Intervention

Dokumentationscodes:

C011 Ärztliche sozialmedizinische Beratung
C012 Ärztliche Beratung zu Krankheit und Therapie
C013 Ärztliche therapeutische Intervention

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Arzt
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	indikationsübergreifend
Therapieziele:	Vermittlung von Informationen zu sozialmedizinischen Fragestellungen (C011); Vermittlung von Informationen zur Krankheit, zu Behandlungsmöglichkeiten und zum Umgang mit bestehenden Einschränkungen, Krankheitsbewältigung, Motivation zur Verhaltensänderung (C011, C012); spezielle Schmerzbehandlung (C013)
Mindestdauer:	10 Minuten
Mindestfrequenz:	individuell
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	Ärztliche therapeutische Intervention (C013) ist nicht digital möglich
Beispiele:	Erläuterungen zur medikamentösen Ein- und Umstellung, Beratung zum Umgang mit sexuellen Funktionsstörungen (C012); Infiltration, Akupunktur, Chirotherapie (C013)

C02 Angehörigengespräch krankheitsbezogen

Dokumentationscodes:

C021 Angehörigengespräch krankheitsbezogen

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	alle qualifizierten Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	indikationsübergreifend
Therapieziele:	Vermittlung von Informationen zur Krankheit, zu Behandlungsmöglichkeiten und zum Umgang mit bestehenden Einschränkungen, Erarbeitung von gemeinsamen Strategien zur Krankheitsbewältigung, Stärkung der Motivation aller Beteiligten zu Therapietreue, Verhaltensänderung, aktiver Nachsorge
Mindestdauer:	15 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	in der Regel in Anwesenheit der Rehabilitanden
Beispiele:	Beratung zum Umgang mit körperlichen Einschränkungen bei Diabetes

C03 Gespräche mit Rehabilitand und Betriebsangehörigen

Dokumentationscodes:

C031 Gespräche mit Rehabilitand und Betriebsangehörigen

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	alle qualifizierten Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	indikationsübergreifend
Therapieziele:	Wahrnehmen und Klären der Auswirkungen von chronischen Krankheiten, Behinderungen in Bezug auf das Arbeitsfeld, Erhaltung und Sicherung des Arbeitsplatzes, Planung der Nachsorge
Mindestdauer:	30 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	1 Rehabilitand und Betriebsangehörige ggf. einschließlich Arbeitgeber, Betriebsärzte
Beispiele:	Gespräch bezüglich relevanter, arbeitsplatzbezogener Einschränkungen

C04 Vortrag: Gesundheitsinformation und -förderung

Dokumentationscodes:

C041 Vortrag: Schutz- und Risikofaktoren
C042 Vortrag: Gesunde Ernährung
C043 Vortrag: Bewegung und körperliches Training
C044 Vortrag: Stress und Stressbewältigung
C045 Vortrag: Alltagsdrogen
C046 Vortrag: Gesundheitsförderung bei Kindern
C049 Vortrag: Sonstige Gesundheitsinformation und -förderung

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	alle qualifizierten Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	indikationsübergreifend
Therapieziele:	Vermittlung von Informationen zu einem gesunden Lebensstil, Motivation zur Verhaltensänderung
Mindestdauer:	30 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18), unbegrenzt
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	C046 richtet sich an Rehabilitanden in ihrer Funktion als Erziehungsberechtigte
Beispiele:	

C05 Vortrag: Krankheitsspezifische Information

Dokumentationscodes:

C051 Vortrag: Krankheitsspezifische Information

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	alle qualifizierten Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	indikationsübergreifend
Therapieziele:	Vermittlung von Informationen zur Krankheit und Behandlungsmöglichkeiten, frühzeitiges Erkennen von interventionsbedürftigen Krankheitszeichen, Förderung der Krankheitsbewältigung, Vermeidung von Fehlverhalten, Erkennen der Bedeutung aktiver Nachsorge
Mindestdauer:	30 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18), unbegrenzt
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	Vortrag bei sexuellen Funktionsstörungen

C06 Vortrag: Rehabilitation

Dokumentationscodes:

C061 Vortrag: Medizinische Rehabilitation
C062 Vortrag: Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)
C063 Vortrag: Verhaltensorientierte Rehabilitation (VOR)
C064 Vortrag: Familienorientierte Rehabilitation (FOR)
C065 Vortrag: Sonstige Rehabilitationskonzepte
C066 Vortrag: Sozialrechtliche Information

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Arzt, Sozialarbeiter (BA, MA, Diplom), Sozialpädagoge (BA, MA, Diplom), Psychologe (BA, MA, Diplom), andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	indikationsübergreifend
Therapieziele:	Vermittlung von Informationen zur medizinischen Rehabilitation , Vermittlung von Information zu besonderen Rehabilitationskonzepten (medizinisch-beruflich orientierten Rehabilitation, Verhaltensorientierte Rehabilitation, Familienorientierte Rehabilitation und weitere) sowie zu deren Zielsetzungen und Abläufen, Vermittlung von sozialrechtlichen Informationen
Mindestdauer:	30 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18), unbegrenzt
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

C07 Seminar: Motivationsförderung und Selbstmanagement

Dokumentationscodes:

C071 Seminar: Motivationsförderung und Selbstmanagement

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	alle qualifizierten Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	indikationsübergreifend
Therapieziele:	Motivation zu Therapietreue, Verhaltensänderung und aktiver Nachsorge, Reflexion eigener Verhaltensweisen, Förderung der Krankheits- und Belastungsbewältigung
Mindestdauer:	45 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

C08 Seminar zur Gesundheitsinformation und -förderung

Dokumentationscodes:

C081 Seminar: Schutz- und Risikofaktoren
C082 Seminar: Gesunde Ernährung
C083 Seminar: Bewegung und körperliches Training
C084 Seminar: Stress und Stressbewältigung
C085 Seminar: Alltagsdrogen
C086 Seminar: Gesundheitsförderung bei Kindern
C089 Seminar: Sonstige Gesundheitsinformation und -förderung

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	alle qualifizierten Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	indikationsübergreifend
Therapieziele:	Reflexion des eigenen Lebensstils, Diskussion spezifischer Fragestellungen, Vermittlung von Informationen zu einer gesunden Lebensführung, Motivation zur Verhaltensänderung, Planung der Nachsorge
Mindestdauer:	45 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	C086 richtet sich an Rehabilitanden in ihrer Funktion als Erziehungsberechtigte
Beispiele:	Schlafhygiene (C089); Resilienz (C084); Alltagsdrogen wie Alkohol, Tabak, E-Zigaretten und Vapes (C085); Cannabis (C085)

C09 Seminar: Krankheitsspezifische Information

Dokumentationscodes:

C091 Seminar: Krankheitsspezifische Information

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	alle qualifizierten Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	indikationsübergreifend
Therapieziele:	Reflexion krankheitsrelevanter Verhaltensweisen, Diskussion spezifischer Fragestellungen, Vermittlung von Informationen zur Krankheit und Behandlungsmöglichkeiten, frühzeitiges Erkennen von interventionsbedürftigen Krankheitszeichen, Förderung der Krankheitsbewältigung, Vermeidung von Fehlverhalten, Erkennen der Bedeutung aktiver Nachsorge
Mindestdauer:	45 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

C10 Aktive Rückenschule

Dokumentationscodes:

C101 Aktive Rückenschule

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	multiprofessionelle Leistungserbringung: alle qualifizierten Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	(chronische) Rückenschmerzen, Zustand nach operativem Eingriff an der Wirbelsäule
Therapieziele:	Stärkung gesundheitlicher Ressourcen durch Verbesserung motorischer Fähigkeiten, Verbesserung der Körperwahrnehmung, Erlernen von Entspannungstechniken, Erwerb von Stressmanagementkompetenzen, Vermittlung von Informationen zu und Einüben von rückenfreundlichen Verhaltensweisen in Beruf und Alltag, Motivation zu einer langfristigen gesundheitsorientierten Verhaltensänderung
Mindestdauer:	45 Minuten
Mindestfrequenz:	6 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	aufeinander abgestimmte Leistungserbringung unterschiedlicher Therapiebereiche z. B. Physiotherapie, Sport- und Bewegungstherapie, Ergotherapie, Psychologie
Beispiele:	

C11 Schulung bei Krankheiten des Haltungs- und Bewegungsapparats

Dokumentationscodes:

- **C111 Schulung bei Endoprothesen-Versorgung**
- **C112 Schulung bei entzündlichen Krankheiten des Haltungs- und Bewegungsapparats**
- **C119 Schulung bei sonstigen Krankheiten des Haltungs- und Bewegungsapparats**

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	multiprofessionelle Leistungserbringung: alle qualifizierten Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	Orthopädie, Rheumatologie
Indikationen:	Krankheiten des Haltungs- und Bewegungsapparats, Zustand nach Endoprothesen-Operation oder geplante endoprothetische Versorgung
Therapieziele:	Motivation zu einem gesundheitsgerechten Lebensstil und zur Krankheitsbewältigung, Stärkung der Eigenverantwortung und Entscheidungsfähigkeit, Vermittlung von Wissen und Vermittlung sowie Einübung von Fertigkeiten zur aktiven Teilhabe an Beruf und Alltag, Planung der Nachsorge
Mindestdauer:	45 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	Morbus Bechterew (C112); Osteoporose (C119)

C12 Schulung bei chronischem Schmerz

Dokumentationscodes:

C121 Schulung bei chronischem Schmerz

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	multiprofessionelle Leistungserbringung: alle qualifizierten Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	chronische Schmerzen
Therapieziele:	Motivation zu einem gesundheitsgerechten Lebensstil und zur Krankheitsbewältigung, Stärkung der Eigenverantwortung und Entscheidungsfähigkeit, Vermittlung von Wissen und Vermittlung sowie Einübung von Fertigkeiten zur aktiven Teilhabe an Beruf und Alltag und zur Schmerzbewältigung, Planung der Nachsorge
Mindestdauer:	45 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	einschließlich Kopfschmerz
Beispiele:	

C13 Schulung bei endokrinologischen Erkrankungen oder Stoffwechselkrankheiten

Dokumentationscodes:

- **C131 Schulung bei Diabetes Typ I**
- **C132 Schulung bei Diabetes Typ II**
- **C133 Schulung bei Adipositas**
- **C139 Schulung bei sonstigen endokrinologischen Erkrankungen- oder Stoffwechselerkrankungen**

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	multiprofessionelle Leistungserbringung: alle qualifizierten Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	indikationsübergreifend
Therapieziele:	Motivation zu einem gesundheitsgerechten Lebensstil und zur Krankheitsbewältigung, Stärkung der Eigenverantwortung und Entscheidungsfähigkeit, Vermittlung von Wissen und Vermittlung sowie Einübung von Fertigkeiten zur aktiven Teilhabe an Beruf und Alltag, Planung der Nachsorge
Mindestdauer:	45 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	einschließlich Mukoviszidose (C139); ausgenommen Osteoporose (C119)
Beispiele:	

C14 Schulung bei Herz-Kreislauf-Krankheiten

Dokumentationscodes:

C141 Schulung bei Hypertonie
C142 Schulung bei koronarer Herzkrankheit
C143 Schulung bei Herzinsuffizienz
C149 Schulung bei sonstigen Herz-Kreislauf-Krankheiten

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	multiprofessionelle Leistungserbringung: alle qualifizierten Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	Kardiologie, Innere Medizin
Indikationen:	Herz-Kreislauf-Krankheiten
Therapieziele:	Motivation zu einem gesundheitsgerechten Lebensstil und zur Krankheitsbewältigung, Stärkung der Eigenverantwortung und Entscheidungsfähigkeit, Vermittlung von Wissen und Vermittlung sowie Einübung von Fertigkeiten zur aktiven Teilhabe an Beruf und Alltag, Planung der Nachsorge
Mindestdauer:	45 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	Bei Hypertonie als Komorbidität auch fachgebietsübergreifende Erbringung (C141); einschließlich Herzklappenkrankheiten (C149)
Beispiele:	

C15 Schulung bei neurologischen Krankheiten

Dokumentationscodes:

C151 Schulung bei Schlaganfall
C159 Schulung bei sonstigen neurologischen Krankheiten

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	multiprofessionelle Leistungserbringung: alle qualifizierten Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	Neurologie
Indikationen:	Schlaganfall, neurologische Krankheiten
Therapieziele:	Motivation zu einem gesundheitsgerechten Lebensstil, Stärkung der Eigenverantwortung und Entscheidungsfähigkeit, Vermittlung von Wissen und Vermittlung sowie Einübung von Fertigkeiten zur aktiven Teilhabe an Beruf und Alltag, Planung der Nachsorge
Mindestdauer:	45 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	ausgenommen Kopfschmerz (C121)
Beispiele:	Schulung bei Migräne

C16 Schulung zum Antikoagulantienmanagement

Dokumentationscodes:

C161 Schulung zum Antikoagulantienmanagement

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	multiprofessionelle Leistungserbringung: alle qualifizierten Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	Kardiologie, Angiologie, Innere Medizin, Neurologie
Indikationen:	Dauerantikoagulation, die für die Selbstkontrolle geeignet ist
Therapieziele:	Stärkung der Eigenverantwortung zum Antikoagulantienmanagement, Vermittlung von Wissen zu einem angemessenen Antikoagulantieneinsatz, Einübung der Selbstkontrolle
Mindestdauer:	45 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

C17 Schulung bei Atemwegskrankheiten

Dokumentationscodes:

C171 Schulung bei COPD oder Asthma bronchiale
C179 Schulung bei sonstigen Atemwegskrankheiten

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	multiprofessionelle Leistungserbringung: alle qualifizierten Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	Pneumologie, Allergologie, Onkologie
Indikationen:	Atemwegskrankheiten
Therapieziele:	Motivation zu einem gesundheitsgerechten Lebensstil und zur Krankheitsbewältigung, Stärkung der Eigenverantwortung und Entscheidungsfähigkeit, Vermittlung von Wissen und Vermittlung sowie Einübung von Fertigkeiten zur aktiven Teilhabe an Beruf und Alltag, Planung der Nachsorge
Mindestdauer:	45 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	ausgenommen Mukoviszidose (C139)
Beispiele:	Schulung zum Post-Covid-Syndrom

C18 Schulung bei dermatologischen Krankheiten

Dokumentationscodes:

C181 Schulung bei dermatologischen Krankheiten

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	multiprofessionelle Leistungserbringung: alle qualifizierten Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	Dermatologie, Allergologie
Indikationen:	dermatologische Krankheiten
Therapieziele:	Motivation zu einem gesundheitsgerechten Lebensstil und zur Krankheitsbewältigung, Stärkung der Eigenverantwortung und Entscheidungsfähigkeit, Vermittlung von Wissen und Vermittlung sowie Einübung von Fertigkeiten zur aktiven Teilhabe an Beruf und Alltag, Planung der Nachsorge
Mindestdauer:	45 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

C19 Schulung bei Allergosen

Dokumentationscodes:

C191 Schulung bei Allergosen

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	multiprofessionelle Leistungserbringung: alle qualifizierten therapeutischen Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	Allergologie
Indikationen:	Allergosen
Therapieziele:	Motivation zu einem gesundheitsgerechten Lebensstil und zur Krankheitsbewältigung, Stärkung der Eigenverantwortung und Entscheidungsfähigkeit, Vermittlung von Wissen und Vermittlung sowie Einübung von Fertigkeiten zur aktiven Teilhabe an Beruf und Alltag, Planung der Nachsorge
Mindestdauer:	45 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

C20 Schulung bei gastrointestinalen Krankheiten

Dokumentationscodes:

C201 Schulung bei Crohn-Krankheit oder Colitis ulcerosa
C202 Schulung bei chronischer Pankreatitis
C209 Schulung bei sonstigen gastrointestinalen Krankheiten

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	multiprofessionelle Leistungserbringung: alle qualifizierten Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	Gastroenterologie, Onkologie
Indikationen:	gastrointestinale Krankheiten
Therapieziele:	Motivation zu einem gesundheitsgerechten Lebensstil und zur Krankheitsbewältigung, Stärkung der Eigenverantwortung und Entscheidungsfähigkeit, Vermittlung von Wissen und Vermittlung sowie Einübung von Fertigkeiten zur aktiven Teilhabe an Beruf und Alltag, Planung der Nachsorge
Mindestdauer:	45 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

C21 Schulung bei onkologischen Krankheiten

Dokumentationscodes:

C211 Schulung bei Prostatakarzinom
C212 Schulung bei Mammakarzinom
C213 Schulung bei Darmkrebs
C219 Schulung bei sonstigen onkologischen Krankheiten

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	multiprofessionelle Leistungserbringung: alle qualifizierten Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	Onkologie
Indikationen:	onkologische Krankheiten
Therapieziele:	Motivation zu einem gesundheitsgerechten Lebensstil und zur Krankheitsbewältigung, Stärkung der Eigenverantwortung und Entscheidungsfähigkeit, Vermittlung von Wissen und Vermittlung sowie Einübung von Fertigkeiten zur aktiven Teilhabe an Beruf und Alltag, Planung der Nachsorge
Mindestdauer:	45 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	ausgenommen Schulung bei Anus praeternaturalis oder Urostoma (C23)
Beispiele:	

C22 Schulung bei Krankheiten des Urogenitaltraktes

Dokumentationscodes:

C221 Schulung bei Krankheiten des Urogenitaltraktes

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	multiprofessionelle Leistungserbringung: alle qualifizierten Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	Gynäkologie, Urologie, Nephrologie
Indikationen:	Krankheiten des Urogenitaltraktes
Therapieziele:	Motivation zu einem gesundheitsgerechten Lebensstil und zur Krankheitsbewältigung, Stärkung der Eigenverantwortung und Entscheidungsfähigkeit, Vermittlung von Wissen und Vermittlung sowie Einübung von Fertigkeiten zur aktiven Teilhabe an Beruf und Alltag, Planung der Nachsorge
Mindestdauer:	45 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

C23 Schulung bei Anus praeternaturalis oder Urostoma

Dokumentationscodes:

C231 Schulung bei Anus praeternaturalis oder Urostoma

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	multiprofessionelle Leistungserbringung: alle qualifizierten Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	Gastroenterologie, Onkologie, Urologie
Indikationen:	Zustand nach Anlage eines Anus praeternaturalis oder Urostoma
Therapieziele:	Stärkung der Eigenverantwortung, Vermittlung von Wissen und Vermittlung sowie Einübung von Fertigkeiten zum Umgang mit dem Anus praeternaturalis oder dem Urostoma, Förderung der aktiven Teilhabe an Beruf und Alltag, Planung der Nachsorge
Mindestdauer:	45 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

C24 Schulung bei psychischen und Verhaltensstörungen

Dokumentationscodes:

- **C241 Schulung bei depressiven Störungen**
- **C242 Schulung bei Angststörungen**
- **C243 Schulung bei Abhängigkeitskrankheiten**
- **C249 Schulung bei sonstigen psychischen und Verhaltensstörungen**

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	multiprofessionelle Leistungserbringung: alle qualifizierten Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	Psychosomatik, Psychiatrie und Psychotherapie, Abhängigkeitskrankheiten
Indikationen:	psychische und Verhaltensstörungen, Abhängigkeitsproblematik
Therapieziele:	Motivation zu einem gesundheitsgerechten Lebensstil und zur Krankheitsbewältigung, Stärkung der Eigenverantwortung und Entscheidungsfähigkeit, Stärkung der (psycho)sozialen Kompetenz, Vermittlung von Wissen und Vermittlung sowie Einübung von Fertigkeiten zur aktiven Teilhabe an Beruf und Alltag, Planung der Nachsorge
Mindestdauer:	45 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	Ebenfalls Information über alternative Therapieangebote zur Überbrückung von Wartezeiten bis ambulanten Therapieplatz (z.B. Therapiekontakt über App)

C25 Schulung zu Erziehungsfragen

Dokumentationscodes:

C251 Schulung zu Erziehungsfragen

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	multiprofessionelle Leistungserbringung: alle qualifizierten Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Bedarf an der Auseinandersetzung mit erzieherischen Fragestellungen
Therapieziele:	Stärkung der Eigenverantwortung und Entscheidungsfähigkeit bezüglich erzieherischer Fragestellungen, Vermittlung von Wissen und Vermittlung sowie Einübung von Fertigkeiten zu erzieherischen Themengebieten, Planung der Nachsorge
Mindestdauer:	45 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	diese Leistung richtet sich an Rehabilitanden in ihrer Funktion als Erziehungsberechtigte
Beispiele:	

C26 Fallkonferenz im multiprofessionellen interdisziplinären Team mit Rehabilitand

Dokumentationscodes:

C261 Fallkonferenz im multiprofessionellen interdisziplinären Team mit Rehabilitand

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	alle qualifizierten Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	indikationsübergreifend
Therapieziele:	Problemlösung, Reflexion von Therapiezielen und Rehabilitationsverlauf, Abstimmung zur sozialmedizinischen Beurteilung
Mindestdauer:	30 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	gegebenenfalls mit Begleitperson
Beispiele:	

D Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie

Welche Dokumentationscodes sind in Kapitel D enthalten?

Dieses Kapitel umfasst die Beratung zu sozialrechtlichen und (psycho)sozialen sowie sozialtherapeutischen Leistungen. Die klinische Sozialarbeit und Sozialtherapie informiert, motiviert, begleitet, leitet an und unterstützt die Rehabilitanden oder ggf. Begleitpersonen oder Angehörige.

Leistungen der Sozialarbeit und Sozialtherapie zeichnen sich insbesondere durch eine enge Kooperation mit verschiedenen Akteuren außerhalb der Rehabilitationseinrichtung aus. Dadurch wird bereits während der Rehabilitationsmaßnahme die Grundlagen weitergehende Maßnahmen und angemessene Nachsorge geschaffen.

Die Gruppenangebote der Sozialarbeit und Sozialtherapie sind durch eine aktive Beteiligung der Rehabilitanden gekennzeichnet.

Was ist bei der Dokumentation von Leistungen in Kapitel D besonders zu beachten?

- Für Beratungen und Gruppenangebote, die mehrere Themengebiete umfassen und für die jeweils unterschiedliche Dokumentationscodes zur Verfügung stehen, wird der Dokumentationscode gewählt, der dem Schwerpunkt der behandelten Thematik entspricht.
- Grundsätzlich sind alle Leistungen im Kapitel D sowohl in Präsenz als auch digital möglich. Eigentraining ist nicht vorgesehen, da in diesem Kapitel die Interaktion mit Fachpersonal wichtig ist.

Welche Leistungen gehören nicht in das Kapitel D?

- Allgemeine Information zu sozialrechtlichen Themen können im Kapitel C „Information und Schulung“, z.B. als „Vortrag: Sozialrechtliche Information (C066)“ codiert werden.

D01 Sozial- und sozialrechtliche Beratung

Dokumentationscodes:

D011 Psychosoziale Beratung
D012 Sozialrechtliche Beratung
D013 Orientierende Sozialberatung

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Sozialarbeiter (BA, MA, Diplom), Sozialpädagoge (BA, MA, Diplom), andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Bedarf an individueller Beratung zu sozialen und sozialrechtlichen Fragen, (psycho)soziale Problemkonstellationen
Therapieziele:	Informationsvermittlung, Selbstbefähigung, (psycho)soziale Stabilisierung, Entscheidungshilfe bei sozialen und sozialrechtlichen Fragen in Zusammenhang mit Krankheit und Behinderung, persönliche Hilfe bei Antragstellungen
Mindestdauer:	15 Minuten
Mindestfrequenz:	individuell
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	ggf. mit relevanter Bezugsperson
Beispiele:	Klärung der wirtschaftlichen Sicherung und rechtlichen Fragen, Fragen zum Übergangs-, Kranken- und Arbeitslosengeld

D02 Beratung zur beruflichen bzw. schulischen Integration

Dokumentationscodes:

D021 Beratung zu Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben
D022 Beratung zur stufenweisen Wiedereingliederung
D023 Beratung zu beruflichen Perspektiven und Berufsklärung
D024 Beratung zur schulischen Laufbahn
D029 Sonstige Beratung zur beruflichen Integration

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Sozialarbeiter (BA, MA, Diplom), Sozialpädagoge (BA, MA, Diplom), Ergotherapeut, Psychologe (BA, MA, Diplom), Lehrer (zweites Staatsexamen), Arzt, ggf. in Kooperation mit den Reha-Fachdiensten der DRV
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Bedarf an individueller Beratung und persönlichen Hilfen zur beruflichen Integration
Therapieziele:	Informationsvermittlung, Selbstbefähigung, Entscheidungshilfe in Fragen der beruflichen Integration, Einleitung von berufsfördernden Maßnahmen, persönliche Hilfe bei Antragstellungen, Wiedereingliederung in das berufliche Umfeld
Mindestdauer:	15 Minuten
Mindestfrequenz:	individuell
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	D024 bezieht sich auf die Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen. Ggf. mit relevanter Bezugsperson.
Beispiele:	

D03 Beratung zu Nachsorge und weitergehenden Maßnahmen

Dokumentationscodes:

- **D031 Beratung zu ambulanten bzw. stationären Hilfen und Pflege**
- **D032 Abstimmung zu Kontakt- und Informationsgesprächen mit Vor- und Nachbehandlern**
- **D033 Beratung zu Nachsorgeangeboten, Selbsthilfegruppen und externen Beratungsstellen**
- **D039 Sonstige Beratung zu Nachsorge und weitergehenden Maßnahmen**

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Sozialarbeiter (BA, MA, Diplom), Sozialpädagoge (BA, MA, Diplom), Ergotherapeut, Psychologe (BA, MA, Diplom), Arzt, andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Bedarf an individueller Beratung zu Nachsorge und sozialer Teilhabe
Therapieziele:	Informationsvermittlung, Selbstbefähigung, Vorbereitung und Anbahnung von Nachsorge und weitergehenden Maßnahmen
Mindestdauer:	15 Minuten
Mindestfrequenz:	individuell
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	D032 bezieht sich auf die Absprache mit dem Rehabilitanden zur Aufnahme von Kontakt- und Informationsgesprächen mit Vor- und Nachbehandlern. Ggf. mit relevanter Bezugsperson
Beispiele:	

D04 Soziale Arbeit

Dokumentationscodes:

- **D041 Soziale Arbeit: Umgang mit beruflichen Belastungen und Konflikten am Arbeitsplatz**
- **D042 Soziale Arbeit: Umgang mit Belastungen und Konflikten im schulischen Umfeld**
- **D043 Soziale Arbeit: Berufliche Orientierung und berufliche Integration**
- **D044 Soziale Arbeit: Nachsorge und weitergehende Maßnahmen**
- **D045 Soziale Arbeit: Sozialrechtliche Fragen**
- **D046 Soziale Arbeit: Training der sozialen Kompetenz**
- **D049 Sonstige soziale Arbeit**

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Sozialarbeiter (BA, MA, Diplom), Sozialpädagoge (BA, MA, Diplom), Psychologe (BA, MA, Diplom), Arzt
Zusatzqualifikationen:	mit Zusatzqualifikation in Moderation und Gruppenarbeitstechniken
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Bedarf an Information und Auseinandersetzung mit komplexen sozialen und sozialrechtlichen Fragen sowie Fragen der Nachsorge und weitergehender Maßnahmen
Therapieziele:	Auseinandersetzung mit der eigenen (beruflichen) Situation, Erarbeitung von Perspektiven und Veränderungsmöglichkeiten, Berufswegplanung, Verbesserung der arbeitsbezogenen Belastungsbewältigung, Erarbeitung von Nachsorgestrategien Informationsvermittlung zu sozialrechtlichen Fragen und berufsfördernden Maßnahmen, Förderung der (psycho)sozialen Kompetenz
Mindestdauer:	45 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	D042 bezieht sich auf die Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen. Ggf. mit relevanter Bezugsperson.
Beispiele:	

D05 Angehörigengespräch psychosozial

Dokumentationscodes:

D051 Angehörigengespräch psychosozial

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Sozialarbeiter (BA, MA, Diplom), Sozialpädagoge (BA, MA, Diplom), Psychologe (BA, MA, Diplom), Arzt
Zusatzqualifikationen:	mit Zusatzqualifikation in Moderation und Gruppenarbeitstechniken
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Bedarf an Beratung zu partnerschaftlichen und familiären Konflikten sowie (psycho)sozialen Problemkonstellationen
Therapieziele:	Unterstützung bei der Wahrnehmung und Klärung von Konflikten, Vorbereitung eines rehabilitationsfreundlichen familiären Milieus, Erwerb von Unterstützungs- und Konfliktmanagementstrategien, Entwicklung von Problemlösestrategien, Nachsorgequalifizierung, (psycho)soziale Stabilisierung
Mindestdauer:	30 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	relevante Bezugsperson eines bzw. mehrerer Rehabilitanden (in der Regel in Anwesenheit der Rehabilitanden)
Beispiele:	

D06 Sozialtherapie

Dokumentationscodes:

D061 Sozialtherapie

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Sozialarbeiter (BA, MA, Diplom), Sozialpädagoge (BA, MA, Diplom), Psychologe (BA, MA, Diplom), Pflegepersonal*
Zusatzqualifikationen:	mit Zusatzqualifikation in Moderation und Gruppenarbeitstechniken *nach adäquater Einarbeitung durch pädagogisches Fachpersonal
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	defizitäre Handlungskompetenz
Therapieziele:	Verbesserte Wahrnehmung und Gestaltung des eigenen Lebensbereiches, Klärung der sozialen Lebensbedingungen, Motivationsentwicklung für selbständige Lebensplanung und -führung. Verbesserte Wahrnehmung und Entfaltung von eigenen Interessen, Förderung der (psycho)sozialen Kompetenz, Förderung der Handlungskompetenz.
Mindestdauer:	30 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

D07 Bereichsversammlung, Vollversammlung

Dokumentationscodes:

D071 Bereichsversammlung, Vollversammlung

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Sozialarbeiter (BA, MA, Diplom), Sozialpädagoge (BA, MA, Diplom), Psychologe (BA, MA, Diplom), Arzt, andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	Abhängigkeitskrankheiten, Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik, Pädiatrie
Indikationen:	defizitäre Handlungskompetenz, Probleme bei der Einhaltung von Regeln und Abmachungen
Therapieziele:	Förderung der (psycho)sozialen Kompetenz, Förderung der Handlungskompetenz, Klärung institutioneller Regeln
Mindestdauer:	30 Minuten
Mindestfrequenz:	individuell
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18), unbegrenzt
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	mit therapeutischer Begleitung
Beispiele:	

E Funktionsorientierte Therapien

Welche Dokumentationscodes sind in Kapitel E enthalten?

Dieses Kapitel umfasst Leistungen der Ergotherapie, Arbeitstherapie, Sprachtherapie, Logopädie und weitere Therapien wie etwa Störungen des Schluckens, Sehens, Hörens, Riechens oder Schmeckens.

Die in diesem Kapitel enthaltenen Leistungen sind in besonderem Maße auf die gesellschaftliche Teilhabe sowie auf die Teilhabe am Arbeitsleben der Rehabilitanden ausgerichtet und weisen einen hohen Alltagsbezug auf.

Insbesondere unter der Zielsetzung der Wiedereingliederung ins Arbeitsleben beinhaltet das Kapitel E spezifische arbeitstherapeutische Leistungen, die vorwiegend in der medizinisch-beruflich orientierten Rehabilitation Einsatz finden.

Was ist bei der Dokumentation von Leistungen in Kapitel E besonders zu beachten?

- Die Dokumentationscodes für Leistungen der *Arbeitstherapie* sind zu codieren, wenn das Training übergreifender, arbeitsbezogener Schlüsselqualifikationen im Mittelpunkt der Leistung steht. Arbeitstherapeutische Leistungen beziehen sich damit nicht primär auf einen spezifischen Arbeitsplatz, sie trainieren Fähigkeiten, die über verschiedene Berufsfelder hinweg Grundvoraussetzung für die Teilhabe am Arbeitsleben sind.
- Die Dokumentationscodes für Leistungen des *Arbeitsplatztrainings* sind zu codieren, wenn das Training spezifisch auf die Anforderungen eines bestimmten Berufsfeldes oder eines konkreten Arbeitsplatzes ausgerichtet ist.
- Arbeitsplatzpraktika können unter Belastungserprobung (E042) entsprechend als Eigentraining mit Monitoring dokumentiert werden, wenn ein Monitoring am Praktikumsplatz erfolgt (z.B. durch entsprechend geschulte Betriebsangehörige des Praktikumsbetriebs). Die Nachbesprechung der Praktika erfolgt dann entsprechend als Bilanzierungsgespräch zum externen Arbeitsplatzpraktikum (E051).
- Leistungen, bei denen die Motorik, Sensorik und Sozialkompetenz im Vordergrund steht, sind im Kapitel E zu codieren. Im Gegensatz dazu werden Leistungen, bei denen die Achtsamkeit im Vordergrund steht, im Kapitel F Klinische Psychologie, Neuropsychologie codiert.

Welche Leistungen gehören nicht in das Kapitel E?

- Leistungen, die gestalterisch-kreative Angebote mit dem Schwerpunkt der Förderung der Freizeitkompetenz beinhalten, werden mit den Dokumentationscodes in Kapitel L Rekreationstherapie codiert.

E01 Arbeitstherapie

Dokumentationscodes:

E011 Arbeitstherapie berufsfeldspezifisch
E012 Arbeitstherapie berufsfeldübergreifend

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Ergotherapeut, Arbeitserzieher, Berufspädagoge, Sozialarbeiter (BA, MA, Diplom), Sozialpädagoge (BA, MA, Diplom), Psychologe (BA, MA, Diplom), andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Arbeitsstörungen, berufliche Problemlagen
Therapieziele:	Verbesserung der Grundarbeitsfähigkeiten (z. B. Selbstständigkeit, Arbeitsorganisation, Pünktlichkeit), Stärkung der (psycho)sozialen Kompetenz, Vermittlung von Erfolgserlebnissen, Steigerung der physischen und psychischen Belastbarkeit, Interessensfindung
Mindestdauer:	60 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12)
Leistungsarten:	Präsenz, digital, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	Bauberufe, Bürotätigkeiten, Pflegekräfte (E011)

E02 Arbeitsplatztraining

Dokumentationscodes:

E021 Arbeitsplatztraining

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Ergotherapeut, Arbeitserzieher, Berufspädagoge, Sportlehrer (BA, MA, Diplom), Sport- und Gymnastiklehrer, Sportwissenschaftler (BA, MA, Diplom), Physiotherapeut, Logopäde, Psychologe (BA, MA, Diplom), andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	berufs- und tätigkeitsspezifische Leistungs- und Funktionseinschränkungen bei positiver Erwerbsprognose
Therapieziele:	Verbesserung von motorischen und mentalen Fähigkeiten bzgl. des jetzigen oder des angestrebten Berufsfeldes, Förderung berufsfeldspezifischer Kenntnisse und Schlüsselqualifikationen, Training arbeitsplatzspezifischer Anforderungen, Erarbeitung berufsrelevanter Kompensationsstrategien, Anwendung grundlegender Begriffe der Verhaltens- und Arbeitsplatzergonomie, Arbeitsplatzanalyse und -anpassung
Mindestdauer:	45 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8)
Leistungsarten:	Präsenz, digital, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	ggfs. Modellarbeitsplatz; bei sicherheitsrelevanten Tätigkeiten Einhaltung der einschlägigen Arbeitsschutzbestimmungen
Beispiele:	

E03 Verhaltensbeobachtung zur arbeitsbezogenen Leistungsbeurteilung

Dokumentationscodes:

E031 Verhaltensbeobachtung zur arbeitsbezogenen Leistungsbeurteilung

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Ergotherapeut, Arbeitserzieher, Berufspädagoge, Sportlehrer (BA, MA, Diplom), Sport- und Gymnastiklehrer, Sportwissenschaftler (BA, MA, Diplom), Physiotherapeut, Logopäde, Psychologe (BA, MA, Diplom), Sozialarbeiter (BA, MA, Diplom), Sozialpädagoge (BA, MA, Diplom), Arzt
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	berufs- oder tätigkeitsspezifische Leistungs- und Funktionseinschränkungen, bei positiver Erwerbsprognose
Therapieziele:	Beurteilung der berufsbezogenen Leistungsfähigkeit und der Leistungsfähigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, Planung der weiteren therapeutischen Maßnahmen
Mindestdauer:	individuell
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8)
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	standardisiert: mindestens auf Einrichtungsebene liegt ein Manual vor, der Vorgang ist reproduzierbar
Beispiele:	

E04 Belastungserprobung

Dokumentationscodes:

E041 Interne Belastungserprobung
E042 Externe Belastungserprobung

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Ergotherapeut, Arbeitserzieher, Berufspädagoge, Sportlehrer (BA, MA, Diplom), Sport- und Gymnastiklehrer, Sportwissenschaftler (BA, MA, Diplom), Physiotherapeut, Logopäde, Psychologe (BA, MA, Diplom), Sozialarbeiter (BA, MA, Diplom), Sozialpädagoge (BA, MA, Diplom), Arzt
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	ausgeprägte berufs- oder tätigkeitsspezifische Leistungs- und Funktionseinschränkungen, bei unklarer Erwerbsprognose
Therapieziele:	Einschätzung der körperlichen, geistigen und psychischen Belastbarkeit, Prüfung der Möglichkeit einer Wiedereingliederung, Ermittlung des Bedarfs von Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben, Vermittlung von Erfolgserlebnissen
Mindestdauer:	individuell
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	möglichst realitätsnahe Abbildung von vorhandenen oder zu erwartenden Arbeitsplatzanforderungen. Praktika können hier ebenfalls dokumentiert werden (E042). Nachbesprechung der Praktika mit E05.
Beispiele:	

E05 Bilanzierungsgespräch bei externem Arbeitsplatzpraktikum

Dokumentationscodes:

E051 Bilanzierungsgespräch bei externem Arbeitsplatzpraktikum

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Ergotherapeut, Sozialarbeiter (BA, MA, Diplom), Sozialpädagoge (BA, MA, Diplom), Arzt, Psychologe (BA, MA, Diplom)
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Notwendigkeit zur Bilanzierung im Sinne der Selbst- und Fremdeinschätzung des Arbeitsverhaltens
Therapieziele:	Verbesserung der Selbstwahrnehmung, Abstimmung zu und Beurteilung der Fähigkeiten im Arbeitsleben, Entwicklung beruflicher Perspektiven
Mindestdauer:	30 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	ggf. in Anwesenheit von Betriebsangehörigen, Vorgesetzten sowie weiteren Mitgliedern des therapeutischen Teams
Beispiele:	

E06 Ergotherapeutische Behandlung

Dokumentationscodes:

E061 Ergotherapeutische Behandlung: psychisch-funktionell, psychosozial
E062 Ergotherapeutische Behandlung: sensomotorisch-perzeptiv
E063 Ergotherapeutische Behandlung: motorisch-funktionell
E069 Sonstige ergotherapeutische Behandlung

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Ergotherapeut
Zusatzqualifikationen:	ggf. mit Zusatzqualifikation in speziellen ergotherapeutischen Behandlungsmethoden
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	krankheitsbedingte psychische, sensomotorische oder motorische Funktionseinschränkungen und Beeinträchtigungen in Bereich der Aktivitäten und Teilhabe
Therapieziele:	Verbesserung bzw. Wiederherstellung motorischer und sensomotorischer Funktionen und Umsetzung in Aktivitäten, Kompensation von Funktionseinschränkungen, Verbesserung psychischer Grundleistungsfunktionen (z. B. Antrieb, Selbstständigkeit, Motivation, Belastbarkeit), Steigerung des Selbstvertrauens, Zugang zu innerem Erleben und Ausdruck von Emotionen
Mindestdauer:	30 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12)
Leistungsarten:	Präsenz, digital, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	ausgenommen Hirnleistungstraining (F07)
Beispiele:	einschließlich Software-gestützter Verfahren mit therapeutischer Betreuung, ausdruckszentrierter Therapie und Selbsthilfetraining: Sozialkompetenztraining (E061); Spiegeltherapie, Paraffinbad, Kippbrett, Gartentherapie

E07 Produktorientierte Gruppe

Dokumentationscodes:

E071 Ergotherapeutische Behandlung produktorientiert

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Ergotherapeut, in der Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen auch Erzieher, Heilerziehungspfleger, Sozialarbeiter (BA, MA, Diplom)*, Sozialpädagoge (BA, MA, Diplom)*
Zusatzqualifikationen:	*nach adäquater Einarbeitung durch einen Ergotherapeuten
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	indikationsübergreifend
Therapieziele:	Selbsteinschätzung und Verbesserung der Grundarbeitsfähigkeiten (z. B. Selbstständigkeit, Arbeitsorganisation, Pünktlichkeit), Verbesserung motorischer und mentaler Funktionen, Förderung der Kreativität, Vermittlung von Erfolgserlebnissen, Förderung der Teamfähigkeit
Mindestdauer:	45 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12)
Leistungsarten:	Präsenz, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	Arbeit mit Ton, Speckstein, Holz

E08 Hausbesuch, Arbeitsplatzbesuch

Dokumentationscodes:

E081 Hausbesuch
E082 Arbeitsplatzbesuch

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Ergotherapeut, Physiotherapeut, Sportlehrer (BA, MA, Diplom), Sport- und Gymnastiklehrer, Sportwissenschaftler (BA, MA, Diplom), Psychologe (BA, MA, Diplom), Sozialarbeiter (BA, MA, Diplom), Sozialpädagoge (BA, MA, Diplom), Arbeitserzieher, Berufspädagoge
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Funktionseinschränkungen im häuslichen oder beruflichen Umfeld
Therapieziele:	adäquate Anpassung von Wohnung oder Arbeitsplatz
Mindestdauer:	30 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	externe Leistungserbringung; Wegezeiten sind nicht Bestandteil der angegebenen Mindestdauer
Beispiele:	

E09 Training der Aktivitäten des täglichen Lebens

Dokumentationscodes:

E091 Training der Aktivitäten des täglichen Lebens

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Ergotherapeut, Pflegepersonal, andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Einschränkungen in der Bewältigung der Aktivitäten des täglichen Lebens
Therapieziele:	Verbesserung bzw. Wiederherstellung der Selbstversorgung, der eigenständigen Lebensführung sowie ggf. der Versorgung von Angehörigen, Hilfe zur Selbsthilfe
Mindestdauer:	30 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12)
Leistungsarten:	Präsenz, digital, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	Einüben von Tätigkeiten der Körperpflege, Haushaltsführung, Mobilität, wirtschaftlichen Selbstständigkeit; alltagsrelevante Ausstattung, alltagsnahe Umgebung

E10 Hilfsmittelbezogene Therapie

Dokumentationscodes:

E101 Hilfsmittelanpassung und -versorgung
E102 Hilfsmittelberatung
E103 Hilfsmitteltraining
E109 Sonstige hilfsmittelbezogene Therapie

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Ergotherapeut, Physiotherapeut, Orthopädietechniker, Logopäde, Linguist (BA, MA, Diplom), Orthoptist, Audiologe, Arzt
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Bedarf an Training und Beratung, bei Rehabilitanden mit Hilfsmittelversorgung, Funktionseinschränkungen, die eine Hilfsmittelversorgung oder -anpassung, eine individuelle Beratung oder ein Training notwendig machen
Therapieziele:	Ersatz und Verbesserung der motorischen, mentalen und sexuellen Funktionsfähigkeit, Informationsvermittlung zum und Einüben des Hilfsmitteleinsatzes, Verbesserung der Teilhabe in individuell wichtigen Lebensbereichen
Mindestdauer:	15 Minuten
Mindestfrequenz:	individuell
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8)
Leistungsarten:	Präsenz, digital, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	E101 nur in Präsenz
Beispiele:	

E11 Projektgruppe

Dokumentationscodes:

E111 Projektgruppe

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Ergotherapeut, Sozialarbeiter (BA, MA, Diplom), Sozialpädagoge (BA, MA, Diplom), Erzieher, Arbeitserzieher, Berufspädagoge, Psychologe (BA, MA, Diplom), Kunsttherapeuten (BA, MA, Diplom)
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	indikationsübergreifend
Therapieziele:	Stärkung der Eigenverantwortung, des Selbstvertrauens und der Selbstwirksamkeit, Stärkung der (psycho)sozialen Kompetenz, Vermittlung von Erfolgserlebnissen, Teamfähigkeit
Mindestdauer:	60 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	Personengruppe, die über einen definierten Zeitraum eine komplexe Aufgabe gemeinschaftlich realisiert, während der Projektlaufzeit übernimmt jedes Gruppenmitglied die Verantwortung für einen Teilprozess zur Erreichung des Projektziels
Beispiele:	Gartentherapie

E12 Logopädische Behandlung

Dokumentationscodes:

E121 Logopädische Behandlung: Sprachtherapie
E122 Logopädische Behandlung: Sprechtherapie
E123 Logopädische Behandlung: Stimmtherapie
E129 Sonstige logopädische Behandlung

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Logopäde, Linguist (BA, MA, Diplom), andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	Neurologie, Onkologie, Pädiatrie, HNO, Pneumologie
Indikationen:	Sprachstörungen, Sprechstörungen, Stimmstörungen
Therapieziele:	Verbesserung bzw. Wiederherstellung der Sprach-, Sprech- und Stimmfunktion, Kompensation von Funktionseinschränkungen, Transfer des Erlernten in den Alltag
Mindestdauer:	30 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12)
Leistungsarten:	Präsenz, digital, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	einschließlich Software-gestützter Verfahren mit therapeutischer Betreuung
Beispiele:	

E13 Fazio-orale Therapie

Dokumentationscodes:

E13 Fazio-orale Therapie

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Ergotherapeut, Logopäde, Linguist (BA, MA, Diplom), Physiotherapeut
Zusatzqualifikationen:	mit Zusatzqualifikation in fazio-oraler Therapie
Fachgebiete:	Neurologie, Onkologie, HNO
Indikationen:	Paresen und Sensibilitätsstörungen im Gesichts- und Mundraum, Kau- und Schluckstörungen
Therapieziele:	Verbesserung bzw. Wiederherstellung der sensomotorischen Funktion im Gesichts- und Mundraum, Kompensation von Funktionseinschränkungen, Verbesserung des Schluck- und Kauvorganges
Mindestdauer:	20 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz, digital, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

E14 Kommunikationstraining

Dokumentationscodes:

E141 Kommunikationstraining

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Logopäde, Linguist (BA, MA, Diplom), andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	Neurologie, Onkologie, Pädiatrie, HNO
Indikationen:	kognitiv-emotional bedingte Funktionsstörung, Störungen des Hörens
Therapieziele:	Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit, Erarbeitung von Kompensationsstrategien
Mindestdauer:	30 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12)
Leistungsarten:	Präsenz, digital, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

E15 Hörtraining

Dokumentationscodes:

E151 Hörtraining

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Logopäde, andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	HNO
Indikationen:	Störungen des Hörens, Versorgung mit Hörgeräten sowie voll- und teilimplantierten Hörsystemen
Therapieziele:	Verbesserung des Hörens, Sprachverstehens, der akustischen Orientierung und anderer hörgerichteter Fähigkeiten, Verringerung der Geräuschempfindlichkeit
Mindestdauer:	20 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12)
Leistungsarten:	Präsenz, digital, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

E16 Sehtraining

Dokumentationscodes:

E161 Sehtraining

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Orthoptist, andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	Neurologie, Augenheilkunde, Onkologie
Indikationen:	Störungen des Sehens
Therapieziele:	selbständige Lese- und Orientierungsfähigkeit, Förderung von visueller Aufmerksamkeit und Exploration, Erarbeitung von Kompensationsstrategien
Mindestdauer:	20 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz, digital, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

E17 Geruchs- und Geschmackstraining

Dokumentationscodes:

E171 Geruchs- und Geschmackstraining

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Ergotherapeut, Pflegepersonal, medizinische Fachangestellte, andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Beeinträchtigungen des Geruchs- oder Geschmackssinnes, z.B. nach Covid-Infektion
Therapieziele:	Verbesserung der Geruchs- und Geschmackswahrnehmung, Steigerung von Genussfähigkeit und Lebensqualität
Mindestdauer:	20 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12)
Leistungsarten:	Präsenz, digital, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	mit geeignetem Hilfsmaterial: Geruch- und Geschmacksträger (Duftöle, aromatische Lebensmittel o.ä.), ggfs. Bildtafeln zur visuellen Konditionierung
Beispiele:	

E18 Neuropädagogik

Dokumentationscodes:

E181 Neuropädagogik

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Psychologe (BA, MA, Diplom), andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	mit Zusatzqualifikation in Neuropädagogik
Fachgebiete:	Neurologie
Indikationen:	kognitive Funktionsstörungen, Defizite in den grundlegenden Kulturtechniken
Therapieziele:	Verbesserung der kognitiven Funktionsstörungen, Vermittlung grundlegender Kulturtechniken (z. B. Lesen, Schreiben)
Mindestdauer:	45 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12)
Leistungsarten:	Präsenz, digital, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

F Klinische Psychologie, Neuropsychologie

Welche Dokumentationscodes sind in Kapitel F enthalten?

Dieses Kapitel umfasst psychologische und neuropsychologische Leistungen sowie künstlerische Therapien. Im Mittelpunkt der therapeutischen Leistungen dieses Kapitels steht die Erarbeitung angemessener Strategien zur Krankheitsbewältigung und zum Umgang mit krankheitsbegleitenden Emotionen und Kognitionen. Des Weiteren werden eine nachhaltige gesundheitsorientierte Verhaltensänderung sowie die Reduktion emotional und kognitiv bedingter Beeinträchtigungen der Rehabilitanden angestrebt.

Was ist bei der Dokumentation von Leistungen in Kapitel F besonders zu beachten?

- Leistungen, bei denen Achtsamkeit im Vordergrund steht und die darauf abzielen, die Wahrnehmung des gegenwärtigen Moments zu fördern und das Wohlbefinden durch Achtsamkeit und Sensibilisierung der Sinne zu steigern, sind im Kapitel F unter z.B. F09 „Achtsamkeits- und wahrnehmungsorientierte Übungen“ zu codieren. Im Gegensatz dazu werden Leistungen, bei denen die Bewegung im Vordergrund steht im Kapitel A unter z.B. A09 „Achtsamkeits- und wahrnehmungsorientierte Sport- und Bewegungstherapie“ codiert.
- Soweit nicht anders festgelegt, können die Leistungen auch von Personen, die sich unter regelmäßiger qualifizierter Supervision in Ausbildung/ Weiterbildung zum ärztlichen bzw. Psychologischen Psychotherapeuten oder Fachpsychotherapeuten befinden, erbracht werden.

Welche Leistungen gehören nicht in das Kapitel F?

- Leistungen, die im Sinne der Prävention die Information zu bzw. die Diskussion über gesundheitsfördernde Verhaltensweisen betreffen, werden mit den Dokumentationscodes für Vorträge und Seminare in Kapitel C Information und Schulung codiert.
- Psychotherapeutische Leistungen, bei denen die Behandlung psychischer Störungen, Verhaltensstörungen und psychosomatischer Störungsbilder im Vordergrund steht, werden mit den Dokumentationscodes in Kapitel G Psychotherapie codiert.
-

F01 Psychologische Beratung

Dokumentationscodes:

- **F011 Psychologische Beratung in Konfliktsituationen**
- **F012 Psychologische Beratung bei berufsbezogenen Problemlagen**
- **F013 Psychologische Beratung zur Besprechung von Testergebnissen**
- **F014 Psychologische Beratung zu allgemeinen Problemstellungen**
- **F015 Orientierende psychologische Beratung**

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Psychologe (MA, Diplom), Psychologischer Psychotherapeut, Fachpsychotherapeut, Arzt mit entsprechender Weiterbildung (z. B. psychosomatische Grundversorgung), in der Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen auch Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	(akute) psychische Konflikt- und Belastungssituationen, Probleme der Krankheitsbewältigung, Selbstwertprobleme, psychische Komorbidität, gesundheitliches Risikoverhalten
Therapieziele:	Aufklärung, Konfliktklärung, psychische und (psycho)soziale Stabilisierung, Entscheidungsfindung, Kompetenzentwicklung, Lebensstiländerung, ggf. Motivierung zur psychotherapeutischen Behandlung
Mindestdauer:	20 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	Beratung zu Problemen der Krankheitsbewältigung, Beratung zur Verringerung gesundheitlichen Risikoverhaltens, Beratung zu Selbstwertproblemen

F02 Psychologische Gruppenarbeit störungsspezifisch

Dokumentationscodes:

F021 Psychologische Gruppenarbeit störungsspezifisch

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Psychologe (MA, Diplom), Psychologischer Psychotherapeut, Fachpsychotherapeut, Arzt mit entsprechender Weiterbildung (z. B. psychosomatische Grundversorgung), in der Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen auch Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Probleme der Krankheitsbewältigung, psychische Komorbidität
Therapieziele:	Aufklärung, Kompetenzentwicklung, Verbesserung der Krankheitsbewältigung
Mindestdauer:	45 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	ggf. Einbeziehung weiterer Mitglieder des therapeutischen Teams
Beispiele:	

F03 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert

Dokumentationscodes:

F031 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Stressbewältigung
F032 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Schlaftraining
F033 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Ernährungsverhalten
F034 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Schmerzbewältigung
F035 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Umgang mit Angst und Traurigkeit
F036 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Umgang mit Alkohol
F037 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Umgang mit Medien
F038 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Rauchentwöhnung
F039 Sonstige Gruppenarbeit problemorientiert

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Psychologe (MA, Diplom), Psychologischer Psychotherapeut, Fachpsychotherapeut, Arzt mit entsprechender Weiterbildung (z. B. psychosomatische Grundversorgung), in der Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen auch Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut, in der Rehabilitation von Abhängigkeitskranken auch Sozialarbeiter (BA, MA, Diplom), Sozialpädagoge (BA, MA, Diplom) jeweils mit DRV Bund-akzeptierter suchttherapeutischer Zusatzqualifikation
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Probleme der Belastungs- und Lebensbewältigung
Therapieziele:	Verbesserung des Problembewusstseins und der Änderungsbereitschaft, Erarbeitung von Problemlösungsstrategien, Aufbau von Selbstkontrolle, Verbesserung der Belastungsbewältigung, Reduzierung von Risikofaktoren
Mindestdauer:	45 Minuten
Mindestfrequenz:	3 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	ggf. Einbeziehung weiterer Mitglieder des therapeutischen Teams
Beispiele:	Nikotin, Tabak, Vapes, E-Zigaretten (F038)

F04 Psychoedukative Gruppenarbeit

Dokumentationscodes:

F041 Psychoedukative Gruppenarbeit

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Psychologe (MA, Diplom), Psychologischer Psychotherapeut, Fachpsychotherapeut, Arzt mit entsprechender Weiterbildung (z. B. psychosomatische Grundversorgung), in der Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen auch Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut, in der Rehabilitation von Abhängigkeitskranken auch Sozialarbeiter (BA, MA, Diplom), Sozialpädagoge (BA, MA, Diplom) jeweils mit DRV Bund-akzeptierter suchttherapeutischer Zusatzqualifikation
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Psychische und Verhaltensstörungen, psychisch belastende körperliche Krankheiten
Therapieziele:	Förderung des Krankheitsverständnisses, Erarbeitung von Bewältigungsstrategien, Förderung von Therapiemotivation und Adhärenz
Mindestdauer:	45 Minuten
Mindestfrequenz:	3 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	ggf. unter Einbezug weiterer Mitglieder des therapeutischen Teams
Beispiele:	Motivationstraining

F05 Biofeedback

Dokumentationscodes:

F051 Biofeedback

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Psychologe (BA, MA, Diplom), Psychologischer Psychotherapeut, Fachpsychotherapeut, Arzt mit entsprechender Weiterbildung (z. B. psychosomatische Grundversorgung), andere qualifizierte Berufsgruppen*
Zusatzqualifikationen:	*mit Zusatzqualifikation in Biofeedback
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	chronische Schmerzsyndrome, physische und psychische Spannungszustände, Hypertonie, Zähneknirschen (Bruxismus)
Therapieziele:	Erlernen von Entspannungsfähigkeit und Erarbeiten individueller Nutzungsmöglichkeiten im Alltag, Aufbau von Selbstkontrolle zur Regulierung körperlicher Reaktionen wie Herzfrequenz, Hauttemperatur, Hautleitfähigkeit
Mindestdauer:	30 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8)
Leistungsarten:	Präsenz, digital, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	Einführungsveranstaltung muss von einem Psychologen (BA, MA, Diplom), Psychologischen Psychotherapeuten, Arzt mit entsprechender Weiterbildung (z. B. psychosomatische Grundversorgung) oder von einem Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten durchgeführt werden
Beispiele:	

F06 Entspannungstraining

Dokumentationscodes:

F061 Autogenes Training
F062 Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson
F069 Sonstige Entspannungsverfahren

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Psychologe (BA, MA, Diplom), Psychologischer Psychotherapeut, Fachpsychotherapeut, Arzt mit entsprechender Weiterbildung (z. B. psychosomatische Grundversorgung), Sportlehrer (BA, MA, Diplom), Sportwissenschaftler (BA, MA, Diplom), Sport- und Gymnastiklehrer, andere qualifizierte Berufsgruppen*
Zusatzqualifikationen:	*mit Zusatzqualifikation in Entspannungstraining
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Verspannungszustände, Nervosität, Unruhe
Therapieziele:	Erlernen von Entspannungsfähigkeit und Erarbeiten individueller Nutzungsmöglichkeiten im Alltag
Mindestdauer:	30 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	ausgenommen Qi Gong, Tai Chi, Yoga (A091)
Beispiele:	

F07 Achtsamkeits- und wahrnehmungsorientierte Übungen

Dokumentationscodes:

F071 Achtsamkeitsorientierte Übungen

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Psychologe (BA, MA, Diplom), Ergotherapeut, Ärzte, Therapeuten/Suchttherapeuten, Pflegepersonal, Sportlehrer (BA, MA, Diplom), Sportwissenschaftler (BA, MA, Diplom), Sport- und Gymnastiklehrer, Physiotherapeut, andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	ggf. mit Zusatzqualifikation in achtsamkeits- und wahrnehmungsorientierten Verfahren
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	indikationsübergreifend
Therapieziele:	Verbesserung der Entspannungsfähigkeit sowie der Körper- und Selbstwahrnehmung, Stressreduktion, Verbesserung von Selbstfürsorge und Emotionsregulation
Mindestdauer:	30 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12)
Leistungsarten:	Präsenz, digital, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	exkl. Achtsamkeits- und wahrnehmungsorientierte Sport- und Bewegungstherapie (vgl. A09); die Mindestdauer für Gruppen ist höher anzusetzen
Beispiele:	Meditation, Genusstraining, Gartentherapie, Waldbaden, Aromatherapie, Mindfulness-Based Stress Reduction (MBSR), Mindfulness-based cognitive therapy (MBCT), achtsamkeitsbasiertes Yoga und Tai Chi

F08 Hirnleistungstraining

Dokumentationscodes:

F081 Hirnleistungstraining

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Neuropsychologe, Psychologe (BA, MA, Diplom), Arzt, Ergotherapeut, andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	Neurologie, Psychosomatik, Psychiatrie und Psychotherapie, Abhängigkeitskrankheiten, Onkologie
Indikationen:	kognitive Funktionsstörungen
Therapieziele:	Verbesserung kognitiver Funktionen
Mindestdauer:	15 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12)
Leistungsarten:	Präsenz, digital, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	einschließlich Software-gestützter Verfahren mit therapeutischer Betreuung
Beispiele:	

F09 Neuropsychologische Therapie

Dokumentationscodes:

F091 Neuropsychologische Therapie

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Neuropsychologe, Psychologe (MA, Diplom)
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	Neurologie, Psychosomatik, Psychiatrie und Psychotherapie, Abhängigkeitskrankheiten, Onkologie
Indikationen:	hirnorganisch bedingte kognitive und emotional-affektive Störungen
Therapieziele:	Verbesserung kognitiver Funktionen, Förderung einer realistischen Selbstwahrnehmung und der Störungseinsicht, Erarbeitung von Kompensationsstrategien, Verbesserung der Krankheitsbewältigung
Mindestdauer:	15 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

F10 Künstlerische Therapie

Dokumentationscodes:

F101 Musiktherapie
F102 Tanz- und Bewegungstherapie
F103 Kunst- und Gestaltungstherapie
F104 Theatertherapie
F109 Sonstige künstlerische Therapie

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Kunsttherapeut (BA, MA, Diplom), Musiktherapeut (BA, MA, Diplom), Tanz-, Bewegungs-, Theatertherapeut und gleichwertige Ausbildung
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	psychische und Verhaltensstörungen, Störungen der Krankheitsverarbeitung und des Spontanverhaltens, neurologische Erkrankungen
Therapieziele:	Stärkung des Selbstwertgefühls, Reduktion von Spannungszuständen, Steigerung der emotionalen Aufgeschlossenheit, Aufarbeitung biografischer Probleme und sozialer Konflikte, Verbesserung der Krankheitsbewältigung
Mindestdauer:	30 Minuten
Mindestfrequenz:	individuell
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	die Mindestdauer bei Gruppen ist höher anzusetzen (z.B. 60 Minuten)
Beispiele:	

G Psychotherapie

Welche Dokumentationscodes sind in Kapitel G enthalten?

Dieses Kapitel umfasst psychotherapeutische Leistungen zur Behandlung psychischer und Verhaltensstörungen sowie psychosomatischer Störungsbilder. Gesondert sind in diesem Kapitel suchttherapeutische Leistungen auf der Grundlage einer tätigkeitsfeldspezifischen Qualifikation enthalten, die in der Rehabilitation von Abhängigkeitserkrankten Anwendung finden. Damit besteht die Möglichkeit, Leistungen mit einem tätigkeitsfeldspezifischen Therapieansatz zu dokumentieren. Ziel der in diesem Kapitel enthaltenen Leistungen ist es, das Verständnis der Betroffenen für das eigene Erleben und Verhalten, für die eigene Krankheit sowie für mögliche Lösungswege im Sinne der Erarbeitung neuer Verhaltensweisen zu fördern. Hierzu werden unterschiedliche psychotherapeutische Methoden eingesetzt.

Was ist bei der Dokumentation von Leistungen in Kapitel G besonders zu beachten?

- Für Beratungen und Gruppenangebote, die mehrere Themengebiete umfassen und für die jeweils unterschiedliche Dokumentationscodes zur Verfügung stehen, wird der Dokumentationscode gewählt, der dem Schwerpunkt der behandelten Thematik entspricht.
- Alle psychotherapeutischen Richtlinienverfahren sind zulässig, jedoch werden sie innerhalb der Codes nicht unterschieden.
- Psychotherapeutische Leistungen werden von approbierten ärztlichen bzw. Psychologischen Psychotherapeuten oder Fachpsychotherapeuten erbracht. Die Bezeichnung „Arzt entsprechender Qualifikation“ umfasst den Arzt geeigneter Gebietsbezeichnung mit psychotherapeutischer Qualifikation.
- In der Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen werden die Leistungen von Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten bzw. entsprechenden Fachpsychotherapeuten oder entsprechend qualifizierten Ärzten (insbesondere Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie) erbracht.
- Soweit nicht anders festgelegt, können die Leistungen auch von Personen, die sich unter regelmäßiger qualifizierter Supervision in Ausbildung/ Weiterbildung zum ärztlichen bzw. Psychologischen Psychotherapeuten oder Fachpsychotherapeuten befinden, erbracht werden.
- Um dem unterschiedlichen Zugang psychotherapeutischer und suchttherapeutischer Leistungen in der Behandlung von Abhängigkeitskrankheiten gerecht zu werden, erfolgt die

Dokumentation dieser Leistungen in der KTL getrennt voneinander. Entscheidend für die Codierung der erbrachten Leistung ist die jeweilige Schwerpunktsetzung. Leistungen, bei denen die Therapie der Abhängigkeitskrankheit im Vordergrund steht, werden mit den Dokumentationscodes für suchttherapeutische Leistungen codiert. Leistungen, bei denen die Therapie zugrunde liegender therapiebedürftiger psychischer Komorbiditäten bei Abhängigkeitskrankheiten den Schwerpunkt darstellt, werden mit den Dokumentationscodes für psychotherapeutische Leistungen codiert.

- Psychotherapeutische Leistungen können in der Rehabilitation von Abhängigkeitserkrankungen ausschließlich von Ärzten entsprechender Qualifikation, Psychologischen Psychotherapeuten oder Fachpsychotherapeuten erbracht werden. Suchttherapeutischer Leistungen können neben diesen Berufsgruppen auch Sozialarbeiter (BA, MA, Diplom) und Sozialpädagogen (BA, MA, Diplom) Psychologen (MA, Diplom) und Ärzte nicht psychotherapeutischer Fachrichtungen, jeweils mit DRV-akzeptierter psychotherapeutisch-orientierter, suchttherapeutischer Zusatzqualifikation erbracht werden.
- Grundsätzlich sind alle Leistungen in Kapitel G sowohl in Präsenz als auch digital möglich. Eigentraining ist nicht vorgesehen, da in diesem Kapitel die Interaktion zwischen Rehabilitanden und Therapeuten / Fachpersonal bzw. Gruppenmitgliedern im Fokus steht.

Welche Leistungen gehören nicht in das Kapitel G?

- Leistungen, die nicht primär die psychotherapeutische Behandlung psychischer und psychosomatischer Störungsbilder betreffen, sondern auf die psychologische Beratung mit dem Ziel der Krankheitsbewältigung und gesundheitsorientierten Verhaltensänderung ausgerichtet sind, werden mit den Dokumentationscodes in Kapitel F Klinische Psychologie, Neuropsychologie codiert.
- Leistungen der internen und externen Belastungserprobung werden mit den Dokumentationscodes in Kapitel E Funktionsorientierte Therapie codiert.
- Leistungen aus dem Bereich der psychoedukativen Gruppenarbeit werden mit den Dokumentationscodes in Kapitel F Klinische Psychologie, Neuropsychologie codiert.
- Leistungen der Nikotinentwöhnung werden mit den Dokumentationscodes in Kapitel F Klinische Psychologie, Neuropsychologie codiert. Dies gilt auch für die Nikotinentwöhnung in der Suchttherapie.

G01 Psychotherapie

Dokumentationscodes:

G011 Psychotherapie
G012 Psychotherapeutische Krisenintervention
G013 Themenspezifische Psychotherapie: Körperzentrierte Therapie
G014 Themenspezifische Psychotherapie: Expositionstraining
G015 Themenspezifische Psychotherapie: Training sozialer Kompetenzen
G016 Themenspezifische Psychotherapie: Problemlösetraining
G017 Themenspezifische Psychotherapie: Arbeitswelt
G019 Themenspezifische Psychotherapie: Sonstige Themen

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Arzt entsprechender Qualifikation, psychologischer Psychotherapeut, Fachpsychotherapeut, in der Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen auch Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	psychische und Verhaltensstörungen
Therapieziele:	Bearbeitung interpersoneller Beziehungsmuster, Förderung von Realitätsbezug und Interaktionsfähigkeit, Differenzierung von Selbst- und Objektvorstellungen, Stabilisierung des Selbstwertgefühls, Verbesserung der Körperwahrnehmung, Erkennen und Verändern problematischer Verhaltensweisen, Erarbeitung individueller Bewältigungs- und Veränderungsstrategien, Aufbau individueller Problemlösestrategien, Verbesserung des Interaktionsverhaltens, individuelle Problemanalyse, Bearbeitung unbewusster Konflikte, Bearbeiten von Zusammenhängen zwischen psychischen und psychosomatischen Störungen und konflikthaften Situationen, Erkennen und Verändern problematischer Verhaltensweisen
Mindestdauer:	25 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	einschließlich schulbezogener Gruppe in der Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen (G017); die Mindestdauer für Gruppen ist höher anzusetzen
Beispiele:	Gesprächspsychotherapie, Schematherapie

G02 Psychotherapie als indikative Gruppe

Dokumentationscodes:

G021 Psychotherapie als indikative Gruppe: Abhängigkeitsproblematik
G022 Psychotherapie als indikative Gruppe: Affektive Störungen
G023 Psychotherapie als indikative Gruppe: Ängste
G024 Psychotherapie als indikative Gruppe: Zwänge
G025 Psychotherapie als indikative Gruppe: Somatoforme Störungen
G026 Psychotherapie als indikative Gruppe: Schmerz
G027 Psychotherapie als indikative Gruppe: Essstörungen
G028 Psychotherapie als indikative Gruppe: Persönlichkeitsstörungen
G029 Sonstige Psychotherapie als indikative Gruppe

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Arzt entsprechender Qualifikation, psychologischer Psychotherapeut, Fachpsychotherapeut, in der Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen auch Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	psychische und Verhaltensstörungen, störungsspezifisch, bei gruppenfähigen Rehabilitanden
Therapieziele:	Vermittlung störungsspezifischer Erklärungsmodelle, Erarbeitung von Bewältigungs- und Veränderungsstrategien, Reduktion der störungsspezifischen Symptomatik
Mindestdauer:	60 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	G021 umfasst die psychotherapeutische Behandlung von stoffgebundenen und nicht stoffgebundenen Abhängigkeiten
Beispiele:	

G03 Suchttherapie

Dokumentationscodes:

G031 Suchttherapie
G032 Suchttherapeutische Krisenintervention
G033 Suchttherapeutische Intervention bei arbeitsweltbezogener Problematik
G039 Sonstige suchttherapeutische Intervention

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Sozialarbeiter (BA, MA, Diplom), Sozialpädagoge (BA, MA, Diplom), Psychologe (MA, Diplom), Arzt, alle jeweils mit DRV Bund-akzeptierter suchttherapeutischer Zusatzqualifikation; Arzt entsprechender Qualifikation, psychologischer Psychotherapeut, Fachpsychotherapeut
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Abhängigkeitsproblematik
Therapieziele:	Erkennen und Verändern problematischer Verhaltensweisen im Zusammenhang mit der Abhängigkeitskrankheit und möglicher psychischer Komorbidität, Erarbeitung angemessener Problemlösestrategien, Verbesserung des Interaktionsverhaltens, Vermittlung von Strategien zur Rückfallprävention, Förderung von Eigenaktivitäten, Aufbau oder Stabilisierung eines suchtmittelfreien Freundes- bzw. Bekanntenkreises, Förderung der sozialen und beruflichen Wiedereingliederung
Mindestdauer:	25 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	die Mindestdauer für Gruppen ist höher anzusetzen; bei Drogenabhängigen maximal 8 Rehabilitanden in einer Gruppe
Beispiele:	Suchttherapeutische Intervention bei einem Rückfall (G032)

G04 Suchttherapie als indikative Gruppe

Dokumentationscodes:

- **G041 Suchttherapie als indikative Gruppe: Problemlösegruppe**
- **G042 Suchttherapie als indikative Gruppe: Training sozialer Kompetenzen und Fertigkeiten**
- **G043 Suchttherapie als indikative Gruppe: Rückfallprävention**
- **G044 Suchttherapie als indikative Gruppe: Geschlechtsspezifische Gruppe**
- **G045 Suchttherapie als indikative Gruppe: Altersspezifische Gruppe**
- **G046 Suchttherapie als indikative Gruppe: Arbeitsweltbezogene Gruppe**
- **G047 Suchttherapie als indikative Gruppe: Psychische Komorbidität**
- **G049 Sonstige Suchttherapie als indikative Gruppe**

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Sozialarbeiter (BA, MA, Diplom), Sozialpädagoge (BA, MA, Diplom), Psychologe (MA, Diplom), Arzt, alle jeweils mit DRV Bund-akzeptierter suchttherapeutischer Zusatzqualifikation; Arzt entsprechender Qualifikation, psychologischer Psychotherapeut, Fachpsychotherapeut
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Abhängigkeitsproblematik, bei gruppenfähigen Rehabilitanden
Therapieziele:	Erkennen und Verändern problematischer Verhaltensweisen im Zusammenhang mit der Abhängigkeitskrankheit und möglicher psychischer Komorbidität, Erarbeitung angemessener Problemlösestrategien, Verbesserung des Interaktionsverhaltens, Vermittlung von Strategien zur Rückfallprävention, Förderung von Eigenaktivitäten, Aufbau oder Stabilisierung eines suchtmittelfreien Freundes- bzw. Bekanntenkreises, Förderung der sozialen und beruflichen Wiedereingliederung
Mindestdauer:	60 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit maximal Gruppengröße von 12. Drogenabhängigkeit maximale Gruppengröße von 8.
Beispiele:	

G05 Angehörigengespräch psychotherapeutisch orientiert

Dokumentationscodes:

G051 Angehörigengespräch psychotherapeutisch orientiert

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Arzt entsprechender Qualifikation, psychologischer Psychotherapeut, Fachpsychotherapeut, in der Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen auch Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, in der Rehabilitation von Abhängigkeitserkrankten auch Sozialarbeiter (BA, MA, Diplom), Sozialpädagoge (BA, MA, Diplom), Psychologe (MA, Diplom), Arzt, alle jeweils mit DRV Bund-akzeptierter suchttherapeutischer Zusatzqualifikation
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Partnerkonflikte, konfliktbehaftete Familiendynamik im Zusammenhang mit Entstehung und Verlauf der psychischen Störung
Therapieziele:	Hilfe zur Wahrnehmung und Klärung von Partnerkonflikten bzw. konfliktbehafteten Familienstrukturen, (psycho)soziale Kompromissbildung
Mindestdauer:	30 Minuten
Mindestfrequenz:	individuell
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	relevante Bezugspersonen eines Rehabilitanden (in der Regel in Anwesenheit des Rehabilitanden)
Beispiele:	

G06 Angehörigenseminar psychotherapeutisch orientiert

Dokumentationscodes:

G061 Angehörigenseminar psychotherapeutisch orientiert

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Arzt entsprechender Qualifikation, psychologischer Psychotherapeut, Fachpsychotherapeut, in der Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen auch Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, in der Rehabilitation von Abhängigkeitserkrankten auch Sozialarbeiter (BA, MA, Diplom), Sozialpädagoge (BA, MA, Diplom), Psychologe (MA, Diplom), Arzt, alle jeweils mit DRV Bund-akzeptierter suchttherapeutischer Zusatzqualifikation
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	psychische und Verhaltensstörungen, Abhängigkeitsproblematik
Therapieziele:	Vermittlung von Informationen zum Verlauf und der Behandlung der Krankheit, Bearbeitung von Partnerschafts- bzw. Familienkonflikten und problematischen Interaktionsmustern, Verbesserung der Kommunikation
Mindestdauer:	45 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	relevante Bezugspersonen mehrerer Rehabilitanden (in der Regel in Anwesenheit der Rehabilitanden)
Beispiele:	

G07 Paartherapie bzw. Familientherapie

Dokumentationscodes:

G071 Paartherapie bzw. Familientherapie

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Arzt entsprechender Qualifikation, psychologischer Psychotherapeut, Fachpsychotherapeut, in der Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen auch Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, in der Rehabilitation von Abhängigkeitserkrankten auch Sozialarbeiter (BA, MA, Diplom), Sozialpädagoge (BA, MA, Diplom), Psychologe (MA, Diplom), Arzt, alle jeweils mit DRV Bund-akzeptierter suchttherapeutischer Zusatzqualifikation
Zusatzqualifikationen:	mit Zusatzqualifikation in Paar- bzw. Familientherapie
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Störungsbilder mit Bezug zu Partnerbeziehung bzw. -konflikt oder zu Familie und Familienstrukturen
Therapieziele:	Einbezug des Partners bzw. von Familienangehörigen in den Problemlösungsprozess, Klärung der beziehungsgestaltenden Funktion, Unterbrechung fixierter Verhaltensmustern und Eskalationsformen, Entwicklung und Festigung ressourcenorientierter Veränderungs- und Lösungsstrategien
Mindestdauer:	50 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Monat
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	1 Rehabilitand und Partner, Familienmitglieder, Angehörige
Beispiele:	

G08 Gespräche in der Suchtnachsorge

Dokumentationscodes:

G081 Gespräche in der Suchtnachsorge

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Sozialarbeiter, Sozialpädagoge (BA, MA, Diplom), Psychologe (BA, MA, Diplom), weitere in psychosozialen Beratungsstellen für Abhängigkeitskranke beschäftigte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	Abhängigkeitskrankheiten fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Notwendigkeit der Nachsorge
Therapieziele:	dauerhafte Erhaltung des erreichten Therapieerfolgs, soziale und berufliche Wiedereingliederung, Rückfallprävention, Verbesserung von Problemlösefertigkeit und Interaktionsverhalten, Nutzung und Inanspruchnahme von Selbsthilfegruppen und weiteren Hilfen, Förderung von Eigenaktivitäten, Aufbau oder Stabilisierung eines suchtmittelfreien Freundes- bzw. Bekanntenkreises, Hilfe zur Wahrnehmung und Klärung von Konflikten mit Bezugspersonen
Mindestdauer:	50 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Monat
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit maximal Gruppengröße von 12. Drogenabhängigkeit maximale Gruppengröße von 8.
Beispiele:	

H Reha-Pflege und Pädagogik

Welche Dokumentationscodes sind in Kapitel H enthalten?

Dieses Kapitel umfasst aktivierend-therapeutisch ausgerichtete Pflegeleistungen sowie pädagogische Leistungen. Im Mittelpunkt beider Leistungsarten steht die möglichst individuelle Befähigung und Unterstützung der Rehabilitanden in der Bewältigung des alltäglichen Lebens. Im ersten Teil des Kapitels sind Leistungen aufgeführt, die auf die Anleitung von Rehabilitanden mit dem Ziel der Steigerung von Eigenverantwortung und Selbstständigkeit ausgerichtet sind. Anschließend folgen Leistungen, deren Schwerpunkt das Training spezifischer Fertigkeiten darstellt. Die im letzten Teil des
Kapitels aufgeführten pädagogischen Leistungen zielen auf die nachhaltige Umsetzung von Verhaltensänderungen sowie die Förderung spezifischer Kenntnisse und Fähigkeiten beispielsweise durch die Vermittlung von Lernstrategien oder die Förderung (psycho)sozialer Kompetenzen.

Was ist bei der Dokumentation von Leistungen in Kapitel H besonders zu beachten?

- Therapeutische Leistungen zur Anleitung dienen der Befähigung des Rehabilitanden mit dem Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe. Um dieses Ziel zu erreichen, ist in der Regel eine einmalige Anleitung ausreichend. Abhängig von der Komplexität der angeleiteten Tätigkeit sowie den Fähigkeiten des Rehabilitanden kann jedoch in einzelnen Fällen eine Wiederholung der Anleitung notwendig sein. Unabhängig davon ist die mehrmalige Verwendung eines bestimmten Dokumentationscodes zur Anleitung möglich, wenn dieser Anleitungen zu unterschiedlichen Aktivitäten beinhaltet. Die möglicherweise notwendige regelmäßige Durchführung der entsprechenden pflegerischen Leistung (z. B. Hilfe beim An- und Ausziehen, Durchführung von Injektionen, verschiedene Messungen) ist nicht Bestandteil der KTL.
- Leistungen, die bei jedem Rehabilitanden routinemäßig erbracht werden, werden von der KTL nicht dokumentiert. Dies gilt auch für die Gruppe der pädagogischen Leistungen. Es sind ausschließlich nur die pädagogischen Leistungen zu dokumentieren, die über die pädagogischen Grundleistungen hinausgehen und sich aus einem spezifischen Bedarf des jeweiligen Rehabilitanden ergeben.
- Der Dokumentationscode zur Anleitung von Angehörigen ist darauf ausgerichtet Angehörige in verschiedenen den Rehabilitanden unterstützenden Tätigkeiten anzuleiten. Alle anderen Dokumentationscodes zur Anleitung beziehen sich auf die Anleitung des Rehabilitanden zur Durchführung bestimmter Aktivitäten. Bedarf können dabei Angehörige

anwesend sein. Eine Ausnahme ergibt sich in der Rehabilitation von Kindern- und Jugendlichen, sofern das behandeltet Kind jünger als 8 Jahre ist. In diesem Fall kann eine Anleitung, die üblicherweise nicht ausdrücklich an Angehörige bzw. Eltern gerichtet ist, dennoch an diese erbracht werden.

Welche Leistungen gehören nicht in das Kapitel H?

- Leistungen der pflegerischen Grundversorgung sind nicht Bestandteil der KTL und sind damit nicht mit den bestehenden Dokumentationscodes zu codieren.
- Pädagogische Leistungen, die für jeden Rehabilitanden routinemäßig erbracht werden und damit pädagogische Grundleistungen darstellen (z.B. kleinere Ermahnungen und Zurechtweisungen, Besprechung der täglich zu erledigenden Aufgaben, Erläuterungen der Hausregeln), sind nicht Bestandteil der KTL und sind damit nicht mit den bestehenden Dokumentationscodes zu codieren.
- Die Anleitung zum Eigentraining mit Monitoring ist in den entsprechenden Leistungscodes mit zu berücksichtigen. Es muss nicht zusätzlich H01 („Anleitung zum Eigentraining“ dokumentiert werden.

H01 Anleitung zum Eigentraining

Dokumentationscodes:

H011 Anleitung zum Eigentraining

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	alle qualifizierten Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	indikationsübergreifend
Therapieziele:	Befähigung zur selbstständigen sachgemäßen Durchführung des Eigentrainings, Motivation zum Eigentraining
Mindestdauer:	15 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	z. B. Anleitung zu verschiedenen Formen des körperlichen und geistigen Trainings; umfasst Anleitungen zum Eigentraining aus allen Therapiebereichen
Beispiele:	

H02 Anleitung zu Aktivitäten des täglichen Lebens

Dokumentationscodes:

H021 Anleitung zu Aktivitäten des täglichen Lebens

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Pflegepersonal, Ergotherapeut, andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	eingeschränkte Selbstständigkeit in der Bewältigung der Aktivitäten des täglichen Lebens
Therapieziele:	Steigerung der Selbstständigkeit in der Bewältigung der Aktivitäten des täglichen Lebens, Hilfe zur Selbsthilfe
Mindestdauer:	15 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	Anleitung zum Ankleiden, Anleitung zur Körperpflege, Anleitung zur Sturzprävention

H03 Anleitung zur Kontrolle medizinischer Parameter

Dokumentationscodes:

H031 Anleitung zur Blutdruck-Kontrolle
H032 Anleitung zur Peak-Flow-Kontrolle
H033 Anleitung zur Pulskontrolle
H034 Anleitung zur Gewichtskontrolle
H035 Anleitung zur Blutzucker-Kontrolle
H036 Anleitung zur Gerinnungskontrolle
H039 Anleitung zur Kontrolle sonstiger medizinischer Parameter

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Pflegepersonal, medizinischer Fachangestellter, andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Notwendigkeit zur selbstständigen Kontrolle von medizinischen Parametern
Therapieziele:	Befähigung zur selbstständigen sachgemäßen Kontrolle von medizinischen Parametern, frühzeitiges Erkennen von interventionsbedürftigen Krankheitsanzeichen, Hilfe zur Selbsthilfe
Mindestdauer:	15 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

H04 Anleitung zur Durchführung physikalischer Therapieverfahren

Dokumentationscodes:

H041 Anleitung zur Elektrostimulation
H042 Anleitung zur Eigenmassage
H043 Anleitung zur Lichttherapie
H049 Anleitung zur Durchführung sonstiger physikalischer Therapieverfahren

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Pflegepersonal, medizinischer Fachangestellter, andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Notwendigkeit zur selbstständigen Durchführung physikalischer Therapieverfahren
Therapieziele:	Befähigung zur selbstständigen sachgemäßen Durchführung physikalischer Therapieverfahren, Hilfe zur Selbsthilfe
Mindestdauer:	15 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	einschließlich Anleitung zum Saunabesuch, Anleitung zum Wassertreten (H049)
Beispiele:	Elektromyostimulation (EMS) (H041)

H05 Anleitung zur Anwendung intrakorporaler Hilfsmittel

Dokumentationscodes:

H051 Anleitung zur Stomaversorgung
H052 Anleitung zur Anwendung von Trachealkanülen, Port- oder Sondensystemen
H053 Anleitung zur Selbstkatheterisierung
H059 Anleitung zur Anwendung sonstiger intrakorporaler Hilfsmittel

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Pflegepersonal, Stomatherapeut, Arzt, für H052 auch Logopäde, Linguist (BA, MA, Diplom)
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Versorgung mit einem intrakorporalen Hilfsmittel
Therapieziele:	Befähigung zur selbstständigen sachgemäßen Anwendung intrakorporaler Hilfsmittel, Hilfe zur Selbsthilfe
Mindestdauer:	15 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

H06 Anleitung zur Anwendung extrakorporaler Hilfsmittel

Dokumentationscodes:

H061 Anleitung zur Anwendung der Brustprothetik
H062 Anleitung zur Anwendung der Beinprothetik
H063 Anleitung zur Anwendung der Orthese
H069 Anleitung zur Anwendung sonstiger extrakorporaler Hilfsmittel

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Pflegepersonal, Ergotherapeut, Arzt, für H062 und H063 auch Orthopädietechniker, Orthopädischer Schuhmacher/Schuhtechniker
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Versorgung mit einem extrakorporalen Hilfsmittel
Therapieziele:	Befähigung zur selbstständigen sachgemäßen Anwendung extrakorporaler Hilfsmittel, Hilfe zur Selbsthilfe
Mindestdauer:	15 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	Stumpfpflege obere/untere Extremitäten, Sturztraining

H07 Anleitung zur Therapie bei respiratorischer Insuffizienz

Dokumentationscodes:

H071 Anleitung zur Inhalation
H072 Anleitung zur Beatmungstherapie
H073 Anleitung zur Sauerstoff-Langzeittherapie
H079 Anleitung zu sonstiger Therapie bei respiratorischer Insuffizienz

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Pflegepersonal, medizinischer Fachangestellter, andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	respiratorische Insuffizienz
Therapieziele:	Befähigung zur selbstständigen sachgemäßen Durchführung einer Therapie bei respiratorischer Insuffizienz, Hilfe zur Selbsthilfe
Mindestdauer:	15 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

H08 Anleitung zur Therapie nach Verletzungen und Krankheiten der Haut

Dokumentationscodes:

H081 Anleitung zur Wundversorgung oder Narbenpflege
H082 Anleitung zur externen Dermatotherapie
H089 Anleitung zu sonstiger Therapie nach Verletzungen und Krankheiten der Haut

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Pflegepersonal, medizinischer Fachangestellter, andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Verletzungen und Krankheiten der Haut
Therapieziele:	Befähigung zur selbstständigen sachgemäßen Durchführung einer Therapie nach Verletzungen und Krankheiten der Haut, Hilfe zur Selbsthilfe
Mindestdauer:	15 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	einschl. Lasertherapie zur Narbenpflege (H081)
Beispiele:	

H09 Anleitung zur subkutanen Injektion

Dokumentationscodes:

H091 Anleitung zur subkutanen Injektion

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Pflegepersonal, medizinischer Fachangestellter, andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Notwendigkeit zur selbstständigen Durchführung einer subkutanen Injektion
Therapieziele:	Befähigung zur selbstständigen sachgemäßen Durchführung einer subkutanen Injektion, Hilfe zur Selbsthilfe
Mindestdauer:	15 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	Insulininketion, -therapie

H10 Anleitung zum Umgang mit Lymphödemen

Dokumentationscodes:

H101 Anleitung zum Umgang mit Lymphödemen

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Pflegepersonal, andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	primäres und sekundäres Lymphödem
Therapieziele:	Vermittlung von Strategien zur selbstständigen Vorbeugung und Behandlung von Lymphödemen, Befähigung zu einem angemessenen Umgang mit Lymphödemen, Hilfe zur Selbsthilfe
Mindestdauer:	15 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	Hochlagerung, Kompression, Selbstbandage, Hautpflege

H11 Anleitung zum Umgang mit Inkontinenz

Dokumentationscodes:

H111 Anleitung zum Umgang mit Inkontinenz

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Pflegepersonal, andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Inkontinenz
Therapieziele:	Befähigung zu einem angemessenen Umgang mit Inkontinenz, angstfreie Alltagsbewältigung, Hilfe zur Selbsthilfe
Mindestdauer:	15 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	Anleitung zum Umgang mit Harn- oder Stuhlinkontinenz

H12 Anleitung zur Medikamenteneinnahme

Dokumentationscodes:

H121 Anleitung zur Medikamenteneinnahme

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Pflegepersonal, medizinischer Fachangestellter, andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Polymedikation
Therapieziele:	Befähigung zur selbstständigen sachgemäßen Medikamenteneinnahme bei Polymedikation, Hilfe zur Selbsthilfe
Mindestdauer:	15 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	Anleitung zur Reihenfolge und zum Zeitpunkt der Medikamenteneinnahme

H13 Anleitung zur medizinisch indizierten Fußpflege

Dokumentationscodes:

H131 Anleitung zur medizinisch indizierten Fußpflege

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Podologe, Pflegepersonal, andere qualifizierte Berufsgruppen*
Zusatzqualifikationen:	*mit Zusatzqualifikation in podologischer Versorgung
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	periphere Durchblutungsstörungen, Mikroangiopathie, Polyneuropathie
Therapieziele:	Befähigung zur selbstständigen sachgemäßen Durchführung von Maßnahmen der Infektionsprophylaxe, Hilfe zur Selbsthilfe
Mindestdauer:	15 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	ausgenommen Anleitung zur Wundversorgung oder Narbenpflege (H081)
Beispiele:	Regelmäßige Kontrolle und Basisanwendung

H14 Angehörigenanleitung

Dokumentationscodes:

H141 Angehörigenanleitung

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Pflegepersonal, Ergotherapeut, Physiotherapeut, Logopäde, andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	über die ambulante oder stationäre Behandlung hinaus verbleibende, behandlungsbedürftige Funktions- oder Fähigkeitseinschränkungen
Therapieziele:	Befähigung zur Unterstützung und Leistung von Hilfestellung für den Rehabilitanden
Mindestdauer:	15 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	Anleitung zu Aktivitäten der Unterstützung des Rehabilitanden bei der Körperpflege

H15 Topische Therapie

Dokumentationscodes:

H151 Topische Therapie

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Pflegepersonal, medizinischer Fachangestellter, Masseur und medizinischer Bademeister, andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	Dermatologie
Indikationen:	indikationsübergreifend
Therapieziele:	Besserung von Hautkrankheiten; Förderung der Wundheilung; Linderung von Schmerz, Schwellung oder Juckreiz; Funktionsverbesserung; topische Applikation von Medikamenten
Mindestdauer:	10 Minuten
Mindestfrequenz:	individuell
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	Applikation von Gel, Salbe oder Creme, sofern diese nicht selbständig durch die Betroffenen ohne Unterstützung/Monitoring erfolgen kann; Cignolin-Minutentherapie bei Psoriasis

H16 Medizinisch-kosmetische Behandlung und Beratung

Dokumentationscodes:

H161 Medizinisch-kosmetische Behandlung und Beratung

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	medizinischer Kosmetiker, andere qualifizierte Berufsgruppen*
Zusatzqualifikationen:	*mit Zusatzqualifikation in medizinischer Kosmetik
Fachgebiete:	Dermatologie, Allergologie, Onkologie
Indikationen:	Hautkrankheiten, Krankheiten mit Entstellungen im Gesicht-Hals-Bereich, bei Bedarf an individueller Beratung und Behandlung, bei Bedarf an Beratung und Behandlung
Therapieziele:	Regeneration der Haut und Besserung der Dermatose, Informationsvermittlung zu einer gezielten Pflege der Haut, selbstständige Durchführung einer angemessenen Hautpflege
Mindestdauer:	30 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	Die medizinisch-kosmetische Behandlung kann nur in Präsenz und einzeln erbracht werden
Beispiele:	

H17 Sauberkeitstraining bei Kindern und Jugendlichen

Dokumentationscodes:

H171 Sauberkeitstraining bei Kindern und Jugendlichen

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Erzieher, Heilerziehungspfleger, Pflegepersonal
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	Pädiatrie
Indikationen:	entwicklungsbedingte Störung der Blasen- bzw. Darmentleerung
Therapieziele:	willkürliche Steuerung der Blasen- bzw. Darmentleerung
Mindestdauer:	15 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Tag
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

H18 Irrigationstraining

Dokumentationscodes:

H181 Irrigationstraining

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Stomatherapeut, Pflegepersonal
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	Onkologie, Gastroenterologie
Indikationen:	Stoma
Therapieziele:	Erlernen der selbstständigen sachgemäßen Durchführung einer Irrigation des Stomas, angst- und problemfreie Selbstversorgung
Mindestdauer:	30 Minuten
Mindestfrequenz:	3 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

H19 Stationsablauf- und alltagsstrukturierende Gruppe

Dokumentationscodes:

H191 Stationsablauf- und alltagsstrukturierende Gruppe

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Erzieher, Heilerziehungspfleger, Sozialarbeiter (BA, MA, Diplom), Sozialpädagoge (BA, MA, Diplom), Pädagoge (BA, MA, Diplom), Pflegepersonal, andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	Abhängigkeitskrankheiten, Psychiatrie und Psychotherapie, Pädiatrie, Psychosomatik
Indikationen:	psychische Problematik
Therapieziele:	Vermittlung einer angemessenen Alltagsstruktur
Mindestdauer:	individuell
Mindestfrequenz:	individuell
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

H20 Supportives Gespräch

Dokumentationscodes:

H201 Supportives Gespräch

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Pflegepersonal, andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	indikationsübergreifend
Therapieziele:	Unterstützung bei der Erreichung der therapeutischen Zielsetzungen, Motivationsaufbau, Besprechung individuell relevanter Fragestellungen
Mindestdauer:	15 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

H21 Intervention in Konflikt- und Krisensituationen

Dokumentationscodes:

H211 Intervention in Konflikt- und Krisensituationen

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Erzieher, Heilerziehungspfleger, Pädagoge (BA, MA, Diplom), Sozialarbeiter (BA, MA, Diplom), Sozialpädagoge (BA, MA, Diplom), Pflegepersonal*
Zusatzqualifikationen:	*nach adäquater Einarbeitung durch pädagogisches Fachpersonal
Fachgebiete:	Pädiatrie, Psychosomatik
Indikationen:	akute Konflikt- und Krisensituationen
Therapieziele:	Bewältigung von Konflikten und Krisensituationen
Mindestdauer:	15 Minuten
Mindestfrequenz:	individuell
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8)
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

H22 Erlebnispädagogik

Dokumentationscodes:

H221 Erlebnispädagogik

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Erzieher, Heilerziehungspfleger, Pädagoge (BA, MA, Diplom), Sozialarbeiter (BA, MA, Diplom), Sozialpädagoge (BA, MA, Diplom), andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	mit Zusatzqualifikation in Erlebnispädagogik
Fachgebiete:	Pädiatrie, Psychiatrie und Psychotherapie Psychosomatik, Abhängigkeitskrankheiten
Indikationen:	Einschränkungen der (psycho)sozialen, emotionalen oder kognitiven Kompetenz
Therapieziele:	Stärkung des Selbstvertrauens, Stärkung der (psycho)sozialen Kompetenz, Einüben von verantwortungsvollem Handeln, Entwicklung eines positiven Körpergefühls, Verbesserung der Selbsteinschätzung, Förderung der Fähigkeit zur Entwicklung von Problemlösestrategien
Mindestdauer:	individuell
Mindestfrequenz:	individuell
Gruppengrößen:	Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12)
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

H23 Umsetzung von Verhaltensmodifikationen im Alltag

Dokumentationscodes:

H231 Umsetzung von Verhaltensmodifikationen im Alltag

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Erzieher, Heilerziehungspfleger, Pädagoge (BA, MA, Diplom), Sozialarbeiter (BA, MA, Diplom), Sozialpädagoge (BA, MA, Diplom), Pflegepersonal*
Zusatzqualifikationen:	*nach adäquater Einarbeitung durch pädagogisches Fachpersonal
Fachgebiete:	Pädiatrie, Abhängigkeitskrankheiten, Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik
Indikationen:	Verhaltensauffälligkeiten
Therapieziele:	Verhaltensänderung entsprechend der Therapieziele, Zielreflexion, Vermittlung von Werten und Normen, Erlernen adäquaten Verhaltensweisen
Mindestdauer:	15 Minuten
Mindestfrequenz:	3 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

H24 Lernförderung

Dokumentationscodes:

H241 Lernförderung

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Erzieher, Heilerziehungspfleger, Pädagoge (BA, MA, Diplom), Sozialarbeiter (BA, MA, Diplom), Sozialpädagoge (BA, MA, Diplom), Pflegepersonal*
Zusatzqualifikationen:	*nach adäquater Einarbeitung durch pädagogisches Fachpersonal
Fachgebiete:	Pädiatrie
Indikationen:	schulrelevante Störungsbilder
Therapieziele:	Vermittlung von Lernstrategien, Kompensation von Lernschwächen, Vermittlung und Training von Strategien zur Organisation des eigenen Lernens
Mindestdauer:	30 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	spezifische Förderung bei Legasthenie oder Hyperaktivität

H25 Konzentrationstraining

Dokumentationscodes:

H251 Konzentrationstraining

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Erzieher, Heilerziehungspfleger, Pädagoge (BA, MA, Diplom), Sozialarbeiter (BA, MA, Diplom), Sozialpädagoge (BA, MA, Diplom), Pflegepersonal
Zusatzqualifikationen:	mit Zusatzqualifikation in Konzentrationstraining
Fachgebiete:	Pädiatrie
Indikationen:	Aufmerksamkeits- und Konzentrationsdefizit
Therapieziele:	verbesserte Selbststeuerung der eigenen Konzentration und Aufmerksamkeit
Mindestdauer:	20 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8)
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	Marburger Konzentrationstraining

H26 Tiergestützte Therapie

Dokumentationscodes:

H261 Tiergestützte Therapie

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	alle qualifizierten Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	mit Zusatzqualifikation in tiergestützter Therapie
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	motorische und mentale Einschränkungen
Therapieziele:	Verbesserung der kognitiven und (psycho)sozialen Kompetenzen (z. B. Förderung des Selbstwertgefühls, des Sozialverhaltens, der nonverbalen Kommunikation), Verbesserung der sensomotorischen Funktion
Mindestdauer:	30 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8)
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	speziell ausgebildete Therapietiere
Beispiele:	Alpakawanderung

H27 Förderung zur beruflichen Reintegration

Dokumentationscodes:

H271 Berufsbezogene Qualifizierungsangebote
H272 Bewerbungstraining

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Arbeitserzieher, Berufspädagoge, Pädagoge (BA, MA, Diplom), Sozialarbeiter (BA, MA, Diplom), Sozialpädagoge (BA, MA, Diplom)
Zusatzqualifikationen:	mit Zusatzqualifikation in entsprechendem Themengebiet
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	berufliche Neuorientierung, Arbeitslosigkeit
Therapieziele:	Förderung des beruflichen Wiedereinstiegs
Mindestdauer:	45 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12)
Leistungsarten:	Präsenz, digital, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	PC-Training, berufsbezogener Sprachunterricht (H271)

K Physikalische Therapie

Welche Dokumentationscodes sind in Kapitel K enthalten?

Dieses Kapitel umfasst Leistungen, die unter Anwendung physikalischer Methoden durchgeführt werden. Die therapeutische Wirkung basiert auf dem Einsatz von Wasser, Licht, Strom, Wärme oder Kälte sowie der Anwendung mechanischer Reize. Die Verfahren der physikalischen Therapie werden häufig als ergänzende Therapieformen bei der Behandlung von Funktionseinschränkungen des Haltungs- und Bewegungsapparates, von Hautkrankheiten und Schmerzen eingesetzt.

Was ist bei der Dokumentation von Leistungen in Kapitel K besonders zu beachten?

- Bei Leistungen der physikalischen Therapie, die nach Anleitung vom Rehabilitanden selbständig ohne Anwesenheit eines Therapeuten durchgeführt werden, aber in einer Form vom Therapeuten begleitet werden, ist sowohl die Anleitung als auch das Monitoring mit dem entsprechenden Dokumentationscode in Kapitel K zu codieren.
- Grundsätzlich sind alle Codes in Kapitel K sowohl in Präsenz als auch in Eigentraining (mit Monitoring) möglich. Digitale Leistungen sind nicht vorgesehen, da das Prinzip der physikalischen Therapie eine persönliche Anwesenheit des Rehabilitanden erfordert.
- Sofern für das Eigentraining **ohne** Monitoring eine entsprechende Anleitung erforderlich sein sollte, kann dafür in Kapitel H „Anleitung zum Eigentraining“ (H01) codiert werden.

K01 Ganzkörper-Kältetherapie

Dokumentationscodes:

K011 Ganzkörper-Kältetherapie

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Masseur und medizinischer Bademeister, Physiotherapeut
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	Rheumatologie, Orthopädie
Indikationen:	entzündliche Gelenkkrankheiten, Schmerzsyndrome
Therapieziele:	Verminderung der entzündlichen Aktivität, Schmerzreduktion, Funktionsverbesserung
Mindestdauer:	individuell
Mindestfrequenz:	5 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18), unbegrenzt
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	in der Kältekammer
Beispiele:	

K02 Lokale Kälte- oder Wärmebehandlung

Dokumentationscodes:

K021 Lokale Kältebehandlung
K022 Lokale Wärmebehandlung

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Masseur und medizinischer Bademeister, Physiotherapeut, Ergotherapeut, andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	entzündliche und degenerative Wirbelsäulen- und Gelenkkrankheiten, Muskelverspannungen, Schmerzen, Hautkrankheiten, chronische Bronchitis
Therapieziele:	Schmerzreduktion, Verminderung von entzündlicher Aktivität, Muskeldetonisierung, Durchblutungsförderung, Besserung der Hautkrankheit, Schleimlösung
Mindestdauer:	individuell
Mindestfrequenz:	individuell
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	einschließlich Kneten oder Treten von Wärmeträgern (K022)
Beispiele:	Kälteapplikation mit Eis (K021), Wärmebehandlung durch eine heiße Rolle (K022);

K03 Kneipp-Therapie

Dokumentationscodes:

K031 Wasseranwendungen

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Masseur und medizinischer Bademeister, Physiotherapeut, andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Kreislaufdysregulation, chronisch-venöse Insuffizienz, Infektanfälligkeit
Therapieziele:	Aktivierung des Herz-Kreislauf-Systems, Durchblutungsförderung, Tonisierung der Venen, Stärkung des Immunsystems
Mindestdauer:	individuell
Mindestfrequenz:	2 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8)
Leistungsarten:	Präsenz, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	Kneippguss, Wechselbad, Wassertreten

K04 Medizinisches Bad

Dokumentationscodes:

K041 Medizinisches Vollbad
K042 Medizinisches Teilbad

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Masseur und medizinischer Bademeister, Physiotherapeut, andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	entzündliche und degenerative Wirbelsäulen- und Gelenkkrankheiten, Muskelverspannungen, Schmerzen, Durchblutungsstörungen, Hautkrankheiten
Therapieziele:	Schmerzreduktion, Muskeldetonisierung, verbesserte Dehnbarkeit der Gewebe, Durchblutungsförderung, Besserung der Hautkrankheit
Mindestdauer:	individuell
Mindestfrequenz:	2 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	einschließlich Bad bei PUVA-Therapie
Beispiele:	

K05 Elektro- oder Ultraschalltherapie

Dokumentationscodes:

K051 Elektrotherapie
K052 Ultraschalltherapie

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Physiotherapeut, Masseur und medizinischer Bademeister, andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Funktionseinschränkungen des Bewegungsapparates, Schmerzen, Lähmungen, Polyneuropathie, Hyperhidrosis
Therapieziele:	Funktionsverbesserung, Beeinflussung des Muskeltonus (Muskeldetonisierung bzw. Muskeltonisierung), Muskelstimulation, Schmerzreduktion, Durchblutungsförderung, ggf. Einbringen von Medikamenten
Mindestdauer:	10 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	einschließlich Ultraschall-Simultanverfahren (K052); ausgenommen hydrogalvanische Anwendung (K061)
Beispiele:	Gleichstromtherapie, Niederfrequente Reizstromtherapie, Mittelfrequenztherapie, Hochfrequenztherapie

K06 Hydrogalvanische Anwendung

Dokumentationscodes:

K061 Hydrogalvanische Anwendung

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Physiotherapeut, Masseur und medizinischer Bademeister, andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Funktionseinschränkungen des Bewegungsapparates, entzündliche und degenerative Gelenkkrankheiten, Schmerzen, Hyperhidrosis
Therapieziele:	Funktionsverbesserung, Beeinflussung des Muskeltonus (Muskeldetonisierung bzw. Muskeltonisierung), Schmerzreduktion, Durchblutungsförderung
Mindestdauer:	30 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	Stangerbad, Zwei- oder Vier-Zellenbad

K07 Inhalation

Dokumentationscodes:

- **K071 Inhalation dampfgetrieben**
- **K072 Inhalation druckunterstützt**
- **K073 Inhalation mit Düse oder Ultraschall**
- **K079 Sonstige Inhalation**

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Masseur und medizinischer Bademeister, Physiotherapeut, Pflegepersonal, medizinischer Fachangestellter, andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	reduzierte Ventilation, Dyskrinie
Therapieziele:	Wiederherstellung bzw. Aufrechterhaltung einer (verbesserten) Lungenfunktion, ggf. topische Applikation von Medikamenten
Mindestdauer:	individuell
Mindestfrequenz:	5 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

K08 Klassische Massage

Dokumentationscodes:

K081 Klassische Massage

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Masseur und medizinischer Bademeister, Physiotherapeut
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Muskelverspannungen, Schmerzen, Gelenk- und Wirbelsäulenkrankheiten, postoperative Zustände, psychovegetative Störungen
Therapieziele:	Muskeldetonisierung, Durchblutungsförderung, Schmerzreduktion
Mindestdauer:	20 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

K09 Reflexzonenmassage

Dokumentationscodes:

K091 Colonmassage
K092 Bindegewebsmassage
K099 Sonstige Reflexzonenmassage

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Masseur und medizinischer Bademeister, Physiotherapeut
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	funktionelle Störungen der inneren Organe und des Muskel- und Skelettsystems
Therapieziele:	Aktivierung cutano-viszeraler Reflexe, Verbesserung der Funktion innerer Organe, des Muskels- und Skelettsystems, Durchblutungsförderung, Muskeldetonisierung
Mindestdauer:	20 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	einschließlich Marnitztherapie (K099)
Beispiele:	

K10 Gerätegestützte Massage

Dokumentationscodes:

K101 Unterwasser-Druckstrahlmassage
K102 Hydrojet-Massage
K109 Sonstige gerätegestützte Massage

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Masseur und medizinischer Bademeister, Physiotherapeut, andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Muskelverspannungen, Schmerzen, definierte Wirbelsäulenkrankheiten, psychovegetative Störungen
Therapieziele:	Muskeldetonisierung, Durchblutungsförderung, Schmerzreduktion
Mindestdauer:	20 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	Andullationsmatte (K109)

K11 Akupunktmassage und Akupressur

Dokumentationscodes:

K111 Akupunktmassage und Akupressur

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Masseur und medizinischer Bademeister, Physiotherapeut
Zusatzqualifikationen:	mit Zusatzqualifikation in Akupunktmassage und Akupressur
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Muskelverspannungen, Schmerzen, psychovegetative Störungen
Therapieziele:	Muskeldetonisierung, Durchblutungsförderung, Schmerzreduktion
Mindestdauer:	20 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

K12 Vibrationsmassage

Dokumentationscodes:

K121 Vibrationsmassage

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Masseur und medizinischer Bademeister, Physiotherapeut
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	Pneumologie, Allergologie
Indikationen:	Bronchiektasen, Dyskrinie
Therapieziele:	Bronchialtoilette nach Mobilisation des eitrig-schleimigen Sekretes, Pneumonieprophylaxe
Mindestdauer:	20 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

K13 Manuelle Lymphdrainage

Dokumentationscodes:

K131 Manuelle Lymphdrainage mit Bandagierung
K132 Manuelle Lymphdrainage ohne Bandagierung

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Masseur und medizinischer Bademeister, Physiotherapeut
Zusatzqualifikationen:	mit Zusatzqualifikation in manueller Lymphdrainage
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	primäres und sekundäres Lymphödem
Therapieziele:	Entstauung, Abschwellung, Schmerzreduktion
Mindestdauer:	30 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

K14 Apparative Lymphdrainage

Dokumentationscodes:

K141 Apparative Lymphdrainage

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Masseur und medizinischer Bademeister, Physiotherapeut, andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	primäres und sekundäres Lymphödem
Therapieziele:	Entstauung, Abschwellung, Schmerzreduktion
Mindestdauer:	20 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	nur sofern auch manuelle Lymphdrainage (K13) Bestandteil der Therapie ist
Beispiele:	

K15 Gerätegestützte Mobilisation

Dokumentationscodes:

K151 Gerätegestützte Mobilisation

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Physiotherapeut, Masseur und medizinischer Bademeister, Pflegepersonal, andere qualifizierte Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Bewegungseinschränkungen, Schmerzen, Gelenk- und Wirbelsäulenkrankheiten
Therapieziele:	Verbesserung der Beweglichkeit, Schmerzreduktion, Prophylaxe von Kontrakturen
Mindestdauer:	individuell
Mindestfrequenz:	2 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	ausgenommen Schlingentisch (B01)
Beispiele:	Motorschiene, Bettfahrrad, Stehständer, Gangtrainer, Laufband mit Aufhängevorrichtung

K16 UV-Therapie

Dokumentationscodes:

K161 UVA1-Therapie (medium oder high dose)
K162 PUVA-Teilkörperbestrahlung
K163 PUVA-Ganzkörperbestrahlung
K164 UVB-Teilkörperbestrahlung (auch Kombination mit UVA)
K165 UVB-Ganzkörperbestrahlung (auch Kombination mit UVA)

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Arzt, Masseur und medizinischer Bademeister, Physiotherapeut, Pflegepersonal
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	Dermatologie, Allergologie
Indikationen:	UV-Therapie-sensible Hautkrankheiten
Therapieziele:	Verbesserung der Hautkrankheit
Mindestdauer:	individuell
Mindestfrequenz:	3 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	ausgenommen Bad bei PUVA-Therapie (K04)
Beispiele:	

K17 Anlegen funktioneller Verbände

Dokumentationscodes:

K171 Anlegen funktioneller Tapings
K172 Applikation von Spezialverbänden
K173 Kompressionstherapie
K179 Anlegen sonstiger funktioneller Verbände

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Arzt, Physiotherapeut, Pflegepersonal, Sportlehrer (BA, MA, Diplom), Sportwissenschaftler (BA, MA, Diplom), Sport- und Gymnastiklehrer, Ergotherapeut,Masseur und medizinischer Bademeister
Zusatzqualifikationen:	ggf. mit Zusatzqualifikation in funktionellem Taping
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Funktionseinschränkungen des Bewegungsapparates, Schmerzen
Therapieziele:	Funktionsverbesserung, Schmerzreduktion
Mindestdauer:	15 Minuten
Mindestfrequenz:	individuell
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	funktioneller Klebeverband (K171), Gilchristverband (K172), Anbringen von Wickeln (K173)

L Rekreationstherapie

Welche Dokumentationscodes sind in Kapitel L enthalten?

Dieses Kapitel umfasst Leistungen, die darauf ausgerichtet sind, den Rehabilitanden Möglichkeiten für eine gesundheitsorientierte und persönliche angemessene Freizeitgestaltung aufzuzeigen und die Freizeitkompetenz zu fördern. Darüber hinaus wird im Rahmen dieser Leistungen gezielt die Stärkung von (psycho)sozialen Kompetenzen sowie die Förderung kreativer Fähigkeiten und Entspannungsfähigkeit angestrebt.

Was ist bei der Dokumentation von Leistungen in Kapitel L besonders zu beachten?

- Für das Qualitätsmerkmal „Anzahl Rehabilitanden“ wird, bis auf L04 Gemeinsames Kochen und Genuss, in diesem Kapitel für keinen der enthaltenen Codes eine Vorgabe gemacht. In welcher Gruppengröße die jeweiligen Leistungen erbracht werden, ist entsprechend des Einrichtungskonzeptes und der Zielgruppe sowie unter Berücksichtigung von Aspekten der Qualität und Sicherheit zu entscheiden.

Welche Leistungen gehören nicht in das Kapitel L?

- Leistungen, die sportliche Aktivität und Bewegung mit dem Ziel des Trainings spezifischer Funktionen und Fähigkeiten beinhalten und ausdrücklich unter Anwendung trainingswissenschaftlicher Prinzipien erfolgen, werden mit den Dokumentationscodes in Kapitel A Bewegungstherapie codiert.
- Leistungen, die primär auf Basis von ergotherapeutischen Methoden arbeiten und die in erster Linie eine körperliche oder psychische Funktionsverbesserung anstreben, werden mit den Dokumentationscodes in Kapitel E Funktionsorientierte Therapie codiert.

L01 Bewegung und Sport in der Freizeit

Dokumentationscodes:

L011 Individualsportarten
L012 Mannschaftssportarten und Bewegungsspiele
L019 Sonstige Bewegung und Sport in der Freizeit

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Sportlehrer (BA, MA, Diplom), Sportwissenschaftler (BA, MA, Diplom), Sport- und Gymnastiklehrer, Physiotherapeut, Erzieher
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	indikationsübergreifend
Therapieziele:	Anleitung zu gesundheitsorientierter Freizeitgestaltung, Vermittlung einer positiven Einstellung zu körperlicher Aktivität, Vermittlung von Bewegungsfreude, Vermittlung von Bewegungskompetenz (z. B. motorische Fertigkeiten für gesundheitssportliche Aktivität)
Mindestdauer:	20 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Woche
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	Schwimmen, Radfahren (L011); Volleyball, Fangspiele (L012)

L02 Strukturierte soziale Kommunikation und Interaktion

Dokumentationscodes:

L021 Strukturierte soziale Kommunikation und Interaktion

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	alle qualifizierten Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	indikationsübergreifend
Therapieziele:	Stärkung der (psycho)sozialen Kompetenz, Verbesserung der Freizeitkompetenz
Mindestdauer:	individuell
Mindestfrequenz:	individuell
Gruppengrößen:	Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	eine entsprechende Vor- oder Nachbereitung der Leistung in der Rehabilitandengruppe ist unbedingt erforderlich
Beispiele:	- Vorführungen, Gruppenausflüge, Literaturcafé

L03 Gestalterisch-kreative Therapie

Dokumentationscodes:

L031 Gestalterisch-kreative Therapie

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	alle qualifizierten Berufsgruppen
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	indikationsübergreifend
Therapieziele:	Förderung der Kreativität, Verbesserung der Freizeitkompetenz, Förderung der Selbstständigkeit und Eigeninitiative
Mindestdauer:	individuell
Mindestfrequenz:	individuell
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	kreatives Nähen, Malen, Fotographie-Kurs

L04 Gemeinsames Kochen und Genuss

Dokumentationscodes:

L041 Gemeinsames Kochen und Genuss

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Diätassistent, Oecotrophologe, diätetisch geschulter Koch, andere qualifizierte Berufsgruppen*
Zusatzqualifikationen:	*nach adäquater Einarbeitung durch Fachpersonal
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	indikationsübergreifend
Therapieziele:	Förderung von bewusstem Ernährungsverhalten; Vermitteln von Kenntnissen für mehr Essgenuss und Lebensqualität; anregende Informationen zu den Themen Einkauf, Vorratshaltung, Zubereitung und Ernährung; Stärkung der sozialen Bindungen und Kommunikation
Mindestdauer:	120 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12)
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	inklusive gemeinsamen Essen
Beispiele:	gemeinsame Essenszubereitung in der Lehrküche

M Ernährungstherapeutische Leistungen

Welche Dokumentationscodes sind in Kapitel M enthalten?

Dieses Kapitel umfasst die Abstimmung zu verschiedenen Kostformen wie auch unterschiedliche auf Beratung ausgerichtete ernährungstherapeutische Leistungen. Besonderer Wert wird darüber hinaus auf praktische Übungen gelegt. Unter diesem Gesichtspunkt beinhaltet das Kapitel M Praxisanteile, in deren Fokus die Umsetzung des Erlernten in den Alltag steht.

Was ist bei der Dokumentation von Leistungen in Kapitel M besonders zu beachten?

- Bei der Dokumentation der verschiedenen Kostformen wird ausdrücklich nicht die Verordnung, Verabreichung oder Zubereitung der Mahlzeiten codiert. Die KTL erfasst die Abstimmung zwischen Therapeut und Rehabilitand zur jeweiligen Kostform.
- Die Dokumentation mehrerer Codes zur Abstimmung unterschiedlicher Kostformen ist zulässig, wenn im Verlaufe der Rehabilitation mehrere Kostformen erforderlich sind.
- Die Dokumentation des Schulungsbuffets erfolgt mit dem Dokumentationscode „Information über Schulungsbuffet“ (M091). Dieser umfasst die Information von Rehabilitanden zum Angebot und Nutzen eines Schulungsbuffets. Das alleinige Angebote eines Schulungsbuffets im Rahmen der täglichen Mahlzeiten wird nicht erfasst. In diesem Sinne ist die pauschale Codierung des Schulungsbuffets für alle Rehabilitanden nicht zulässig.
- Der gemeinsame Verzehr (mit allen therapeutischen Aspekten) des Essens ist im Code M07 „Lehrküche“ Bestandteil der Leistung.

Welche Leistungen gehören nicht in das Kapitel M?

- Die normale Verpflegung bzw. die täglichen Mahlzeiten sind nicht Bestandteil der KTL und sind damit nicht mit den bestehenden Dokumentationscodes zu codieren.

M01 Abstimmung einer definierten Kostform

Dokumentationscodes:

M011 Abstimmung einer energiedefinierten Kostform
M012 Abstimmung einer nährstoffdefinierten Kostform

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Diätassistent, diätetisch geschulter Koch, Ökotrophologe (BA, MA, Diplom), Arzt
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	krankheitsbedingter Bedarf an spezifischen Kostformen
Therapieziele:	Abstimmung einer bedarfsgerechten Ernährung mit dem Rehabilitanden
Mindestdauer:	10 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

M02 Abstimmung einer keimreduzierten Ernährung

Dokumentationscodes:

M021 Abstimmung einer keimreduzierten Ernährung

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Arzt, Diätassistent, diätetisch geschulter Koch, Ökotrophologe (BA, MA, Diplom)
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Immunsuppression, Immuninkompetenz
Therapieziele:	Abstimmung einer bedarfsgerechten Ernährung mit dem Rehabilitanden
Mindestdauer:	10 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

M03 Monitoring einer Allergensuchkost

Dokumentationscodes:

M031 Monitoring einer Allergensuchkost

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Arzt, Diätassistent, diätetisch geschulter Koch, Ökotrophologe (BA, MA, Diplom)
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Verdacht auf Nahrungsmittelallergie und -unverträglichkeiten
Therapieziele:	Identifikaktion von Allergenen und Unverträglichkeiten
Mindestdauer:	20 Minuten
Mindestfrequenz:	2 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln
Leistungsarten:	Präsenz
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

M04 Abstimmung einer künstlichen Ernährungsform

Dokumentationscodes:

M041 Abstimmung einer Sondenernährung
M042 Abstimmung einer parenteralen Ernährung

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Arzt, Diätassistent, Ökotrophologe (BA, MA, Diplom)
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	Passagestörung, Untergewicht, Mangelernährung
Therapieziele:	Abstimmung einer bedarfsgerechten Ernährung mit dem Rehabilitanden
Mindestdauer:	10 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	ausgenommen Anleitung zur Anwendung von Sondensystemen (H052); die Mindestdauer ist für Gruppen höher anzusetzen.
Beispiele:	

M05 Ernährungsberatung

Dokumentationscodes:

M051 Ernährungsberatung

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Diätassistent, Ökotrophologe (BA, MA, Diplom), Arzt
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	ernährungsassoziierte Risiken und Krankheiten
Therapieziele:	Information zu gesunder und krankheitsbezogen angemessener Ernährung, Motivation zu Verhaltensänderung
Mindestdauer:	15 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	einschließlich Ausgabe und Erläuterung des Ernährungstagebuchs; die Mindestdauer ist für Gruppen höher anzusetzen
Beispiele:	

M06 Beobachtete (pädagogische) Mahlzeiten

Dokumentationscodes:

M061 Beobachtete (pädagogische) Mahlzeiten

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Diätassistent, Ökotrophologe (BA, MA, Diplom), Erzieher, Sozialarbeiter (BA, MA, Diplom), Sozialpädagoge (BA, MA, Diplom), Pflegepersonal
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	Pädiatrie, Psychosomatik, Psychiatrie und Psychotherapie, Abhängigkeitskrankheiten
Indikationen:	Bedarf an praktischer Hilfe bei der Umsetzung der Lehrinhalte der Ernährungsberatung
Therapieziele:	praktische Umsetzung der Lehrinhalte aus der Ernährungsberatung im Rahmen der Mahlzeiten, Motivation zu Verhaltensänderung, Beobachtung des Essverhaltens, Wissensvermittlung zu Portionsgrößen, Zusammenstellung von Speisen und Getränken
Mindestdauer:	30 Minuten
Mindestfrequenz:	individuell
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

M07 Lehrküche

Dokumentationscodes:

M071 Lehrküche indikationsspezifisch
M072 Lehrküche indikationsübergreifend

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Diätassistent, Ökotrophologe (BA, MA, Diplom)
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	ernährungsassoziierte Risiken und Krankheiten
Therapieziele:	praktische Umsetzung der Inhalte der Ernährungsberatung, Vermittlung von Wissen über Ernährung, Motivation zur Verhaltensänderung
Mindestdauer:	120 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12)
Leistungsarten:	Präsenz, digital, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	einschließlich Lehrküche für Eltern, Kinder, Jugendliche. Inklusive gemeinsamer Mahlzeit.
Beispiele:	

M08 Weitere praktische Übungen zum Ernährungsverhalten

Dokumentationscodes:

M081 Weitere praktische Übungen zum Ernährungsverhalten

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Diätassistent, Ökotrophologe (BA, MA, Diplom), Erzieher, Sozialarbeiter (BA, MA, Diplom), Sozialpädagoge (BA, MA, Diplom)
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	ernährungsassoziierte Risiken und Krankheiten
Therapieziele:	praktische Umsetzung der Inhalte der Ernährungsberatung, Transfer der Beratungsinhalte in den Alltag, Verhaltensmodifikation
Mindestdauer:	90 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12)
Leistungsarten:	Präsenz, Eigentraining mit Monitoring
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	Einkauftraining

M09 Information über Schulungsbuffet

Dokumentationscodes:

M091 Information über Schulungsbuffet

Qualitätsmerkmale:

Berufsgruppen:	Diätassistent, diätetisch geschulter Koch, Ökotrophologe (BA, MA, Diplom)
Zusatzqualifikationen:	
Fachgebiete:	fachgebietsübergreifend
Indikationen:	indikationsübergreifend
Therapieziele:	Information über Angebot und Ziele eines Schulungsbuffets, Befähigung zur selbstständigen Umsetzung der Lehrinhalte aus der Ernährungsberatung in die Praxis, Motivation zur Verhaltensänderung
Mindestdauer:	10 Minuten
Mindestfrequenz:	1 mal pro Rehabilitation
Gruppengrößen:	Einzeln, Kleingruppe (2-8), mittlere Gruppe (9-12), große Gruppe (13-18)
Leistungsarten:	Präsenz, digital
Weitere Hinweise:	
Beispiele:	

7. Alphabetisches Register

A

Abstimmung
D032 Abstimmung zu Gesprächen mit Vor- und Nachbehandlern
M011 Abstimmung einer energiedefinierten Kostform
M012 Abstimmung einer nährstoffdefinierten Kostform
M021 Abstimmung einer keimreduzierten Ernährung
M041 Abstimmung einer Sondenernährung
M042 Abstimmung einer parenteralen Ernährung

Achtsamkeit
A091 Achtsamkeits- und wahrnehmungsorientierte Sport- und Bewegungstherapie
F071 Achtsamkeitsorientierte Übungen

ADL → Aktivitäten des täglichen Lebens (Activities of daily life)

Ärztliche Beratung
C011 Ärztliche sozialmedizinische Beratung
C012 Ärztliche Beratung zu Krankheit und Therapie

Aktivitäten des täglichen Lebens
E091 Training der Aktivitäten des täglichen Lebens
H021 Anleitung zu Aktivitäten des täglichen Lebens
H141 Angehörigenanleitung

Akupressur
K111 Akupunktmassage und Akupressur

Akupunktur
K111 Akupunktmassage und Akupressur

Alkohol
C081 Seminar: Schutz- und Risikofaktoren
C085 Seminar: Alltagsdrogen
F036 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Umgang mit Alkohol

Angehörige
C021 Angehörigengespräch krankheitsbezogen
C031 Gespräche mit Rehabilitand und Betriebsangehörigen
D051 Angehörigengespräch psychosozial
G051 Angehörigengespräch psychotherapeutisch orientiert
G061 Angehörigenseminar psychotherapeutisch orientiert

H141 Angehörigenanleitung

Angst

C242 Schulung bei Angststörungen
F035 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Umgang mit Angst und Traurigkeit

Anleitung

H021 Anleitung zu Aktivitäten des täglichen Lebens
H111 Anleitung zum Umgang mit Inkontinenz
H121 Anleitung zur Medikamenteneinnahme
H141 Angehörigenanleitung
H011 Anleitung zum Eigentraining
H031 Anleitung zur Blutdruck-Kontrolle
H032 Anleitung zur Peak-Flow-Kontrolle
H033 Anleitung zur Pulskontrolle
H034 Anleitung zur Gewichtskontrolle
H035 Anleitung zur Blutzucker-Kontrolle
H036 Anleitung zur Gerinnungskontrolle
H039 Anleitung zur Kontrolle sonstiger medizinischer Parameter
H041 Anleitung zur Elektrostimulation
H042 Anleitung zur Eigenmassage
H043 Anleitung zur Lichttherapie
H049 Anleitung zur Durchführung sonstiger physikalischer Therapieverfahren
H051 Anleitung zur Stomaversorgung
H052 Anleitung zur Anwendung von Trachealkanülen, Port- oder Sondensystemen
H053 Anleitung zur Selbstkatheterisierung
H059 Anleitung zur Anwendung sonstiger intrakorporaler Hilfsmittel
H061 Anleitung zur Anwendung der Brustprothetik
H062 Anleitung zur Anwendung der Beinprothetik
H063 Anleitung zur Anwendung der Orthese
H069 Anleitung zur Anwendung sonstiger extrakorporaler Hilfsmittel
H071 Anleitung zur Inhalation
H072 Anleitung zur Beatmungstherapie
H073 Anleitung zur Sauerstoff-Langzeittherapie
H079 Anleitung zu sonstiger Therapie bei respiratorischer Insuffizienz
H081 Anleitung zur Wundversorgung oder Narbenpflege
H082 Anleitung zur externen Dermatotherapie
H089 Anleitung zu sonstiger Therapie nach Verletzungen und Krankheiten der Haut
H091 Anleitung zur subkutanen Injektion
H101 Anleitung zum Umgang mit Lymphödemen
H131 Anleitung zur medizinisch indizierten Fußpflege

Arbeitgeber

C031 Gespräche mit Rehabilitand und Betriebsangehörigen

Arbeitsplatz

A031 Arbeitsplatzbezogenes Muskelkrafttraining
A062 Spezifisch ausgerichtete Sport- und Bewegungstherapie orientiert an den Anforderungen des Arbeitsplatzes
C031 Gespräche mit Rehabilitand und Betriebsangehörigen
D041 Soziale Arbeit: Umgang mit beruflichen Belastungen und Konflikten am Arbeitsplatz
E021 Arbeitsplatztraining
E051 Bilanzierungsgespräch bei externem Arbeitsplatzpraktikum
E082 Arbeitsplatzbesuch

Arbeitstherapie

E011 Arbeitstherapie berufsfeldspezifisch
E012 Arbeitstherapie berufsfeldübergreifend

Arbeitswelt

G017 Themenspezifische Psychotherapie: Arbeitswelt
G033 Suchttherapeutische Intervention bei arbeitsweltbezogener Problematik
G046 Suchttherapie als indikative Gruppe: Arbeitsweltbezogene Gruppe

Ausdauer

A011 Ausdauertraining mit Belastungsmonitoring
A012 Ausdauertraining ohne Belastungsmonitoring

Autogenes Training

F061 Autogenes Training

B

Bad

B021 Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad
K031 Wasseranwendungen
K041 Medizinisches Vollbad
K042 Medizinisches Teilbad
K061 Hydrogalvanische Anwendung

Beatmung

H072 Anleitung zur Beatmungstherapie

Belastungserprobung

E041 Interne Belastungserprobung
E042 Externe Belastungserprobung

Beratung

C011 Ärztliche sozialmedizinische Beratung

C012 Ärztliche Beratung zu Krankheit und Therapie

C021 Angehörigengespräch krankheitsbezogen

F011 Psychologische Beratung in Konfliktsituationen

F012 Psychologische Beratung bei berufsbezogenen Problemlagen

F013 Psychologische Beratung zur Besprechung von Testergebnissen

F014 Psychologische Beratung zu allgemeinen Problemstellungen

F015 Orientierende psychologische Beratung

D011 Psychosoziale Beratung

D012 Sozialrechtliche Beratung

D013 Orientierende Sozialberatung

D021 Beratung zu Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

D022 Beratung zur stufenweisen Wiedereingliederung

D023 Beratung zu beruflichen Perspektiven und Berufsklärung

D024 Beratung zur schulischen Laufbahn

D029 Sonstige Beratung zur beruflichen Integration

D031 Beratung zu ambulanten bzw. stationären Hilfen und Pflege

D033 Beratung zu Nachsorgeangeboten, Selbsthilfegruppen und externen Beratungsstellen

D039 Sonstige Beratung zu Nachsorge und weitergehenden Maßnahmen

E102 Hilfsmittelberatung

H161 Medizinisch-kosmetische Behandlung und Beratung

M051 Ernährungsberatung

Beratungsstellen

D033 Beratung zu Nachsorgeangeboten, Selbsthilfegruppen und externen Beratungsstellen

Beruf

A062 Spezifisch ausgerichtete Sport- und Bewegungstherapie orientiert an den Anforderungen des Arbeitsplatzes

C062 Vortrag: Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)

D023 Beratung zu beruflichen Perspektiven und Berufsklärung

D029 Sonstige Beratung zur beruflichen Integration
D041 Soziale Arbeit: Umgang mit beruflichen Belastungen und Konflikten am Arbeitsplatz
D043 Soziale Arbeit: Berufliche Orientierung und berufliche Integration
E011 Arbeitstherapie berufsfeldspezifisch
E012 Arbeitstherapie berufsfeldübergreifend
F012 Psychologische Beratung bei berufsbezogenen Problemlagen
H271 Berufsbezogene Qualifizierungsangebote
H272 Bewerbungstraining

Bestrahlung
K162 PUVA-Teilkörperbestrahlung
K163 PUVA-Ganzkörperbestrahlung
K164 UVB-Teilkörperbestrahlung (auch Kombination mit UVA)
K165 UVB-Ganzkörperbestrahlung (auch Kombination mit UVA)

Betrieb
C031 Gespräche mit Rehabilitand und Betriebsangehörigen

Bewegungsbad
B021 Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad

Bewegungsspiele
L012 Mannschaftssportarten und Bewegungsspiele

Bewerbung
H272 Bewerbungstraining

Bilanzierung
E051 Bilanzierungsgespräch bei externem Arbeitsplatzpraktikum

Bindegewebsmassage
K092 Bindegewebsmassage

Biofeedback
F051 Biofeedback

Blutdruck

H031 Anleitung zur Blutdruck-Kontrolle

Blutzucker

H035 Anleitung zur Blutzucker-Kontrolle

C

Cannabis

C085 Seminar: Alltagsdrogen

Colonmassage

K091 Colonmassage

Creme

H151 Topische Therapie

D

Dermatotherapie

H082 Anleitung zur externen Dermatotherapie

E

Eigentraining

H011 Anleitung zum Eigentraining

Elektrotherapie

K051 Elektrotherapie

Energiedefinierte Kost

M011 Abstimmung einer energiedefinierten Kostform

Entspannung

F061 Autogenes Training

F062 Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson

F069 Sonstige Entspannungsverfahren

Ergotherapie

E061 Ergotherapeutische Behandlung: psychisch-funktionell, psychosozial

E062 Ergotherapeutische Behandlung: sensomotorisch-perzeptiv

E063 Ergotherapeutische Behandlung: motorisch-funktionell

E069 Sonstige ergotherapeutische Behandlung

E071 Ergotherapeutische Behandlung produktorientiert

Erlebnispädagogik

H221 Erlebnispädagogik

Ernährung

C042 Vortrag: Gesunde Ernährung

C082 Seminar: Gesunde Ernährung

F033 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Ernährungsverhalten

M021 Abstimmung einer keimreduzierten Ernährung

M041 Abstimmung einer Sondenernährung

M042 Abstimmung einer parenteralen Ernährung

M051 Ernährungsberatung

M081 Weitere praktische Übungen zum Ernährungsverhalten

L041 Gemeinsames Kochen und Genuss

Ernährungsberatung

M051 Ernährungsberatung

Exposition

G014 Themenspezifische Psychotherapie: Expositionstraining

F

Fallkonferenz

C261 Fallkonferenz im multiprofessionellen interdisziplinären Team mit Rehabilitand

Familie

C064 Vortrag: Familienorientierte Rehabilitation (FOR)

G071 Paartherapie bzw. Familientherapie

Fazio-orale Therapie

E131 Fazio-orale Therapie

Fußpflege

H131 Anleitung zur medizinisch indizierten Fußpflege

G

Gartentherapie

E069 Sonstige ergotherapeutische Behandlungen

E111 Projektgruppe

F071 Achtsamkeitsorientiere Übungen

Gel

H151 Topische Therapie

Genuss

L041 Gemeinsames Kochen und Genuss

F071 Achtsamkeitsorientierte Übungen

Gerätegestützte Mobilisation

K151 Gerätegestützte Mobilisation

Gerinnung

H036 Anleitung zur Gerinnungskontrolle

Geruch

E171 Geruchs- und Geschmackstraining

Geschlecht

G044 Suchttherapie als indikative Gruppe: Geschlechtsspezifische Gruppe

Geschmack

E171 Geruchs- und Geschmackstraining

Gespräch

C031 Gespräche mit Rehabilitand und Betriebsangehörigen

C021 Angehörigengespräch krankheitsbezogen

D032 Abstimmung zu Gesprächen mit Vor- und Nachbehandlern

D051 Angehörigengespräch psychosozial

E051 Bilanzierungsgespräch bei externem Arbeitsplatzpraktikum

G051 Angehörigengespräch psychotherapeutisch orientiert

G081 Gespräche in der Suchtnachsorge

H201 Supportives Gespräch

Gestalterisch-kreative Therapie

F103 Kunst- und Gestaltungstherapie

L031 Gestalterisch-kreative Therapie

Gewicht

H034 Anleitung zur Gewichtskontrolle

Gleichstromtherapie

K051 Elektrotherapie

H

Hausbesuch

E081 Hausbesuch

Haut

H089 Anleitung zu sonstiger Therapie nach Verletzungen und Krankheiten der Haut

H101 Anleitung zum Umgang mit Lymphödemen

Hilfsmittel

E101 Hilfsmittelanpassung und -versorgung

E102 Hilfsmittelberatung

E103 Hilfsmitteltraining

E109 Sonstige hilfsmittelbezogene Therapie

H059 Anleitung zur Anwendung sonstiger intrakorporaler Hilfsmittel

H069 Anleitung zur Anwendung sonstiger extrakorporaler Hilfsmittel

Hippotherapie

B031 Hippotherapie

Hirnleistung

F081 Hirnleistungstraining

Hochfrequenztherapie

K051 Elektrotherapie

Hören

E151 Hörtraining

Hydrogalvanisch

K061 Hydrogalvanische Anwendung

Hydrojet

K102 Hydrojet-Massage

I

Individualsportart

L011 Individualsportarten

Inhalation

H071 Anleitung zur Inhalation

K071 Inhalation dampfgetrieben

K072 Inhalation druckunterstützt

K073 Inhalation mit Düse oder Ultraschall

K079 Sonstige Inhalation

Injektion

C013 Ärztliche therapeutische Intervention

H091 Anleitung zur subkutanen Injektion

Inkontinenz

H111 Anleitung zum Umgang mit Inkontinenz

Interaktion

L021 Strukturierte soziale Kommunikation und Interaktion

Intervention

G032 Suchttherapeutische Krisenintervention

G033 Suchttherapeutische Intervention bei arbeitsweltbezogener Problematik

G039 Sonstige suchttherapeutische Intervention

C013 Ärztliche therapeutische Intervention

G012 Psychotherapeutische Krisenintervention

H211 Intervention in Konflikt- und Krisensituationen

Irrigation

H181 Irrigationstraining

J

Jacobson

F062 Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson

K

Kälte

K021 Lokale Kältebehandlung

K011 Ganzkörper-Kältetherapie

Keimreduzierte Ernährung

M021 Abstimmung einer keimreduzierten Ernährung

Klassische Massage

K081 Klassische Massage

Kneipp

K031 Wasseranwendungen

Kommunikation

E141 Kommunikationstraining

L021 Strukturierte soziale Kommunikation und Interaktion

Komorbidität

G047 Suchttherapie als indikative Gruppe: Psychische Komorbidität

Kompressionstherapie

K173 Kompressionstherapie

Kontrolle

H031 Anleitung zur Blutdruck-Kontrolle

H032 Anleitung zur Peak-Flow-Kontrolle

H033 Anleitung zur Pulskontrolle

H034 Anleitung zur Gewichtskontrolle

H035 Anleitung zur Blutzucker-Kontrolle

H036 Anleitung zur Gerinnungskontrolle

H039 Anleitung zur Kontrolle sonstiger medizinischer Parameter

Konzentration

H251 Konzentrationstraining

Koordination

A041 Koordinationstraining

Kosmetische Behandlung

H161 Medizinisch-kosmetische Behandlung und Beratung

Kost

M011 Abstimmung einer energiedefinierten Kostform

M012 Abstimmung einer nährstoffdefinierten Kostform

M031 Monitoring einer Allergensuchkost

Kraft

A021 Muskelkrafttraining an Krafttrainingsgeräten

A029 Sonstiges Muskelkrafttraining

A031 Arbeitsplatzbezogenes Muskelkrafttraining

Krankengymnastik —> Physiotherapie

Krisenintervention

G012 Psychotherapeutische Krisenintervention

G032 Suchttherapeutische Krisenintervention

Künstlerische Therapie

F101 Musiktherapie

F102 Tanz- und Bewegungstherapie

F103 Kunst- und Gestaltungstherapie

F104 Theatertherapie

F109 Sonstige künstlerische Therapie

Kunsttherapie

F103 Kunst- und Gestaltungstherapie

L

Lehrküche

M071 Lehrküche indikationsspezifisch

M072 Lehrküche indikationsübergreifend

L041 Gemeinsames Kochen und Genuss

Lernförderung

H241 Lernförderung

Lichttherapie

H043 Anleitung zur Lichttherapie

Logopädie

E121 Logopädische Behandlung: Sprachtherapie

E122 Logopädische Behandlung: Sprechtherapie

E123 Logopädische Behandlung: Stimmtherapie

E129 Sonstige logopädische Behandlung

Lymphdrainage

K131 Manuelle Lymphdrainage mit Bandagierung

K132 Manuelle Lymphdrainage ohne Bandagierung
K141 Apparative Lymphdrainage

Lymphödem

H101 Anleitung zum Umgang mit Lymphödemen

M

Mannschaftssportarten

L012 Mannschaftssportarten und Bewegungsspiele

Massage

H042 Anleitung zur Eigenmassage
K081 Klassische Massage
K091 Colonmassage
K092 Bindegewebsmassage
K099 Sonstige Reflexzonenmassage
K101 Unterwasser-Druckstrahlmassage
K102 Hydrojet-Massage
K109 Sonstige gerätegestützte Massage
K111 Akupunktmassage und Akupressur
K121 Vibrationsmassage

Medien

F037 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Umgang mit Medien

Medikamente

C012 Ärztliche Beratung zu Krankheit und Therapie
H121 Anleitung zur Medikamenteneinnahme

Mittelfrequenztherapie

K051 Elektrotherapie

Mobilisation

K151 Gerätegestützte Mobilisation
→ Siehe auch Kapitel B Physiotherapie

Monitoring

A011 Ausdauertraining mit Belastungsmonitoring

A012 Ausdauertraining ohne Belastungsmonitoring

M031 Monitoring einer Allergensuchkost

Motivation

C071 Seminar: Motivationsförderung und Selbstmanagement

F041 Psychoedukative Gruppenarbeit

Muskelkraft

A021 Muskelkrafttraining an Krafttrainingsgeräten

A029 Sonstiges Muskelkrafttraining

A031 Arbeitsplatzbezogenes Muskelkrafttraining

Musik

F101 Musiktherapie

N

Nachsorge

D033 Beratung zu Nachsorgeangeboten, Selbsthilfegruppen und externen Beratungsstellen

D039 Sonstige Beratung zu Nachsorge und weitergehenden Maßnahmen

D044 Soziale Arbeit: Nachsorge und weitergehende Maßnahmen

G081 Gespräche in der Suchtnachsorge

Nährstoffdefinierte Kost

M012 Abstimmung einer nährstoffdefinierten Kostform

Narbe

H081 Anleitung zur Wundversorgung oder Narbenpflege

Neuropädagogik

E181 Neuropädagogik

Neuropsychologie

F091 Neuropsychologische Therapie

O

Orientierende Beratung

D013 Orientierende Sozialberatung

F015 Orientierende psychologische Beratung

Orthese

H063 Anleitung zur Anwendung der Orthese

Orthoptik → **Sehen**

P

Paartherapie

G071 Paartherapie bzw. Familientherapie

Pädagogik

E181 Neuropädagogik

H221 Erlebnispädagogik

M061 Beobachtete (pädagogische) Mahlzeiten

Parenterale Ernährung

M042 Abstimmung einer parenteralen Ernährung

Peak-Flow

H032 Anleitung zur Peak-Flow-Kontrolle

Physikalische Therapie

H049 Anleitung zur Durchführung sonstiger physikalischer Therapieverfahren

→ Siehe auch Kapitel K Physikalische Therapie

Physiotherapie

B011 Physiotherapeutische Behandlung

B012 ~ erkrankungsspezifisch: Atemwegskrankheiten
B013 ~ erkrankungsspezifisch: Herz-Kreislauf-Krankheiten
B014 ~ erkrankungsspezifisch: Muskuloskelettale Krankheiten
B015 ~ erkrankungsspezifisch: Onkologische Krankheiten
B016 ~ erkrankungsspezifisch: Neurologische Krankheiten
B019 ~ erkrankungsspezifisch: Sonstige Krankheiten
B021 ~ im Bewegungsbad

Portsystem
H052 Anleitung zur Anwendung von Trachealkanülen, Port- oder Sondensystemen

Problemlösegruppe
G041 Suchttherapie als indikative Gruppe: Problemlösegruppe

Progressive Muskelrelaxation
F062 Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson

Projektgruppe
E111 Projektgruppe

Prothetik
H061 Anleitung zur Anwendung der Brustprothetik
H062 Anleitung zur Anwendung der Beinprothetik

Psychoedukative Gruppe
F041 Psychoedukative Gruppenarbeit

Psychologische Beratung
F011 Psychologische Beratung in Konfliktsituationen
F012 Psychologische Beratung bei berufsbezogenen Problemlagen
F013 Psychologische Beratung zur Besprechung von Testergebnissen
F014 Psychologische Beratung zu allgemeinen Problemstellungen
F015 Orientierende psychologische Beratung

Psychomotorik
A071 Psychomotorische Therapie

Psychosoziale Beratung

D011 Psychosoziale Beratung

D051 Angehörigengespräch psychosozial

E061 Ergotherapeutische Behandlung: psychisch-funktionell, psychosozial

Psychotherapie

G011 Psychotherapie

G012 Psychotherapeutische Krisenintervention

G013 Themenspezifische Psychotherapie: Körperzentrierte Therapie

G014 Themenspezifische Psychotherapie: Expositionstraining

G015 Themenspezifische Psychotherapie: Training sozialer Kompetenzen

G016 Themenspezifische Psychotherapie: Problemlösetraining

G017 Themenspezifische Psychotherapie: Arbeitswelt

G019 Themenspezifische Psychotherapie: Sonstige Themen

G021 Psychotherapie als indikative Gruppe: Abhängigkeitsproblematik

G022 Psychotherapie als indikative Gruppe: Affektive Störungen

G023 Psychotherapie als indikative Gruppe: Ängste

G024 Psychotherapie als indikative Gruppe: Zwänge

G025 Psychotherapie als indikative Gruppe: Somatoforme Störungen

G026 Psychotherapie als indikative Gruppe: Schmerz

G027 Psychotherapie als indikative Gruppe: Essstörungen

G028 Psychotherapie als indikative Gruppe: Persönlichkeitsstörungen

G029 Sonstige Psychotherapie als indikative Gruppe

G051 Angehörigengespräch psychotherapeutisch orientiert

G061 Angehörigenseminar psychotherapeutisch orientiert

Puls

H033 Anleitung zur Pulskontrolle

PUVA (Photochemotherapie mit Psoralen)

K162 PUVA-Teilkörperbestrahlung

K163 PUVA-Ganzkörperbestrahlung

R

Reflexzonenmassage

K099 Sonstige Reflexzonenmassage

Reizstrom

K051 Elektrotherapie

Rückenschule

C101 Aktive Rückenschule

Rückfallprävention

G043 Suchttherapie als indikative Gruppe: Rückfallprävention

S

Salbe

H151 Topische Therapie

Sauberkeitstraining

H171 Sauberkeitstraining bei Kindern und Jugendlichen

Sauerstoff

H073 Anleitung zur Sauerstoff-Langzeittherapie

Schlaf

F032 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Schlaftraining

C089 Seminar: Sonstige Gesundheitsinformation und -förderung

Schmerzbewältigung

F034 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Schmerzbewältigung

Schule

D024 Beratung zur schulischen Laufbahn

D042 Soziale Arbeit: Umgang mit Belastungen und Konflikten im schulischen Umfeld

Schulung

C151 Schulung bei Schlaganfall
C159 Schulung bei sonstigen neurologischen Krankheiten
C171 Schulung bei COPD oder Asthma bronchiale
C179 Schulung bei sonstigen Atemwegskrankheiten
C111 Schulung bei Endoprothesen-Versorgung
C112 Schulung bei entzündlichen Krankheiten des Haltungs- und Bewegungsapparats
C119 Schulung bei sonstigen Krankheiten des Haltungs- und Bewegungsapparats
C121 Schulung bei chronischem Schmerz
C131 Schulung bei Diabetes Typ I
C132 Schulung bei Diabetes Typ II
C133 Schulung bei Adipositas
C139 Schulung bei sonstigen endokrinologischen Erkrankungen- oder Stoffwechselerkrankungen
C141 Schulung bei Hypertonie
C142 Schulung bei koronarer Herzkrankheit
C143 Schulung bei Herzinsuffizienz
C149 Schulung bei sonstigen Herz-Kreislauf-Krankheiten
C161 Schulung zum Antikoagulantienmanagement
C181 Schulung bei dermatologischen Krankheiten
C191 Schulung bei Allergosen
C201 Schulung bei Crohn-Krankheit oder Colitis ulcerosa
C202 Schulung bei chronischer Pankreatitis
C209 Schulung bei sonstigen gastrointestinalen Krankheiten
C211 Schulung bei Prostatakarzinom
C212 Schulung bei Mammakarzinom
C213 Schulung bei Darmkrebs
C219 Schulung bei sonstigen onkologischen Krankheiten
C221 Schulung bei Krankheiten des Urogenitaltraktes
C231 Schulung bei Anus praeternaturalis oder Urostoma
C241 Schulung bei depressiven Störungen
C242 Schulung bei Angststörungen
C243 Schulung bei Abhängigkeitskrankheiten
C249 Schulung bei sonstigen psychischen und Verhaltensstörungen
C251 Schulung zu Erziehungsfragen
M091 Information über Schulungsbuffet

Schulungsbuffet

M091 Information über Schulungsbuffet

Sehen

E161 Sehtraining

Selbsthilfegruppen

D033 Beratung zu Nachsorgeangeboten, Selbsthilfegruppen und externen Beratungsstellen

Selbstkatheterisierung

H053 Anleitung zur Selbstkatheterisierung

Seminar

C071 Seminar: Motivationsförderung und Selbstmanagement

C081 Seminar: Schutz- und Risikofaktoren

C082 Seminar: Gesunde Ernährung

C083 Seminar: Bewegung und körperliches Training

C084 Seminar: Stress und Stressbewältigung

C085 Seminar: Alltagsdrogen

C086 Seminar: Gesundheitsförderung bei Kindern

C089 Seminar: Sonstige Gesundheitsinformation und -förderung

C091 Seminar: Krankheitsspezifische Information

G061 Angehörigenseminar psychotherapeutisch orientiert

Sondenernährung

M041 Abstimmung einer Sondenernährung

H052 Anleitung zur Anwendung von Trachealkanülen, Port- oder Sondensystemen

Sondensystem

H052 Anleitung zur Anwendung von Trachealkanülen, Port- oder Sondensystemen

Sozialberatung

D013 Orientierende Sozialberatung

Soziale Arbeit

C066 Vortrag: Sozialrechtliche Information

D011 Psychosoziale Beratung

D012 Sozialrechtliche Beratung

D013 Orientierende Sozialberatung

D041 Soziale Arbeit: Umgang mit beruflichen Belastungen und Konflikten am Arbeitsplatz

D042 Soziale Arbeit: Umgang mit Belastungen und Konflikten im schulischen Umfeld

D043 Soziale Arbeit: Berufliche Orientierung und berufliche Integration

D044 Soziale Arbeit: Nachsorge und weitergehende Maßnahmen

D045 Soziale Arbeit: Sozialrechtliche Fragen

D046 Soziale Arbeit: Training der sozialen Kompetenz

D049 Sonstige soziale Arbeit

D051 Angehörigengespräch psychosozial

D061 Sozialtherapie

Sozialkompetenz

D046 Soziale Arbeit: Training der sozialen Kompetenz

G015 Themenspezifische Psychotherapie: Training sozialer Kompetenzen

G042 Suchttherapie als indikative Gruppe: Training sozialer Kompetenzen

Sozialmedizinische Beratung

C011 Ärztliche sozialmedizinische Beratung

Sozialrechtliche Beratung

C066 Vortrag: Sozialrechtliche Information

D012 Sozialrechtliche Beratung

D045 Soziale Arbeit: Sozialrechtliche Fragen

Sozialtherapie

D061 Sozialtherapie

Spiel

A051 Spielorientierte Sport- und Bewegungstherapie

L012 Mannschaftssportarten und Bewegungsspiele

Sporttherapie

→ Siehe auch Kapitel A Sport- und Bewegungstherapie

Sprachtherapie

E121 Logopädische Behandlung: Sprachtherapie

Sprechtherapie

E122 Logopädische Behandlung: Sprechtherapie

Stimmtherapie

E123 Logopädische Behandlung: Stimmtherapie

Stomaversorgung

H051 Anleitung zur Stomaversorgung

Stressbewältigung

C044 Vortrag: Stress und Stressbewältigung

C084 Seminar: Stress und Stressbewältigung

F031 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Stressbewältigung

Stufenweise Wiedereingliederung

D022 Beratung zur stufenweisen Wiedereingliederung

Suchtnachsorge

G081 Gespräche in der Suchtnachsorge

Suchttherapie

G031 Suchttherapie

G032 Suchttherapeutische Krisenintervention

G033 Suchttherapeutische Intervention bei arbeitsweltbezogener Problematik

G039 Sonstige suchttherapeutische Intervention

G041 Suchttherapie als indikative Gruppe: Problemlösegruppe

G042 Suchttherapie als indikative Gruppe: Training sozialer Kompetenzen und Fertigkeiten

G043 Suchttherapie als indikative Gruppe: Rückfallprävention

G044 Suchttherapie als indikative Gruppe: Geschlechtsspezifische Gruppe

G045 Suchttherapie als indikative Gruppe: Altersspezifische Gruppe

G046 Suchttherapie als indikative Gruppe: Arbeitsweltbezogene Gruppe

G047 Suchttherapie als indikative Gruppe: Psychische Komorbidität

G049 Sonstige Suchttherapie als indikative Gruppe

Supportives Gespräch

H201 Supportives Gespräch

T

Tabak

C081 Seminar: Schutz- und Risikofaktoren

C085 Seminar: Alltagsdrogen

F038 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Rauchentwöhnung

Tanztherapie

F102 Tanz- und Bewegungstherapie

Taping

K171 Anlegen funktioneller Tapings

Theatertherapie

F104 Theatertherapie

Tiergestützte Therapie

H261 Tiergestützte Therapie

Topische Therapie

H151 Topische Therapie

→ siehe auch K07 Inhalation

Trachealkanülen

H052 Anleitung zur Anwendung von Trachealkanülen, Port- oder Sondensystemen

Trauer

F035 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Umgang mit Angst und Traurigkeit

U

Ultraschall

K052 Ultraschalltherapie

K073 Inhalation mit Düse oder Ultraschall

Unterwasser-Druckstrahlmassage

K101 Unterwasser-Druckstrahlmassage

UV-Therapie

K162 PUVA-Teilkörperbestrahlung

K163 PUVA-Ganzkörperbestrahlung

K164 UVB-Teilkörperbestrahlung (auch Kombination mit UVA)

K165 UVB-Ganzkörperbestrahlung (auch Kombination mit UVA)

V

Verband

K171 Anlegen funktioneller Tapings

K172 Applikation von Spezialverbänden

K173 Kompressionstherapie

K179 Anlegen sonstiger funktioneller Verbände

Verhalten

C063 Vortrag: Verhaltensorientierte Rehabilitation (VOR)

E031 Verhaltensbeobachtung zur arbeitsbezogenen Leistungsbeurteilung

H231 Umsetzung von Verhaltensmodifikationen im Alltag

Vibrationsmassage

K121 Vibrationsmassage

Versammlung

D071 Bereichsversammlung, Vollversammlung

Vortrag

C051 Vortrag: Krankheitsspezifische Information

C041 Vortrag: Schutz- und Risikofaktoren

C042 Vortrag: Gesunde Ernährung

C043 Vortrag: Bewegung und körperliches Training

C044 Vortrag: Stress und Stressbewältigung

C045 Vortrag: Alltagsdrogen

C046 Vortrag: Gesundheitsförderung bei Kindern

C049 Vortrag: Sonstige Gesundheitsinformation und -förderung

C061 Vortrag: Medizinische Rehabilitation

C062 Vortrag: Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)

C063 Vortrag: Verhaltensorientierte Rehabilitation (VOR)

C064 Vortrag: Familienorientierte Rehabilitation (FOR)

C065 Vortrag: Sonstige Rehabilitationskonzepte

C066 Vortrag: Sozialrechtliche Information

W

Wärme

K022 Lokale Wärmebehandlung

Wasser

K031 Wasseranwendungen

K101 Unterwasser-Druckstrahlmassage

Wunde

H081 Anleitung zur Wundversorgung oder Narbenpflege

8. Überleitungstabelle

Die Überleitungstabelle enthält alle Dokumentationscodes der alten KTL 2015 mit Titel in aufsteigender alphanummerischer Reihenfolge. Diese werden in die entsprechenden Dokumentationscodes der KTL 2025 übergeleitet. Die Überleitungstabelle ermöglicht so einen ersten Überblick, wie die bisherigen Dokumentationscodes der KTL 2015 in der neuen KTL 2025 plausibel abgebildet werden können. Es ist zu berücksichtigen, dass entsprechend der Schwerpunktsetzung einer therapeutischen Leistung noch weitere in der Überleitungstabelle nicht genannten Dokumentationscodes der KTL 2025 zur Abbildung einer Leistung geeignet sein können.

Bei der Überleitung muss beachtet werden, dass nicht in allen Fällen die Qualitätsmerkmale der neuen Dokumentationscodes mit den entsprechenden Dokumentationscodes der alten KTL 2015 identisch sind. Die in der KTL 2015 geforderten Qualitätsmerkmale sind in jedem Fall durch die Qualitätsmerkmale der Dokumentationscodes der neuen KTL 2025 zu ersetzen.

Ferner wurde eine Codierung für die neuen Merkmale Gruppengröße und Leistungsart verwendet, die der bisherigen Leistung aus dem KTL 2015 am besten entspricht, d.h. es wurde die Gruppengröße aus dem alten Code verwendet und als Erbringungsart i.d.R. Präsenz eingesetzt. Dies ist die tatsächlichen Gegebenheiten der Fachabteilung anzupassen.

KTL 2015		KTL 2025		Gruppen-größe	Leist.-art
A551	Ausdauertraining mit Monitoring in der Gruppe	A011	Ausdauertraining mit Belastungsmonitoring	D	1
A552	Ausdauertraining ohne Monitoring in der Gruppe	A012	Ausdauertraining ohne Belastungsmonitoring	D	1
A561	Muskelkrafttraining an Krafttrainingsgeräten in der Gruppe	A021	Muskelkrafttraining an Krafttrainingsgeräten	D	1
A562	Muskelkrafttraining ohne Kleingeräte bzw. mit Kleingeräten in der Gruppe	A029	Sonstiges Muskelkrafttraining	D	1
A569	Sonstiges Muskelkrafttraining in der Gruppe	A029	Sonstiges Muskelkrafttraining	D	1
A570	Arbeitsplatzbezogenes Muskelkrafttraining in der Kleingruppe	A031	Arbeitsplatzbezogenes Muskelkrafttraining	B	1
A580	Koordinationstraining in der Gruppe	A041	Koordinationstraining	D	1
A590	Spielorientierte Sport- und Bewegungstherapie in der Gruppe	A051	Spielorientierte Sport- und Bewegungstherapie	D	1
A601	Spezifisch ausgerichtete Sport- und Bewegungstherapie orientiert an der Krankheit in der Gruppe	A061	Spezifisch ausgerichtete Sport- und Bewegungstherapie orientiert an der Krankheit	D	1
A602	Spezifisch ausgerichtete Sport- und Bewegungstherapie orientiert an den Anforderungen des Arbeitsplatzes in der Gruppe	A062	Spezifisch ausgerichtete Sport- und Bewegungstherapie orientiert an den Anforderungen des Arbeitsplatzes	D	1
A610	Psychomotorische Therapie in der Gruppe	A071	Psychomotorische Therapie	C	1
A620	Sport- und Bewegungstherapie mit psychischer Zielsetzung in der Gruppe	A081	Sport- und Bewegungstherapie mit psychischer Zielsetzung	D	1
A630	Achtsamkeits- und wahrnehmungsorientierte Sport- und Bewegungstherapie in der Gruppe	A091	Achtsamkeits- und wahrnehmungsorientierte Sport- und Bewegungstherapie	D	1
A640	Sport- und Bewegungstherapie für Mutter oder Vater und Kind in der Gruppe	A069	Spezifisch ausgerichtete Sport- und Bewegungstherapie orientiert an sonstigen Anforderungen	B	1
A651	Ausdauerorientierte Sport- und Bewegungstherapie einzeln	A012	Ausdauertraining ohne Belastungsmonitoring	A	1
A652	Kraftorientierte Sport- und Bewegungstherapie einzeln	A029	Sonstiges Muskelkrafttraining	A	1
A653	Koordinationsorientierte Sport- und Bewegungstherapie einzeln	A041	Koordinationstraining	A	1
A654	Arbeitsplatzorientierte Sport- und Bewegungstherapie einzeln	A031	Arbeitsplatzbezogenes Muskelkrafttraining	A	1
B551	Physiotherapeutische Behandlung einzeln: Atemwegskrankheiten	B012	Physiotherapeutische Behandlung erkrankungsspezifisch: Atemwegskrankheiten	A	1
B552	Physiotherapeutische Behandlung einzeln: Herz-Kreislauf-Krankheiten	B013	Physiotherapeutische Behandlung erkrankungsspezifisch: Herz-Kreislauf-Krankheiten	A	1
B553	Physiotherapeutische Behandlung einzeln: Muskuloskelettale Krankheiten	B014	Physiotherapeutische Behandlung erkrankungsspezifisch: Muskuloskelettale Krankheiten	A	1
B554	Physiotherapeutische Behandlung einzeln: Onkologische Krankheiten	B015	Physiotherapeutische Behandlung erkrankungsspezifisch: Onkologische Krankheiten	A	1
B555	Physiotherapeutische Behandlung einzeln: Neurologische Krankheiten	B016	Physiotherapeutische Behandlung	A	1

			erkrankungsspezifisch: Neurologische Krankheiten		
B559	Sonstige physiotherapeutische Behandlung einzeln	B011	Physiotherapeutische Behandlung	A	1
B561	Physiotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe: Atemwegskrankheiten	B012	Physiotherapeutische Behandlung erkrankungsspezifisch: Atemwegskrankheiten	B	1
B562	Physiotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe: Herz-Kreislauf-Krankheiten	B013	Physiotherapeutische Behandlung erkrankungsspezifisch: Herz-Kreislauf-Krankheiten	B	1
B563	Physiotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe: Muskuloskelettale Krankheiten	B014	Physiotherapeutische Behandlung erkrankungsspezifisch: Muskuloskelettale Krankheiten	B	1
B564	Physiotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe: Onkologische Krankheiten	B015	Physiotherapeutische Behandlung erkrankungsspezifisch: Onkologische Krankheiten	B	1
B565	Physiotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe: Neurologische Krankheiten	B016	Physiotherapeutische Behandlung erkrankungsspezifisch: Neurologische Krankheiten	B	1
B569	Sonstige physiotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe	B011	Physiotherapeutische Behandlung	B	1
B571	Physiotherapeutische Behandlung in der Gruppe: Atemwegskrankheiten	B012	Physiotherapeutische Behandlung erkrankungsspezifisch: Atemwegskrankheiten	C	1
B572	Physiotherapeutische Behandlung in der Gruppe: Herz-Kreislauf-Krankheiten	B013	Physiotherapeutische Behandlung erkrankungsspezifisch: Herz-Kreislauf-Krankheiten	C	1
B573	Physiotherapeutische Behandlung in der Gruppe: Muskuloskelettale Krankheiten	B014	Physiotherapeutische Behandlung erkrankungsspezifisch: Muskuloskelettale Krankheiten	C	1
B574	Physiotherapeutische Behandlung in der Gruppe: Onkologische Krankheiten	B015	Physiotherapeutische Behandlung erkrankungsspezifisch: Onkologische Krankheiten	C	1
B575	Physiotherapeutische Behandlung in der Gruppe: Neurologische Krankheiten	B016	Physiotherapeutische Behandlung erkrankungsspezifisch: Neurologische Krankheiten	C	1
B579	Sonstige physiotherapeutische Behandlung in der Gruppe	B011	Physiotherapeutische Behandlung	C	1
NEU		B019	Physiotherapeutische Behandlung erkrankungsspezifisch: Sonstige Krankheiten		
B581	Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad einzeln: Atemwegskrankheiten	B021	Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad	A	1
B582	Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad einzeln: Herz-Kreislauf-Krankheiten	B021	Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad	A	1
B583	Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad einzeln: Muskuloskelettale Krankheiten	B021	Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad	A	1
B584	Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad einzeln: Onkologische Krankheiten	B021	Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad	A	1
B585	Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad einzeln: Neurologische Krankheiten	B021	Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad	A	1

B589	Sonstige physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad einzeln	B021	Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad	A	1
B591	Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad in der Kleingruppe: Atemwegskrankheiten	B021	Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad	B	1
B592	Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad in der Kleingruppe: Herz-Kreislauf-Krankheiten	B021	Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad	B	1
B593	Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad in der Kleingruppe: Muskuloskelettale Krankheiten	B021	Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad	B	1
B594	Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad in der Kleingruppe: Onkologische Krankheiten	B021	Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad	B	1
B595	Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad in der Kleingruppe: Neurologische Krankheiten	B021	Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad	B	1
B599	Sonstige physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad in der Kleingruppe	B021	Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad	B	1
B601	Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad in der Gruppe: Atemwegskrankheiten	B021	Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad	C	1
B602	Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad in der Gruppe: Herz-Kreislauf-Krankheiten	B021	Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad	C	1
B603	Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad in der Gruppe: Muskuloskelettale Krankheiten	B021	Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad	C	1
B604	Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad in der Gruppe: Onkologische Krankheiten	B021	Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad	C	1
B605	Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad in der Gruppe: Neurologische Krankheiten	B021	Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad	C	1
B609	Sonstige physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad in der Gruppe	B021	Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad	C	1
B610	Hippotherapie einzeln	B031	Hippotherapie	A	1
C551	Ärztliche sozialmedizinische Beratung einzeln	C011	Ärztliche sozialmedizinische Beratung	A	1
C552	Ärztliche Beratung zu Krankheit und Therapie einzeln	C012	Ärztliche Beratung zu Krankheit und Therapie	A	1
C553	Ärztliche therapeutische Intervention einzeln	C013	Ärztliche therapeutische Intervention	A	1
C560	Angehörigengespräch krankheitsbezogen einzeln	C021	Angehörigengespräch krankheitsbezogen	A	1
C570	Angehörigengespräch krankheitsbezogen in der Gruppe	C021	Angehörigengespräch krankheitsbezogen	-	1
C580	Gespräche mit Rehabilitand und Betriebsangehörigen	C031	Gespräche mit Rehabilitand und Betriebsangehörigen	A	1
C591	Vortrag: Schutzfaktoren	C041	Vortrag: Schutz- und Risikofaktoren	-	1
C592	Vortrag: Gesunde Ernährung	C042	Vortrag: Gesunde Ernährung	-	1
C593	Vortrag: Bewegung und körperliches Training	C043	Vortrag: Bewegung und körperliches Training	-	1
C594	Vortrag: Stress und Stressbewältigung	C044	Vortrag: Stress und Stressbewältigung	-	1
C595	Vortrag: Alltagsdrogen	C045	Vortrag: Alltagsdrogen	-	1

C596	Vortrag: Gesundheitsförderung bei Kindern	C046	Vortrag: Gesundheitsförderung bei Kindern	-	1
C599	Vortrag: Sonstige Gesundheitsinformation und -förderung	C049	Vortrag: Sonstige Gesundheitsinformation und -förderung	-	1
C600	Vortrag: Krankheitsspezifische Information	C051	Vortrag: Krankheitsspezifische Information	-	1
C611	Vortrag: Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation	C062	Vortrag: Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)	-	1
C612	Vortrag: Sozialrechtliche Information	C066	Vortrag: Sozialrechtliche Information	-	1
C613	Vortrag: Medizinische Rehabilitation	C061	Vortrag: Medizinische Rehabilitation	-	1
NEU		C063	Vortrag: Verhaltensorientierte Rehabilitation (VOR)		
NEU		C064	Vortrag: Familienorientierte Rehabilitation (FOR)		
NEU		C065	Vortrag: Sonstige Rehabilitationskonzepte		
C620	Seminar: Motivationsförderung und Selbstmanagement	C071	Seminar: Motivationsförderung und Selbstmanagement	D	1
C631	Seminar zur Gesundheitsinformation und -förderung: Schutzfaktoren	C081	Seminar: Schutz- und Risikofaktoren	D	1
C632	Seminar zur Gesundheitsinformation und -förderung: Gesunde Ernährung	C082	Seminar: Gesunde Ernährung	D	1
C633	Seminar zur Gesundheitsinformation und -förderung: Bewegung und körperliches Training	C083	Seminar: Bewegung und körperliches Training	D	1
C634	Seminar zur Gesundheitsinformation und -förderung: Stress und Stressbewältigung	C084	Seminar: Stress und Stressbewältigung	D	1
C635	Seminar zur Gesundheitsinformation und -förderung: Alltagsdrogen	C085	Seminar: Alltagsdrogen	D	1
C636	Seminar zur Gesundheitsinformation und -förderung: Gesundheitsförderung bei Kindern	C086	Seminar: Gesundheitsförderung bei Kindern	D	1
C639	Seminar zur Gesundheitsinformation und -förderung: Sonstige Gesundheitsinformation und -förderung	C089	Seminar: Sonstige Gesundheitsinformation und -förderung	D	1
C640	Seminar: Krankheitsspezifische Information	C091	Seminar: Krankheitsspezifische Information	D	1
C651	Standardisierte aktive Rückenschule	C101	aktive Rückenschule	D	1
C652	Nicht-standardisierte aktive Rückenschule	C101	aktive Rückenschule	D	1
C661	Standardisierte Schulung bei Endoprothesen-Versorgung	C111	Schulung bei Endoprothesen-Versorgung	D	1
C662	Nicht-standardisierte Schulung bei Endoprothesen-Versorgung	C111	Schulung bei Endoprothesen-Versorgung	D	1
C663	Standardisierte Schulung bei sonstigen nicht entzündlichen Krankheiten des Haltungs- und Bewegungsapparats	C119	Schulung bei sonstigen Krankheiten des Haltungs- und Bewegungsapparats	D	1
C664	Nicht-standardisierte Schulung bei sonstigen nicht entzündlichen Krankheiten des Haltungs- und Bewegungsapparats	C119	Schulung bei sonstigen Krankheiten des Haltungs- und Bewegungsapparats	D	1

C671	Standardisierte Schulung bei entzündlichen Krankheiten des Haltungs- und Bewegungsapparats	C112	Schulung bei entzündlichen Krankheiten des Haltungs- und Bewegungsapparats	D	1
C672	Nicht-standardisierte Schulung bei entzündlichen Krankheiten des Haltungs- und Bewegungsapparats	C112	Schulung bei entzündlichen Krankheiten des Haltungs- und Bewegungsapparats	D	1
C681	Standardisierte Schulung bei chronischem Schmerz	C121	Schulung bei chronischem Schmerz	D	1
C682	Nicht-standardisierte Schulung bei chronischem Schmerz	C121	Schulung bei chronischem Schmerz	D	1
C691	Standardisierte Schulung bei Diabetes Typ I	C131	Schulung bei Diabetes Typ I	D	1
C692	Nicht-standardisierte Schulung bei Diabetes Typ I	C131	Schulung bei Diabetes Typ I	D	1
C693	Standardisierte Schulung bei Diabetes Typ II	C132	Schulung bei Diabetes Typ II	D	1
C694	Nicht-standardisierte Schulung bei Diabetes Typ II	C132	Schulung bei Diabetes Typ II	D	1
C695	Standardisierte Schulung bei Adipositas	C133	Schulung bei Adipositas	D	1
C696	Nicht-standardisierte Schulung bei Adipositas	C133	Schulung bei Adipositas	D	1
C697	Standardisierte Schulung bei sonstigen Stoffwechselkrankheiten	C139	Schulung bei sonstigen endokrinologischen Erkrankungen- oder Stoffwechselerkrankungen	D	1
C698	Nicht-standardisierte Schulung bei sonstigen Stoffwechselkrankheiten	C139	Schulung bei sonstigen endokrinologischen Erkrankungen- oder Stoffwechselerkrankungen	D	1
C701	Standardisierte Schulung bei Hypertonie	C141	Schulung bei Hypertonie	D	1
C702	Nicht-standardisierte Schulung bei Hypertonie	C141	Schulung bei Hypertonie	D	1
C703	Standardisierte Schulung bei koronarer Herzkrankheit	C142	Schulung bei koronarer Herzkrankheit	D	1
C704	Nicht-standardisierte Schulung bei koronarer Herzkrankheit	C142	Schulung bei koronarer Herzkrankheit	D	1
C705	Standardisierte Schulung bei Herzinsuffizienz	C143	Schulung bei Herzinsuffizienz	D	1
C706	Nicht-standardisierte Schulung bei Herzinsuffizienz	C143	Schulung bei Herzinsuffizienz	D	1
C707	Standardisierte Schulung bei sonstigen Herz-Kreislauf-Krankheiten	C149	Schulung bei sonstigen Herz-Kreislauf-Krankheiten	D	1
C708	Nicht-standardisierte Schulung bei sonstigen Herz-Kreislauf-Krankheiten	C149	Schulung bei sonstigen Herz-Kreislauf-Krankheiten	D	1
C711	Standardisierte Schulung bei Schlaganfall	C151	Schulung bei Schlaganfall	D	1
C712	Nicht-standardisierte Schulung bei Schlaganfall	C151	Schulung bei Schlaganfall	D	1
C713	Standardisierte Schulung bei sonstigen neurologischen Krankheiten	C159	Schulung bei sonstigen neurologischen Krankheiten	D	1
C714	Nicht-standardisierte Schulung bei sonstigen neurologischen Krankheiten	C159	Schulung bei sonstigen neurologischen Krankheiten	D	1
C721	Standardisierte Schulung zum Antikoagulantienmanagement	C161	Schulung zum Antikoagulantienmanagement	D	1
C722	Nicht-standardisierte Schulung zum Antikoagulantienmanagement	C161	Schulung zum Antikoagulantienmanagement	D	1
C731	Standardisierte Schulung bei COPD oder Asthma bronchiale	C171	Schulung bei COPD oder Asthma bronchiale	D	1

C732	Nicht-standardisierte Schulung bei COPD oder Asthma bronchiale	C171	Schulung bei COPD oder Asthma bronchiale	D	1
C733	Standardisierte Schulung bei sonstigen Atemwegskrankheiten	C179	Schulung bei sonstigen Atemwegskrankheiten	D	1
C734	Nicht-standardisierte Schulung bei sonstigen Atemwegskrankheiten	C179	Schulung bei sonstigen Atemwegskrankheiten	D	1
C741	Standardisierte Schulung bei dermatologischen Krankheiten	C181	Schulung bei dermatologischen Krankheiten	D	1
C742	Nicht-standardisierte Schulung bei dermatologischen Krankheiten	C181	Schulung bei dermatologischen Krankheiten	D	1
C751	Standardisierte Schulung bei Allergosen	C191	Schulung bei Allergosen	D	1
C752	Nicht-standardisierte Schulung bei Allergosen	C191	Schulung bei Allergosen	D	1
C761	Standardisierte Schulung bei Crohn-Krankheit oder Colitis ulcerosa	C201	Schulung bei Crohn-Krankheit oder Colitis ulcerosa	D	1
C762	Nicht-standardisierte Schulung bei Crohn-Krankheit oder Colitis ulcerosa	C201	Schulung bei Crohn-Krankheit oder Colitis ulcerosa	D	1
C763	Standardisierte Schulung bei chronischer Pankreatitis	C202	Schulung bei chronischer Pankreatitis	D	1
C764	Nicht-standardisierte Schulung bei chronischer Pankreatitis	C202	Schulung bei chronischer Pankreatitis	D	1
C765	Standardisierte Schulung bei sonstigen gastrointestinalen Krankheiten	C209	Schulung bei sonstigen gastrointestinalen Krankheiten	D	1
C766	Nicht-standardisierte Schulung bei sonstigen gastrointestinalen Krankheiten	C209	Schulung bei sonstigen gastrointestinalen Krankheiten	D	1
C771	Standardisierte Schulung bei Prostatakarzinom	C211	Schulung bei Prostatakarzinom	D	1
C772	Nicht-standardisierte Schulung bei Prostatakarzinom	C211	Schulung bei Prostatakarzinom	D	1
C773	Standardisierte Schulung bei Mammakarzinom	C212	Schulung bei Mammakarzinom	D	1
C774	Nicht-standardisierte Schulung bei Mammakarzinom	C212	Schulung bei Mammakarzinom	D	1
C775	Standardisierte Schulung bei Darmkrebs	C213	Schulung bei Darmkrebs	D	1
C776	Nicht-standardisierte Schulung bei Darmkrebs	C213	Schulung bei Darmkrebs	D	1
C777	Standardisierte Schulung bei sonstigen onkologischen Krankheiten	C219	Schulung bei sonstigen onkologischen Krankheiten	D	1
C778	Nicht-standardisierte Schulung bei sonstigen onkologischen Krankheiten	C219	Schulung bei sonstigen onkologischen Krankheiten	D	1
C781	Standardisierte Schulung bei Krankheiten des Urogenitaltraktes	C221	Schulung bei Krankheiten des Urogenitaltraktes	D	1
C782	Nicht-standardisierte Schulung bei Krankheiten des Urogenitaltraktes	C221	Schulung bei Krankheiten des Urogenitaltraktes	D	1
C791	Standardisierte Schulung bei Anus praeternaturalis oder Urostoma	C231	Schulung bei Anus praeternaturalis oder Urostoma	D	1
C792	Nicht-standardisierte Schulung bei Anus praeternaturalis oder Urostoma	C231	Schulung bei Anus praeternaturalis oder Urostoma	D	1
C801	Standardisierte Schulung bei depressiven Störungen	C241	Schulung bei depressiven Störungen	D	1
C802	Nicht-standardisierte Schulung bei depressiven Störungen	C241	Schulung bei depressiven Störungen	D	1
C803	Standardisierte Schulung bei Angststörungen	C242	Schulung bei Angststörungen	D	1
C804	Nicht-standardisierte Schulung bei Angststörungen	C242	Schulung bei Angststörungen	D	1

C805	Standardisierte Schulung bei Abhängigkeitskrankheiten	C243	Schulung bei Abhängigkeitskrankheiten	D	1
C806	Nicht-standardisierte Schulung bei Abhängigkeitskrankheiten	C243	Schulung bei Abhängigkeitskrankheiten	D	1
C807	Standardisierte Schulung bei sonstigen psychischen und Verhaltensstörungen	C249	Schulung bei sonstigen psychischen und Verhaltensstörungen	D	1
C808	Nicht-standardisierte Schulung bei sonstigen psychischen und Verhaltensstörungen	C249	Schulung bei sonstigen psychischen und Verhaltensstörungen	D	1
C811	Standardisierte Schulung zu Erziehungsfragen	C251	Schulung zu Erziehungsfragen	D	1
C812	Nicht-standardisierte Schulung zu Erziehungsfragen	C251	Schulung zu Erziehungsfragen	D	1
C821	Vortrag für Begleiteltern	C049	Vortrag: Sonstige Gesundheitsinformation und -förderung	D	3
C822	Seminar für Begleiteltern	C089	Seminar: Sonstige Gesundheitsinformation und -förderung	D	3
C823	Standardisierte krankheitsspezifische Schulung für Begleiteltern	C091	Seminar: Krankheitsspezifische Information	D	3
C824	Nicht-standardisierte krankheitsspezifische Schulung für Begleiteltern	C091	Seminar: Krankheitsspezifische Information	D	3
C830	Fallkonferenz im interdisziplinären Team mit Rehabilitand	C261	Fallkonferenz im multiprofessionellen interdisziplinären Team mit Rehabilitand	A	1
D551	Psychosoziale Beratung einzeln	D011	Psychosoziale Beratung	A	1
D552	Sozialrechtliche Beratung einzeln	D012	Sozialrechtliche Beratung	A	1
D553	Orientierende Sozialberatung einzeln	D013	Orientierende Sozialberatung	A	1
D561	Beratung zu Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben einzeln	D021	Beratung zu Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	A	1
D562	Beratung zur stufenweisen Wiedereingliederung einzeln	D022	Beratung zur stufenweisen Wiedereingliederung	A	1
D563	Beratung zu beruflichen Perspektiven und Berufsklärung einzeln	D023	Beratung zu beruflichen Perspektiven und Berufsklärung	A	1
D564	Beratung zur schulischen Laufbahn	D024	Beratung zur schulischen Laufbahn	A	1
D569	Sonstige Beratung zur beruflichen Integration einzeln	D029	Sonstige Beratung zur beruflichen Integration	A	1
D571	Beratung zu ambulanten bzw. stationären Hilfen und Pflege einzeln	D031	Beratung zu ambulanten bzw. stationären Hilfen und Pflege	A	1
D572	Abstimmung zu Kontakt- und Informationsgesprächen mit Vor- und Nachbehandlern einzeln	D032	Abstimmung zu Kontakt- und Informationsgesprächen mit Vor- und Nachbehandlern	A	1
D573	Beratung zu Nachsorgeangeboten, Selbsthilfegruppen und externen Beratungsstellen einzeln	D033	Beratung zu Nachsorgeangeboten, Selbsthilfegruppen und externen Beratungsstellen	A	1
D579	Sonstige Beratung zu Nachsorge und weitergehenden Maßnahmen einzeln	D039	Sonstige Beratung zu Nachsorge und weitergehenden Maßnahmen	A	1
D581	Soziale Arbeit in der Kleingruppe: Umgang mit beruflichen Belastungen und Konflikten am Arbeitsplatz	D041	Soziale Arbeit: Umgang mit beruflichen Belastungen und Konflikten am Arbeitsplatz	B	1
D582	Soziale Arbeit in der Kleingruppe: Umgang mit Belastungen und Konflikten im schulischen Umfeld	D042	Soziale Arbeit: Umgang mit Belastungen und Konflikten im schulischen Umfeld	B	1
D583	Soziale Arbeit in der Kleingruppe: Berufliche Orientierung und berufliche Teilhabe	D043	Soziale Arbeit: Berufliche Orientierung und berufliche Integration	B	1

D584	Soziale Arbeit in der Kleingruppe: Nachsorge und weitergehende Maßnahmen	D044	Soziale Arbeit: Nachsorge und weitergehende Maßnahmen	B	1
D585	Soziale Arbeit in der Kleingruppe: Sozialrechtliche Fragen	D045	Soziale Arbeit: Sozialrechtliche Fragen	B	1
D586	Soziale Arbeit in der Kleingruppe: Training der sozialen Kompetenz	D046	Soziale Arbeit: Training der sozialen Kompetenz	B	1
D589	Sonstige soziale Arbeit in der Kleingruppe	D049	Sonstige soziale Arbeit	B	1
D591	Soziale Arbeit in der Gruppe: Umgang mit beruflichen Belastungen und Konflikten am Arbeitsplatz	D041	Soziale Arbeit: Umgang mit beruflichen Belastungen und Konflikten am Arbeitsplatz	D	1
D592	Soziale Arbeit in der Gruppe: Umgang mit Belastungen und Konflikten im schulischen Umfeld	D042	Soziale Arbeit: Umgang mit Belastungen und Konflikten im schulischen Umfeld	D	1
D593	Soziale Arbeit in der Gruppe: Berufliche Orientierung und berufliche Integration	D043	Soziale Arbeit: Berufliche Orientierung und berufliche Integration	D	1
D594	Soziale Arbeit in der Gruppe: Nachsorge und weitergehende Maßnahmen	D044	Soziale Arbeit: Nachsorge und weitergehende Maßnahmen	D	1
D595	Soziale Arbeit in der Gruppe: Sozialrechtliche Fragen	D045	Soziale Arbeit: Sozialrechtliche Fragen	D	1
D596	Soziale Arbeit in der Gruppe: Training der sozialen Kompetenz	D046	Soziale Arbeit: Training der sozialen Kompetenz	D	1
D599	Sonstige soziale Arbeit in der Gruppe	D049	Sonstige soziale Arbeit	D	1
D600	Angehörigengespräch psychosozial einzeln	D051	Angehörigengespräch psychosozial	A	1
D610	Angehörigengespräch psychosozial in der Gruppe	D051	Angehörigengespräch psychosozial	-	1
D620	Sozialtherapie einzeln	D061	Sozialtherapie	A	1
D630	Sozialtherapie in der Gruppe	D061	Sozialtherapie	D	1
D640	Bereichsversammlung, Vollversammlung	D071	Bereichsversammlung, Vollversammlung	-	1
E551	Arbeitstherapie einzeln: Soziales, Hauswirtschaft, Pflege	E011	Arbeitstherapie berufsfeldspezifisch	A	1
E552	Arbeitstherapie einzeln: EDV, Bürotechnik	E011	Arbeitstherapie berufsfeldspezifisch	A	1
E553	Arbeitstherapie einzeln: Dienstleistung, Kundenkommunikation	E011	Arbeitstherapie berufsfeldspezifisch	A	1
E554	Arbeitstherapie einzeln: Handwerk	E011	Arbeitstherapie berufsfeldspezifisch	A	1
E559	Sonstige Arbeitstherapie einzeln	E012	Arbeitstherapie berufsfeldübergreifend	A	1
E561	Arbeitstherapie in der Kleingruppe: Soziales, Hauswirtschaft, Pflege	E011	Arbeitstherapie berufsfeldspezifisch	B	1
E562	Arbeitstherapie in der Kleingruppe: EDV, Bürotechnik	E011	Arbeitstherapie berufsfeldspezifisch	B	1
E563	Arbeitstherapie in der Kleingruppe: Dienstleistung, Kundenkommunikation	E011	Arbeitstherapie berufsfeldspezifisch	B	1
E564	Arbeitstherapie in der Kleingruppe: Handwerk	E011	Arbeitstherapie berufsfeldspezifisch	B	1
E569	Sonstige Arbeitstherapie in der Kleingruppe	E012	Arbeitstherapie berufsfeldübergreifend	B	1
E571	Arbeitstherapie in der Gruppe: Soziales, Hauswirtschaft, Pflege	E011	Arbeitstherapie berufsfeldspezifisch	C	1
E572	Arbeitstherapie in der Gruppe: EDV, Bürotechnik	E011	Arbeitstherapie berufsfeldspezifisch	C	1
E573	Arbeitstherapie in der Gruppe: Dienstleistung, Kundenkommunikation	E011	Arbeitstherapie berufsfeldspezifisch	C	1

E574	Arbeitstherapie in der Gruppe: Handwerk	E011	Arbeitstherapie berufsfeld-spezifisch	C	1
E579	Sonstige Arbeitstherapie in der Gruppe	E012	Arbeitstherapie berufsfeld-übergreifend	C	1
E580	Arbeitsplatztraining einzeln	E021	Arbeitsplatztraining	A	1
E590	Arbeitsplatztraining in der Kleingruppe	E021	Arbeitsplatztraining	B	1
E601	Verhaltensbeobachtung zur arbeitsbezogenen Leistungsbeurteilung standardisiert einzeln	E031	Verhaltensbeobachtung zur arbeitsbezogenen Leistungsbeurteilung	A	1
E602	Verhaltensbeobachtung zur arbeitsbezogenen Leistungsbeurteilung nicht-standardisiert einzeln	E031	Verhaltensbeobachtung zur arbeitsbezogenen Leistungsbeurteilung	A	1
E611	Verhaltensbeobachtung zur arbeitsbezogenen Leistungsbeurteilung standardisiert in der Kleingruppe	E031	Verhaltensbeobachtung zur arbeitsbezogenen Leistungsbeurteilung	B	1
E612	Verhaltensbeobachtung zur arbeitsbezogenen Leistungsbeurteilung nicht-standardisiert in der Kleingruppe	E031	Verhaltensbeobachtung zur arbeitsbezogenen Leistungsbeurteilung	B	1
E621	Interne Belastungserprobung einzeln	E041	Interne Belastungserprobung	A	1
E622	Externe Belastungserprobung einzeln	E042	Externe Belastungserprobung	A	1
E630	Bilanzierungsgespräch bei externem Arbeitsplatzpraktikum einzeln	E051	Bilanzierungsgespräch bei externem Arbeitsplatzpraktikum	A	1
E641	Ergotherapeutische Behandlung einzeln: psychisch-funktionell, psychosozial	E061	Ergotherapeutische Behandlung: psychisch-funktionell, psychosozial	A	1
E642	Ergotherapeutische Behandlung einzeln: sensomotorisch-perzeptiv	E062	Ergotherapeutische Behandlung: sensomotorisch-perzeptiv	A	1
E643	Ergotherapeutische Behandlung einzeln: motorisch-funktionell	E063	Ergotherapeutische Behandlung: motorisch-funktionell	A	1
E649	Sonstige ergotherapeutische Behandlung einzeln	E069	Sonstige ergotherapeutische Behandlung	A	1
E651	Ergotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe: psychisch-funktionell, psychosozial	E061	Ergotherapeutische Behandlung: psychisch-funktionell, psychosozial	B	1
E652	Ergotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe: sensomotorisch-perzeptiv	E062	Ergotherapeutische Behandlung: sensomotorisch-perzeptiv	B	1
E653	Ergotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe: motorisch-funktionell	E063	Ergotherapeutische Behandlung: motorisch-funktionell	B	1
E659	Sonstige ergotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe	E069	Sonstige ergotherapeutische Behandlung	B	1
E660	Ergotherapeutische Behandlung produktorientiert in der Gruppe	E071	Ergotherapeutische Behandlung produktorientiert	C	1
E671	Hausbesuch einzeln	E081	Hausbesuch	A	1
E672	Arbeitsplatzbesuch einzeln	E082	Arbeitsplatzbesuch	A	1
E680	Training der Aktivitäten des täglichen Lebens einzeln	E091	Training der Aktivitäten des täglichen Lebens	A	1
E690	Training der Aktivitäten des täglichen Lebens in der Kleingruppe	E091	Training der Aktivitäten des täglichen Lebens	B	1
E701	Hilfsmittelanpassung und -versorgung einzeln	E101	Hilfsmittelanpassung und -versorgung	A	1
E702	Hilfsmittelberatung einzeln	E102	Hilfsmittelberatung	A	1
E703	Hilfsmitteltraining einzeln	E103	Hilfsmitteltraining	A	1
E709	Sonstige hilfsmittelbezogene Ergotherapie einzeln	E109	Sonstige hilfsmittelbezogene Therapie	A	1

E711	Hilfsmittelberatung in der Kleingruppe	E102	Hilfsmittelberatung	B	1
E712	Hilfsmitteltraining in der Kleingruppe	E103	Hilfsmitteltraining	B	1
E719	Sonstige hilfsmittelbezogene Ergotherapie in der Kleingruppe	E109	Sonstige hilfsmittelbezogene Therapie	B	1
E720	Projektgruppe	E111	Projektgruppe	D	1
E731	Logopädische Behandlung einzeln: Sprachtherapie	E121	Logopädische Behandlung: Sprachtherapie	A	1
E732	Logopädische Behandlung einzeln: Sprechtherapie	E122	Logopädische Behandlung: Sprechtherapie	A	1
E733	Logopädische Behandlung einzeln: Stimmtherapie	E123	Logopädische Behandlung: Stimmtherapie	A	1
E739	Sonstige logopädische Behandlung einzeln	E129	Sonstige logopädische Behandlung	A	1
E741	Logopädische Behandlung in der Kleingruppe: Sprachtherapie	E121	Logopädische Behandlung: Sprachtherapie	B	1
E742	Logopädische Behandlung in der Kleingruppe: Sprechtherapie	E122	Logopädische Behandlung: Sprechtherapie	B	1
E743	Logopädische Behandlung in der Kleingruppe: Stimmtherapie	E123	Logopädische Behandlung: Stimmtherapie	B	1
E749	Sonstige logopädische Behandlung in der Kleingruppe	E129	Sonstige logopädische Behandlung	B	1
E751	Logopädische Behandlung in der Gruppe: Sprachtherapie	E121	Logopädische Behandlung: Sprachtherapie	C	1
E752	Logopädische Behandlung in der Gruppe: Sprechtherapie	E122	Logopädische Behandlung: Sprechtherapie	C	1
E753	Logopädische Behandlung in der Gruppe: Stimmtherapie	E123	Logopädische Behandlung: Stimmtherapie	C	1
E759	Sonstige logopädische Behandlung in der Gruppe	E129	Sonstige logopädische Behandlung	C	1
E760	Fazio-orale Therapie einzeln	E131	Fazio-orale Therapie	A	1
E770	Kommunikationstraining einzeln	E141	Kommunikationstraining	A	1
E780	Kommunikationstraining in der Kleingruppe	E141	Kommunikationstraining	B	1
E790	Kommunikationstraining in der Gruppe	E141	Kommunikationstraining	C	1
E800	Hörtraining einzeln	E151	Hörtraining	A	1
E810	Hörtraining in der Kleingruppe	E151	Hörtraining	B	1
E820	Hörtraining in der Gruppe	E151	Hörtraining	C	1
E830	Sehtraining einzeln	E161	Sehtraining	A	1
NEU		E171	Geruchs- und Geschmackstraining		
E840	Neuropädagogik einzeln	E181	Neuropädagogik	A	1
E850	Neuropädagogik in der Kleingruppe	E181	Neuropädagogik	B	1
E860	Neuropädagogik in der Gruppe	E181	Neuropädagogik	C	1
F551	Psychologische Beratung in Konfliktsituationen einzeln	F011	Psychologische Beratung in Konfliktsituationen	A	1
F552	Psychologische Beratung bei berufsbezogenen Problemlagen einzeln	F012	Psychologische Beratung bei berufsbezogenen Problemlagen	A	1
F553	Psychologische Beratung zur Besprechung von Testergebnissen einzeln	F013	Psychologische Beratung zur Besprechung von Testergebnissen	A	1
F554	Psychologische Beratung zu allgemeinen Problemstellungen einzeln	F014	Psychologische Beratung zu allgemeinen Problemstellungen	A	1
F555	Orientierende psychologische Beratung einzeln	F015	Orientierende psychologische Beratung	A	1
F560	Psychologische Gruppenarbeit störungsspezifisch	F021	Psychologische Gruppenarbeit störungsspezifisch	C	1

F571	Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Stressbewältigung	F031	Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Stressbewältigung	C	1
F572	Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Schlaftraining	F032	Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Schlaftraining	C	1
F573	Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Ernährungsverhalten	F033	Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Ernährungsverhalten	C	1
F574	Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Schmerzbewältigung	F034	Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Schmerzbewältigung	C	1
F575	Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Umgang mit Angst und Traurigkeit	F035	Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Umgang mit Angst und Traurigkeit	C	1
F576	Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Umgang mit Alkohol	F036	Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Umgang mit Alkohol	C	1
F577	Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Umgang mit Medien	F037	Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Umgang mit Medien	C	1
F578	Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Tabakentwöhnung	F038	Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Tabakentwöhnung	C	1
F579	Sonstige Gruppenarbeit problemorientiert	F039	Sonstige Gruppenarbeit problemorientiert	C	1
F581	Psychoedukative Gruppenarbeit: Genusstraining	F041	Psychoedukative Gruppenarbeit	C	1
F582	Psychoedukative Gruppenarbeit: Motivationstraining	F041	Psychoedukative Gruppenarbeit	C	1
F589	Sonstige psychoedukative Gruppenarbeit	F041	Psychoedukative Gruppenarbeit	C	1
F590	Biofeedback einzeln	F051	Biofeedback	A	1
F601	Autogenes Training einzeln	F061	Autogenes Training	A	1
F602	Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson einzeln	F062	Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson	A	1
F609	Sonstige Entspannungsverfahren einzeln	F069	Sonstige Entspannungsverfahren	A	1
F611	Autogenes Training in der Gruppe	F061	Autogenes Training	D	1
F612	Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson in der Gruppe	F062	Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson	D	1
F619	Sonstige Entspannungsverfahren in der Gruppe	F069	Sonstige Entspannungsverfahren	D	1
NEU		F071	Achtsamkeitsorientierte Übungen		
F620	Hirnleistungstraining einzeln	F081	Hirnleistungstraining	A	1
F630	Hirnleistungstraining in der Kleingruppe	F081	Hirnleistungstraining	B	1
F640	Hirnleistungstraining in der Gruppe	F081	Hirnleistungstraining	C	1
F650	Neuropsychologische Therapie einzeln	F091	Neuropsychologische Therapie	A	1
F660	Neuropsychologische Therapie in der Kleingruppe	F091	Neuropsychologische Therapie	B	1
F670	Neuropsychologische Therapie in der Gruppe	F091	Neuropsychologische Therapie	C	1
F681	Musiktherapie einzeln	F101	Musiktherapie	A	1
F682	Tanz- und Bewegungstherapie einzeln	F102	Tanz- und Bewegungstherapie	A	1
F683	Kunst- und Gestaltungstherapie einzeln	F103	Kunst- und Gestaltungstherapie	A	1
F684	Theatertherapie einzeln	F104	Theatertherapie	A	1

F689	Sonstige künstlerische Therapie einzeln	F109	Sonstige künstlerische Therapie	A	1
F691	Musiktherapie in der Kleingruppe	F101	Musiktherapie	B	1
F692	Tanz- und Bewegungstherapie in der Kleingruppe	F102	Tanz- und Bewegungstherapie	B	1
F693	Kunst- und Gestaltungstherapie in der Kleingruppe	F103	Kunst- und Gestaltungstherapie	B	1
F694	Theatertherapie in der Kleingruppe	F104	Theatertherapie	B	1
F699	Sonstige künstlerische Therapie in der Kleingruppe	F109	Sonstige künstlerische Therapie	B	1
F701	Musiktherapie in der Gruppe	F101	Musiktherapie	C	1
F702	Tanz- und Bewegungstherapie in der Gruppe	F102	Tanz- und Bewegungstherapie	C	1
F703	Kunst- und Gestaltungstherapie in der Gruppe	F103	Kunst- und Gestaltungstherapie	C	1
F704	Theatertherapie in der Gruppe	F104	Theatertherapie	C	1
F709	Sonstige künstlerische Therapie in der Gruppe	F109	Sonstige künstlerische Therapie	C	1
G551	Psychotherapeutische Krisenintervention einzeln	G012	Psychotherapeutische Krisenintervention	A	1
G552	Psychotherapeutische Intervention bei arbeitsweltbezogener Problematik einzeln	G017	Themenspezifische Psychotherapie: Arbeitswelt	A	1
G561	Psychotherapie psychodynamisch einzeln: Supportive, ich-strukturelle oder interaktionelle Therapie	G011	Psychotherapie	A	1
G562	Psychotherapie psychodynamisch einzeln: Körperzentrierte Therapie	G013	Themenspezifische Psychotherapie: Körperzentrierte Therapie	A	1
G563	Psychotherapie psychodynamisch einzeln: Psychoanalytisch orientierte Therapie	G011	Psychotherapie	A	1
G569	Sonstige Psychotherapie psychodynamisch einzeln	G011	Psychotherapie	A	1
G571	Psychotherapie psychodynamisch in der Gruppe: Ich-strukturell modifizierte oder interaktionelle psychoanalytische Gruppe	G019	Themenspezifische Psychotherapie: Sonstige Themen	C	1
G572	Psychotherapie psychodynamisch in der Gruppe: Körpertherapiegruppe	G013	Themenspezifische Psychotherapie: Körperzentrierte Therapie	C	1
G573	Psychotherapie psychodynamisch in der Gruppe: Psychoanalytisch orientierte Gruppe	G019	Themenspezifische Psychotherapie: Sonstige Themen	C	1
G574	Psychotherapie psychodynamisch in der Gruppe: Geschlechtsspezifische Gruppe	G019	Themenspezifische Psychotherapie: Sonstige Themen	C	1
G575	Psychotherapie psychodynamisch in der Gruppe: Altersspezifische Gruppe	G019	Themenspezifische Psychotherapie: Sonstige Themen	C	1
G576	Psychotherapie psychodynamisch in der Gruppe: Arbeitsweltbezogene Gruppe	G019	Themenspezifische Psychotherapie: Sonstige Themen	C	1
G579	Sonstige Psychotherapie psychodynamisch in der Gruppe	G011	Psychotherapie	C	1
G581	Psychotherapie psychodynamisch als indikative Gruppe: Abhängigkeitsproblematik	G021	Psychotherapie als indikative Gruppe: Abhängigkeitsproblematik	C	1
G582	Psychotherapie psychodynamisch als indikative Gruppe: Affektive Störungen	G022	Psychotherapie als indikative Gruppe: Affektive Störungen	C	1
G583	Psychotherapie psychodynamisch als indikative Gruppe: Ängste	G023	Psychotherapie als indikative Gruppe: Ängste	C	1

G584	Psychotherapie psychodynamisch als indikative Gruppe: Zwänge	G024	Psychotherapie als indikative Gruppe: Zwänge	C	1
G585	Psychotherapie psychodynamisch als indikative Gruppe: Somatoforme Störungen	G025	Psychotherapie als indikative Gruppe: Somatoforme Störungen	C	1
G586	Psychotherapie psychodynamisch als indikative Gruppe: Schmerz	G026	Psychotherapie als indikative Gruppe: Schmerz	C	1
G587	Psychotherapie psychodynamisch als indikative Gruppe: Essstörungen	G027	Psychotherapie als indikative Gruppe: Essstörungen	C	1
G588	Psychotherapie psychodynamisch als indikative Gruppe: Persönlichkeitsstörungen	G028	Psychotherapie als indikative Gruppe: Persönlichkeitsstörungen	C	1
G589	Sonstige Psychotherapie psychodynamisch als indikative Gruppe	G029	Sonstige Psychotherapie als indikative Gruppe	C	1
G591	Psychotherapie verhaltenstherapeutisch einzeln: Expositionstraining	G014	Themenspezifische Psychotherapie: Expositionstraining	A	1
G592	Psychotherapie verhaltenstherapeutisch einzeln	G011	Psychotherapie	A	1
G601	Psychotherapie verhaltenstherapeutisch in der Gruppe: Problemlösegruppe	G016	Themenspezifische Psychotherapie: Problemlösetraining	C	1
G602	Psychotherapie verhaltenstherapeutisch in der Gruppe: Training sozialer Kompetenzen und Fertigkeiten	G015	Themenspezifische Psychotherapie: Training sozialer Kompetenzen	C	1
G603	Psychotherapie verhaltenstherapeutisch in der Gruppe: Geschlechtsspezifische Gruppe	G019	Themenspezifische Psychotherapie: Sonstige Themen	C	1
G604	Psychotherapie verhaltenstherapeutisch in der Gruppe: Altersspezifische Gruppe	G019	Themenspezifische Psychotherapie: Sonstige Themen	C	1
G605	Psychotherapie verhaltenstherapeutisch in der Gruppe: Arbeitsweltbezogene Gruppe	G019	Themenspezifische Psychotherapie: Sonstige Themen	C	1
G606	Psychotherapie verhaltenstherapeutisch in der Gruppe: Beeinträchtigung der Körperwahrnehmung	G015	Themenspezifische Psychotherapie: Training sozialer Kompetenzen	C	1
G609	Sonstige Psychotherapie verhaltenstherapeutisch in der Gruppe	G011	Psychotherapie	C	1
G611	Psychotherapie verhaltenstherapeutisch als indikative Gruppe: Abhängigkeitsproblematik	G021	Psychotherapie als indikative Gruppe: Abhängigkeitsproblematik	C	1
G612	Psychotherapie verhaltenstherapeutisch als indikative Gruppe: Affektive Störungen	G022	Psychotherapie als indikative Gruppe: Affektive Störungen	C	1
G613	Psychotherapie verhaltenstherapeutisch als indikative Gruppe: Ängste	G023	Psychotherapie als indikative Gruppe: Ängste	C	1
G614	Psychotherapie verhaltenstherapeutisch als indikative Gruppe: Zwänge	G024	Psychotherapie als indikative Gruppe: Zwänge	C	1
G615	Psychotherapie verhaltenstherapeutisch als indikative Gruppe: Somatoforme Störungen	G025	Psychotherapie als indikative Gruppe: Somatoforme Störungen	C	1
G616	Psychotherapie verhaltenstherapeutisch als indikative Gruppe: Schmerz	G026	Psychotherapie als indikative Gruppe: Schmerz	C	1
G617	Psychotherapie verhaltenstherapeutisch als indikative Gruppe: Essstörungen	G027	Psychotherapie als indikative Gruppe: Essstörungen	C	1

G618	Psychotherapie verhaltenstherapeutisch als indikative Gruppe: Persönlichkeitsstörungen	G028	Psychotherapie als indikative Gruppe: Persönlichkeitsstörungen	C	1
G619	Sonstige Psychotherapie verhaltenstherapeutisch als indikative Gruppe	G029	Sonstige Psychotherapie als indikative Gruppe	C	1
G620	Psychotherapie weitere Verfahren einzeln	G011	Psychotherapie	A	1
G630	Psychotherapie weitere Verfahren in der Gruppe	G011	Psychotherapie	C	1
G641	Suchttherapeutische Krisenintervention einzeln	G032	Suchttherapeutische Krisenintervention	A	1
G642	Suchttherapeutische Intervention bei arbeitsweltbezogener Problematik einzeln	G033	Suchttherapeutische Intervention bei arbeitsweltbezogener Problematik	A	1
G651	Suchttherapie psychodynamisch orientiert einzeln	G031	Suchttherapie	A	1
G652	Suchttherapie verhaltenstherapeutisch orientiert einzeln	G031	Suchttherapie	A	1
G653	Suchttherapie weitere Verfahren einzeln	G031	Suchttherapie	A	1
G661	Suchttherapie psychodynamisch orientiert in der Gruppe	G031	Suchttherapie	C	1
G662	Suchttherapie verhaltenstherapeutisch orientiert in der Gruppe	G031	Suchttherapie	C	1
G663	Suchttherapie weitere Verfahren in der Gruppe	G031	Suchttherapie	C	1
NEU		G039	Sonstige suchttherapeutische Intervention		
G671	Suchttherapie als indikative Gruppe: Problemlösegruppe	G041	Suchttherapie als indikative Gruppe: Problemlösegruppe	C	1
G672	Suchttherapie als indikative Gruppe: Training sozialer Kompetenzen und Fertigkeiten	G042	Suchttherapie als indikative Gruppe: Training sozialer Kompetenzen und Fertigkeiten	C	1
G673	Suchttherapie als indikative Gruppe: Rückfallprävention	G043	Suchttherapie als indikative Gruppe: Rückfallprävention	C	1
G674	Suchttherapie als indikative Gruppe: Geschlechtsspezifische Gruppe	G044	Suchttherapie als indikative Gruppe: Geschlechtsspezifische Gruppe	C	1
G675	Suchttherapie als indikative Gruppe: Altersspezifische Gruppe	G045	Suchttherapie als indikative Gruppe: Altersspezifische Gruppe	C	1
G676	Suchttherapie als indikative Gruppe: Arbeitsweltbezogene Gruppe	G046	Suchttherapie als indikative Gruppe: Arbeitsweltbezogene Gruppe	C	1
G677	Suchttherapie als indikative Gruppe: Psychische Komorbidität	G047	Suchttherapie als indikative Gruppe: Psychische Komorbidität	C	1
G679	Sonstige Suchttherapie als indikative Gruppe	G049	Sonstige Suchttherapie als indikative Gruppe	C	1
G680	Angehörigengespräch psychotherapeutisch orientiert einzeln	G051	Angehörigengespräch psychotherapeutisch orientiert	A	1
G690	Angehörigenseminar psychotherapeutisch orientiert	G061	Angehörigenseminar psychotherapeutisch orientiert	-	1
G700	Paartherapie bzw. Familientherapie	G071	Paartherapie bzw. Familientherapie	A	1
G711	Psychotherapie in der somatischen Rehabilitation psychodynamisch einzeln	G011	Psychotherapie	A	1
G712	Psychotherapie in der somatischen Rehabilitation verhaltenstherapeutisch einzeln	G011	Psychotherapie	A	1

G713	Psychotherapie in der somatischen Rehabilitation weitere Verfahren einzeln	G011	Psychotherapie	A	1
G721	Gespräche in der Suchtnachsorge einzeln	G081	Gespräche in der Suchtnachsorge	A	1
G722	Gespräche in der Suchtnachsorge in der Gruppe	G081	Gespräche in der Suchtnachsorge	C	1
H550	Anleitung zum Eigentraining einzeln	H011	Anleitung zum Eigentraining	A	1
H560	Anleitung zu Aktivitäten des täglichen Lebens einzeln	H021	Anleitung zu Aktivitäten des täglichen Lebens	A	1
H571	Anleitung zur Blutdruck-Kontrolle einzeln	H031	Anleitung zur Blutdruck-Kontrolle	A	1
H572	Anleitung zur Peak-Flow-Kontrolle einzeln	H032	Anleitung zur Peak-Flow-Kontrolle	A	1
H573	Anleitung zur Pulskontrolle einzeln	H033	Anleitung zur Pulskontrolle	A	1
H574	Anleitung zur Gewichtskontrolle einzeln	H034	Anleitung zur Gewichtskontrolle	A	1
H575	Anleitung zur Blutzucker-Kontrolle einzeln	H035	Anleitung zur Blutzucker-Kontrolle	A	1
H576	Anleitung zur Gerinnungskontrolle einzeln	H036	Anleitung zur Gerinnungskontrolle	A	1
H579	Anleitung zur Kontrolle sonstiger medizinischer Parameter einzeln	H039	Anleitung zur Kontrolle sonstiger medizinischer Parameter	A	1
H581	Anleitung zur Elektrostimulation einzeln	H041	Anleitung zur Elektrostimulation	A	1
H582	Anleitung zur Eigenmassage einzeln	H042	Anleitung zur Eigenmassage	A	1
H583	Anleitung zur Lichttherapie einzeln	H043	Anleitung zur Lichttherapie	A	1
H589	Anleitung zur Durchführung sonstiger physikalischer Therapieverfahren einzeln	H049	Anleitung zur Durchführung sonstiger physikalischer Therapieverfahren	A	1
H591	Anleitung zur Stomaversorgung einzeln	H051	Anleitung zur Stomaversorgung	A	1
H592	Anleitung zur Anwendung von Trachealkanülen, Port- oder Sondensystemen einzeln	H052	Anleitung zur Anwendung von Trachealkanülen, Port- oder Sondensystemen	A	1
H593	Anleitung zur Selbstkatheterisierung einzeln	H053	Anleitung zur Selbstkatheterisierung	A	1
H599	Anleitung zur Anwendung sonstiger intrakorporaler Hilfsmittel einzeln	H059	Anleitung zur Anwendung sonstiger intrakorporaler Hilfsmittel	A	1
H601	Anleitung zur Anwendung der Brustprothetik einzeln	H061	Anleitung zur Anwendung der Brustprothetik	A	1
H602	Anleitung zur Anwendung der Beinprothetik einzeln	H062	Anleitung zur Anwendung der Beinprothetik	A	1
H603	Anleitung zur Anwendung der Orthese einzeln	H063	Anleitung zur Anwendung der Orthese	A	1
H609	Anleitung zur Anwendung sonstiger extrakorporaler Hilfsmittel einzeln	H069	Anleitung zur Anwendung sonstiger extrakorporaler Hilfsmittel	A	1
H611	Anleitung zur Inhalation einzeln	H071	Anleitung zur Inhalation	A	1
H612	Anleitung zur Beatmungstherapie einzeln	H072	Anleitung zur Beatmungstherapie	A	1
H613	Anleitung zur Sauerstoff-Langzeittherapie einzeln	H073	Anleitung zur Sauerstoff-Langzeittherapie	A	1
H619	Anleitung zu sonstiger Therapie bei respiratorischer Insuffizienz einzeln	H079	Anleitung zu sonstiger Therapie bei respiratorischer Insuffizienz	A	1
H621	Anleitung zur Wundversorgung oder Narbenpflege einzeln	H081	Anleitung zur Wundversorgung oder Narbenpflege	A	1
H622	Anleitung zur externen Dermatotherapie einzeln	H082	Anleitung zur externen Dermatotherapie	A	1

H629	Anleitung zu sonstiger Therapie nach Verletzungen und Krankheiten der Haut einzeln	H089	Anleitung zu sonstiger Therapie nach Verletzungen und Krankheiten der Haut	A	1
H630	Anleitung zur subkutanen Injektion einzeln	H091	Anleitung zur subkutanen Injektion	A	1
H640	Anleitung zum Umgang mit Lymphödemen einzeln	H101	Anleitung zum Umgang mit Lymphödemen	A	1
H650	Anleitung zum Umgang mit Inkontinenz einzeln	H111	Anleitung zum Umgang mit Inkontinenz	A	1
H660	Anleitung zur Medikamenteneinnahme einzeln	H121	Anleitung zur Medikamenteneinnahme	A	1
H670	Anleitung zur medizinisch indizierten Fußpflege einzeln	H131	Anleitung zur medizinisch indizierten Fußpflege	A	1
H680	Angehörigenanleitung einzeln	H141	Angehörigenanleitung	A	1
	NEU	H151	Topische Therapie		
H690	Medizinisch-kosmetische Behandlung und Beratung einzeln	H161	Medizinisch-kosmetische Behandlung und Beratung	A	1
H700	Medizinisch-kosmetische Beratung in der Kleingruppe	H161	Medizinisch-kosmetische Behandlung und Beratung	B	1
H710	Sauberkeitstraining bei Kindern und Jugendlichen einzeln	H171	Sauberkeitstraining bei Kindern und Jugendlichen	A	1
H720	Irrigationstraining einzeln	H181	Irrigationstraining	A	1
H730	Stationsablauf- und alltagsstrukturierende Gruppe	H191	Stationsablauf- und alltagsstrukturierende Gruppe	D	1
H740	Supportives Gespräch	H201	Supportives Gespräch	A	1
H750	Pädagogische Intervention einzeln	H211	Intervention in Konflikt- und Krisensituationen	A	1
H760	Pädagogische Intervention in der Kleingruppe	H211	Intervention in Konflikt- und Krisensituationen	B	1
H770	Erlebnispädagogik in der Gruppe	H221	Erlebnispädagogik	C	1
H780	Umsetzung von Verhaltensmodifikationen im Alltag einzeln	H231	Umsetzung von Verhaltensmodifikationen im Alltag	A	1
H790	Lernförderung einzeln	H241	Lernförderung	A	1
H800	Lernförderung in der Kleingruppe	H241	Lernförderung	B	1
H810	Konzentrationstraining in der Kleingruppe	H251	Konzentrationstraining	B	1
H820	Tiergestützte Therapie einzeln	H261	Tiergestützte Therapie	A	1
H830	Tiergestützte Therapie in der Kleingruppe	H261	Tiergestützte Therapie	B	1
H841	Berufsbezogene Qualifizierungsangebote in der Gruppe	H271	Berufsbezogene Qualifizierungsangebote	C	1
H842	Bewerbungstraining in der Gruppe	H272	Bewerbungstraining	C	1
K550	Ganzkörper-Kältetherapie	K011	Ganzkörper-Kältetherapie	-	1
K561	Lokale Kältebehandlung einzeln	K021	Lokale Kältebehandlung	A	1
K562	Lokale Wärmebehandlung einzeln	K022	Lokale Wärmebehandlung	A	1
K571	Wasseranwendungen (Kneipp-Therapie): Kneippguss einzeln	K031	Wasseranwendungen	A	1
K572	Wasseranwendungen (Kneipp-Therapie): Wechselbad einzeln	K031	Wasseranwendungen	A	1
K581	Medizinisches Vollbad einzeln	K041	Medizinisches Vollbad	A	1
K582	Medizinisches Teilbad einzeln	K042	Medizinisches Teilbad	A	1
K591	Elektrotherapie: Gleichstromtherapie einzeln	K051	Elektrotherapie	A	1
K592	Elektrotherapie: Niederfrequente Reizstromtherapie einzeln	K051	Elektrotherapie	A	1
K593	Elektrotherapie: Mittelfrequenztherapie einzeln	K051	Elektrotherapie	A	1
K594	Elektrotherapie: Hochfrequenztherapie einzeln	K051	Elektrotherapie	A	1

K595	Elektrotherapie: Ultraschalltherapie einzeln	K052	Ultraschalltherapie	A	1
K600	Hydrogalvanische Anwendung einzeln	K061	Hydrogalvanische Anwendung	A	1
K611	Inhalation dampfgetrieben einzeln	K071	Inhalation dampfgetrieben	A	1
K612	Inhalation druckunterstützt einzeln	K072	Inhalation druckunterstützt	A	1
K613	Inhalation mit Düse oder Ultraschall einzeln	K073	Inhalation mit Düse oder Ultraschall	A	1
K619	Sonstige Inhalation einzeln	K079	Sonstige Inhalation	A	1
K620	Klassische Massage einzeln	K081	Klassische Massage	A	1
K631	Colonmassage einzeln	K091	Colonmassage	A	1
K632	Bindegewebsmassage einzeln	K092	Bindegewebsmassage	A	1
K639	Sonstige Reflexzonenmassage einzeln	K099	Sonstige Reflexzonenmassage	A	1
K641	Unterwasser-Druckstrahlmassage einzeln	K101	Unterwasser-Druckstrahlmassage	A	1
K642	Hydrojet-Massage einzeln	K102	Hydrojet-Massage	A	1
	NEU	K109	Sonstige gerätegestützte Massage		
K650	Akupunktmassage und Akupressur einzeln	K111	Akupunktmassage und Akupressur	A	1
K660	Vibrationsmassage einzeln	K121	Vibrationsmassage	A	1
K671	Manuelle Lymphdrainage mit Bandagierung einzeln	K131	Manuelle Lymphdrainage mit Bandagierung	A	1
K672	Manuelle Lymphdrainage ohne Bandagierung einzeln	K132	Manuelle Lymphdrainage ohne Bandagierung	A	1
K680	Apparative Lymphdrainage einzeln	K141	Apparative Lymphdrainage	A	1
K690	Gerätegestützte Mobilisation einzeln	K151	Gerätegestützte Mobilisation	A	1
K701	UVA1 medium oder high dose Therapie einzeln	K161	UVA1-Therapie (medium oder high dose)	A	1
K702	PUVA-Teilkörperbestrahlung einzeln	K162	PUVA-Teilkörperbestrahlung	A	1
K703	PUVA-Ganzkörperbestrahlung einzeln	K163	PUVA-Ganzkörperbestrahlung	A	1
K704	Teilkörperbestrahlung (UVB oder Kombination mit UVA) einzeln	K164	UVB-Teilkörperbestrahlung (auch Kombination mit UVA)	A	1
K705	Ganzkörperbestrahlung (UVB oder Kombination mit UVA) einzeln	K165	UVB-Ganzkörperbestrahlung (auch Kombination mit UVA)	A	1
K711	Anlegen funktioneller Tapings einzeln	K171	Anlegen funktioneller Tapings	A	1
K712	Applikation von Spezialverbänden einzeln	K172	Applikation von Spezialverbänden	A	1
K713	Kompressionstherapie einzeln	K173	Kompressionstherapie	A	1
K719	Anlegen sonstiger funktioneller Verbände einzeln	K179	Anlegen sonstiger funktioneller Verbände	A	1
L551	Individualsportarten	L011	Individualsportarten	-	1
L552	Mannschaftssportarten und Bewegungsspiele	L012	Mannschaftssportarten und Bewegungsspiele	-	1
L559	Sonstige Bewegung und Sport in der Freizeit	L019	Sonstige Bewegung und Sport in der Freizeit	-	1
L560	Strukturierte soziale Kommunikation und Interaktion	L021	Strukturierte soziale Kommunikation und Interaktion	-	1
L570	Gestalterisch-kreative Therapie	L031	Gestalterisch-kreative Therapie	-	1
	NEU	L041	Gemeinsames Kochen und Genuss		
M551	Abstimmung einer energiedefinierten Kostform	M011	Abstimmung einer energiedefinierten Kostform	-	1
M552	Abstimmung einer nährstoffdefinierten Kostform	M012	Abstimmung einer nährstoffdefinierten Kostform	-	1

M560	Abstimmung einer keimreduzierten Ernährung	M021	Abstimmung einer keimreduzierten Ernährung	-	1
M570	Monitoring einer Allergensuchkost	M031	Monitoring einer Allergensuchkost	-	1
M581	Abstimmung einer Sondenernährung	M041	Abstimmung einer Sondenernährung	A	1
M582	Abstimmung einer parenteralen Ernährung	M042	Abstimmung einer parenteralen Ernährung	A	1
M590	Ernährungsberatung einzeln	M051	Ernährungsberatung	A	1
M600	Ernährungsberatung in der Gruppe	M051	Ernährungsberatung	D	1
M610	Beobachtete (pädagogische) Mahlzeiten in der Kleingruppe	M061	Beobachtete (pädagogische) Mahlzeiten	B	1
M621	Lehrküche indikationsspezifisch in der Gruppe	M071	Lehrküche indikationsspezifisch	C	1
M622	Lehrküche indikationsübergreifend in der Gruppe	M072	Lehrküche indikationsübergreifend	C	1
M630	Weitere praktische Übungen zum Ernährungsverhalten in der Gruppe	M081	Weitere praktische Übungen zum Ernährungsverhalten	C	1
M640	Information über Schulungsbuffet	M091	Information über Schulungsbuffet	-	1

9. Verweislisten für Berufsgruppen

Da die Zusammenstellung der Leistungen in den Kapiteln nicht nach Berufsgruppen erfolgt, werden im folgenden berufsbezogene Leistungslisten aufgeführt, damit Angehörige einer Berufsgruppe sich schnell einen Überblick verschaffen können.

Diese berufsbezogenen Aufzählungen sind jedoch nicht abschließend, da etliche Leistungen – ggf. nach entsprechender Fortbildung oder Einarbeitung – auch „anderen qualifizierten Berufsgruppen“ offenstehen.

9.1 Leistungen, die von Ärzten erbracht werden können

C Information und Schulung

C01 Ärztliche Beratung und Intervention

- C011 Ärztliche sozialmedizinische Beratung
- C012 Ärztliche Beratung zu Krankheit und Therapie
- C013 Ärztliche therapeutische Intervention

C06 Vortrag: Rehabilitation

- C061 Vortrag: Medizinische Rehabilitation
- C062 Vortrag: Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)
- C063 Vortrag: Verhaltensorientierte Rehabilitation (VOR)
- C064 Vortrag: Familienorientierte Rehabilitation (FOR)
- C065 Vortrag: Sonstige Rehabilitationskonzepte
- C066 Vortrag: Sozialrechtliche Information

D Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie

D02 Beratung zur beruflichen bzw. schulischen Integration

- D021 Beratung zu Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben
- D022 Beratung zur stufenweisen Wiedereingliederung
- D023 Beratung zu beruflichen Perspektiven und Berufsklärung
- D024 Beratung zur schulischen Laufbahn
- D029 Sonstige Beratung zur beruflichen Integration

D03 Beratung zu Nachsorge und weitergehenden Maßnahmen

- D031 Beratung zu ambulanten bzw. stationären Hilfen und Pflege
- D032 Abstimmung zu Kontakt- und Informationsgesprächen mit Vor- und Nachbehandlern
- D033 Beratung zu Nachsorgeangeboten, Selbsthilfegruppen und externen Beratungsstellen
- D039 Sonstige Beratung zu Nachsorge und weitergehenden Maßnahmen

D04 Soziale Arbeit

- D041 Soziale Arbeit: Umgang mit beruflichen Belastungen und Konflikten am Arbeitsplatz
- D042 Soziale Arbeit: Umgang mit Belastungen und Konflikten im schulischen Umfeld

D043 Soziale Arbeit: Berufliche Orientierung und berufliche Integration
D044 Soziale Arbeit: Nachsorge und weitergehende Maßnahmen
D045 Soziale Arbeit: Sozialrechtliche Fragen
D046 Soziale Arbeit: Training der sozialen Kompetenz
D049 Sonstige soziale Arbeit

D05 Angehörigengespräch psychosozial
D051 Angehörigengespräch psychosozial

D07 Bereichsversammlung, Vollversammlung
D071 Bereichsversammlung, Vollversammlung

E Funktionsorientierte Therapien

E03 Verhaltensbeobachtung zur arbeitsbezogenen Leistungsbeurteilung
E031 Verhaltensbeobachtung zur arbeitsbezogenen Leistungsbeurteilung

E04 Belastungserprobung
E041 Interne Belastungserprobung
E042 Externe Belastungserprobung

E05 Bilanzierungsgespräch bei externem Arbeitsplatzpraktikum
E051 Bilanzierungsgespräch bei externem Arbeitsplatzpraktikum

E10 Hilfsmittelbezogene Therapie
E101 Hilfsmittelanpassung und -versorgung
E102 Hilfsmittelberatung
E103 Hilfsmitteltraining
E109 Sonstige hilfsmittelbezogene Therapie

F Klinische Psychologie, Neuropsychologie

F01 Psychologische Beratung
F011 Psychologische Beratung in Konfliktsituationen
F012 Psychologische Beratung bei berufsbezogenen Problemlagen
F013 Psychologische Beratung zur Besprechung von Testergebnissen
F014 Psychologische Beratung zu allgemeinen Problemstellungen
F015 Orientierende psychologische Beratung

F02 Psychologische Gruppenarbeit störungsspezifisch

F021 Psychologische Gruppenarbeit störungsspezifisch

F03 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert

F031 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Stressbewältigung
F032 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Schlaftraining
F033 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Ernährungsverhalten
F034 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Schmerzbewältigung
F035 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Umgang mit Angst und Traurigkeit
F036 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Umgang mit Alkohol
F037 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Umgang mit Medien
F038 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Rauchentwöhnung
F039 Sonstige Gruppenarbeit problemorientiert

F04 Psychoedukative Gruppenarbeit

F041 Psychoedukative Gruppenarbeit

F05 Biofeedback

F051 Biofeedback

F06 Entspannungstraining

F061 Autogenes Training
F062 Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson
F069 Sonstige Entspannungsverfahren

F08 Hirnleistungstraining

F081 Hirnleistungstraining

G Psychotherapie

G01 Psychotherapie

G011 Psychotherapie
G012 Psychotherapeutische Krisenintervention
G013 Themenspezifische Psychotherapie: Körperzentrierte Therapie
G014 Themenspezifische Psychotherapie: Expositionstraining
G015 Themenspezifische Psychotherapie: Training sozialer Kompetenzen
G016 Themenspezifische Psychotherapie: Problemlösetraining
G017 Themenspezifische Psychotherapie: Arbeitswelt
G019 Themenspezifische Psychotherapie: Sonstige Themen

G02 Psychotherapie als indikative Gruppe

- G021 Psychotherapie als indikative Gruppe: Abhängigkeitsproblematik
- G022 Psychotherapie als indikative Gruppe: Affektive Störungen
- G023 Psychotherapie als indikative Gruppe: Ängste
- G024 Psychotherapie als indikative Gruppe: Zwänge
- G025 Psychotherapie als indikative Gruppe: Somatoforme Störungen
- G026 Psychotherapie als indikative Gruppe: Schmerz
- G027 Psychotherapie als indikative Gruppe: Essstörungen
- G028 Psychotherapie als indikative Gruppe: Persönlichkeitsstörungen
- G029 Sonstige Psychotherapie als indikative Gruppe

G03 Suchttherapie

- G031 Suchttherapie
- G032 Suchttherapeutische Krisenintervention
- G033 Suchttherapeutische Intervention bei arbeitsweltbezogener Problematik
- G039 Sonstige suchttherapeutische Intervention

G04 Suchttherapie als indikative Gruppe

- G041 Suchttherapie als indikative Gruppe: Problemlösegruppe
- G042 Suchttherapie als indikative Gruppe: Training sozialer Kompetenzen und Fertigkeiten
- G043 Suchttherapie als indikative Gruppe: Rückfallprävention
- G044 Suchttherapie als indikative Gruppe: Geschlechtsspezifische Gruppe
- G045 Suchttherapie als indikative Gruppe: Altersspezifische Gruppe
- G046 Suchttherapie als indikative Gruppe: Arbeitsweltbezogene Gruppe
- G047 Suchttherapie als indikative Gruppe: Psychische Komorbidität
- G049 Sonstige Suchttherapie als indikative Gruppe

G05 Angehörigengespräch psychotherapeutisch orientiert

- G051 Angehörigengespräch psychotherapeutisch orientiert

G06 Angehörigenseminar psychotherapeutisch orientiert

- G061 Angehörigenseminar psychotherapeutisch orientiert

G07 Paartherapie bzw. Familientherapie

- G071 Paartherapie bzw. Familientherapie

H Reha-Pflege und Pädagogik

H05 Anleitung zur Anwendung intrakorporaler Hilfsmittel

- H051 Anleitung zur Stomaversorgung
- H052 Anleitung zur Anwendung von Trachealkanülen, Port- oder Sondensystemen
- H053 Anleitung zur Selbstkatheterisierung
- H059 Anleitung zur Anwendung sonstiger intrakorporaler Hilfsmittel

H06 Anleitung zur Anwendung extrakorporaler Hilfsmittel

- H061 Anleitung zur Anwendung der Brustprothetik
- H062 Anleitung zur Anwendung der Beinprothetik
- H063 Anleitung zur Anwendung der Orthese
- H069 Anleitung zur Anwendung sonstiger extrakorporaler Hilfsmittel

K Physikalische Therapie

K16 UV-Therapie

- K161 UVA1-Therapie (medium oder high dose)
- K162 PUVA-Teilkörperbestrahlung
- K163 PUVA-Ganzkörperbestrahlung
- K164 UVB-Teilkörperbestrahlung (auch Kombination mit UVA)
- K165 UVB-Ganzkörperbestrahlung (auch Kombination mit UVA)

K17 Anlegen funktioneller Verbände

- K171 Anlegen funktioneller Tapings
- K172 Applikation von Spezialverbänden
- K173 Kompressionstherapie
- K179 Anlegen sonstiger funktioneller Verbände

M Ernährungstherapeutische Leistungen

M01 Abstimmung einer definierten Kostform

- M011 Abstimmung einer energiedefinierten Kostform
- M012 Abstimmung einer nährstoffdefinierten Kostform

M02 Abstimmung einer keimreduzierten Ernährung

- M021 Abstimmung einer keimreduzierten Ernährung

M03 Monitoring einer Allergensuchkost

M031 Monitoring einer Allergensuchkost

M04 Abstimmung einer künstlichen Ernährungsform

M041 Abstimmung einer Sondenernährung

M042 Abstimmung einer parenteralen Ernährung

M05 Ernährungsberatung

M051 Ernährungsberatung

9.2 Leistungen, die von Ergotherapeuten erbracht werden können

A Sport- und Bewegungstherapie

A03 Arbeitsplatzbezogenes Muskelkrafttraining

A031 Arbeitsplatzbezogenes Muskelkrafttraining

B Physiotherapie

B03 Hippotherapie

B031 Hippotherapie

D Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie

D02 Beratung zur beruflichen bzw. schulischen Integration

D021 Beratung zu Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

D022 Beratung zur stufenweisen Wiedereingliederung

D023 Beratung zu beruflichen Perspektiven und Berufsklärung

D024 Beratung zur schulischen Laufbahn

D029 Sonstige Beratung zur beruflichen Integration

D03 Beratung zu Nachsorge und weitergehenden Maßnahmen

D031 Beratung zu ambulanten bzw. stationären Hilfen und Pflege

D032 Abstimmung zu Kontakt- und Informationsgesprächen mit Vor- und Nachbehandlern

D033 Beratung zu Nachsorgeangeboten, Selbsthilfegruppen und externen Beratungsstellen

D039 Sonstige Beratung zu Nachsorge und weitergehenden Maßnahmen

E Funktionsorientierte Therapien

E01 Arbeitstherapie

- E011 Arbeitstherapie berufsfeldspezifisch
- E012 Arbeitstherapie berufsfeldübergreifend

E02 Arbeitsplatztraining

E021 Arbeitsplatztraining

E03 Verhaltensbeobachtung zur arbeitsbezogenen Leistungsbeurteilung

- E031 Verhaltensbeobachtung zur arbeitsbezogenen Leistungsbeurteilung

E04 Belastungserprobung

- E041 Interne Belastungserprobung
- E042 Externe Belastungserprobung

E05 Bilanzierungsgespräch bei externem Arbeitsplatzpraktikum

- E051 Bilanzierungsgespräch bei externem Arbeitsplatzpraktikum

E06 Ergotherapeutische Behandlung

- E061 Ergotherapeutische Behandlung: psychisch-funktionell, psychosozial
- E062 Ergotherapeutische Behandlung: sensomotorisch-perzeptiv
- E063 Ergotherapeutische Behandlung: motorisch-funktionell
- E069 Sonstige ergotherapeutische Behandlung

E07 Produktorientierte Gruppe

- E071 Ergotherapeutische Behandlung produktorientiert

E08 Hausbesuch, Arbeitsplatzbesuch

- E081 Hausbesuch
- E082 Arbeitsplatzbesuch

E09 Training der Aktivitäten des täglichen Lebens

- E091 Training der Aktivitäten des täglichen Lebens

E10 Hilfsmittelbezogene Therapie

- E101 Hilfsmittelanpassung und -versorgung
- E102 Hilfsmittelberatung
- E103 Hilfsmitteltraining
- E109 Sonstige hilfsmittelbezogene Therapie

E11 Projektgruppe

- E111 Projektgruppe

E13 Fazio-orale Therapie

- E131 Fazio-orale Therapie

E17 Geruchs- und Geschmackstraining

E171 Geruchs- und Geschmackstraining

F Klinische Psychologie, Neuropsychologie

F07 Achtsamkeits- und wahrnehmungsorientierte Übungen

F071 Achtsamkeitsorientierte Übungen

F08 Hirnleistungstraining

F081 Hirnleistungstraining

H Reha-Pflege und Pädagogik

H02 Anleitung zu Aktivitäten des täglichen Lebens

H021 Anleitung zu Aktivitäten des täglichen Lebens

H06 Anleitung zur Anwendung extrakorporaler Hilfsmittel

H061 Anleitung zur Anwendung der Brustprothetik

H062 Anleitung zur Anwendung der Beinprothetik

H063 Anleitung zur Anwendung der Orthese

H069 Anleitung zur Anwendung sonstiger extrakorporaler Hilfsmittel

H14 Angehörigenanleitung

H141 Angehörigenanleitung

K Physikalische Therapie

K02 Lokale Kälte- oder Wärmebehandlung

K021 Lokale Kältebehandlung

K022 Lokale Wärmebehandlung

K17 Anlegen funktioneller Verbände

K171 Anlegen funktioneller Tapings

K172 Applikation von Spezialverbänden

K173 Kompressionstherapie

K179 Anlegen sonstiger funktioneller Verbände

9.3 Leistungen, die von Erziehern erbracht werden können

A Sport- und Bewegungstherapie

A07 Psychomotorische Therapie

A071 Psychomotorische Therapie

E Funktionsorientierte Therapien

E01 Arbeitstherapie

E011 Arbeitstherapie berufsfeldspezifisch

E012 Arbeitstherapie berufsfeldübergreifend

E02 Arbeitsplatztraining

E021 Arbeitsplatztraining

E03 Verhaltensbeobachtung zur arbeitsbezogenen Leistungsbeurteilung

E031 Verhaltensbeobachtung zur arbeitsbezogenen Leistungsbeurteilung

E04 Belastungserprobung

E041 Interne Belastungserprobung

E042 Externe Belastungserprobung

E07 Produktorientierte Gruppe

E071 Ergotherapeutische Behandlung produktorientiert

E08 Hausbesuch, Arbeitsplatzbesuch

E081 Hausbesuch

E082 Arbeitsplatzbesuch

E11 Projektgruppe

E111 Projektgruppe

H Reha-Pflege und Pädagogik

H17 Sauberkeitstraining bei Kindern und Jugendlichen

H171 Sauberkeitstraining bei Kindern und Jugendlichen

H19 Stationsablauf- und alltagsstrukturierende Gruppe

H191 Stationsablauf- und alltagsstrukturierende Gruppe

H21 Intervention in Konflikt- und Krisensituationen

H211 Intervention in Konflikt- und Krisensituationen

H22 Erlebnispädagogik

H221 Erlebnispädagogik

H23 Umsetzung von Verhaltensmodifikationen im Alltag

H231 Umsetzung von Verhaltensmodifikationen im Alltag

H24 Lernförderung

H241 Lernförderung

H25 Konzentrationstraining

H251 Konzentrationstraining

H27 Förderung zur beruflichen Reintegration

H271 Berufsbezogene Qualifizierungsangebote

H272 Bewerbungstraining

L Rekreationstherapie

L01 Bewegung und Sport in der Freizeit

L011 Individualsportarten

L012 Mannschaftssportarten und Bewegungsspiele

L019 Sonstige Bewegung und Sport in der Freizeit

M Ernährungstherapeutische Leistungen

M06 Beobachtete (pädagogische) Mahlzeiten

M061 Beobachtete (pädagogische) Mahlzeiten

M08 Weitere praktische Übungen zum Ernährungsverhalten

M081 Weitere praktische Übungen zum Ernährungsverhalten

9.4 Leistungen, die von Logopäden erbracht werden können

E Funktionsorientierte Therapien

E02 Arbeitsplatztraining

- E021 Arbeitsplatztraining

E03 Verhaltensbeobachtung zur arbeitsbezogenen Leistungsbeurteilung

- E031 Verhaltensbeobachtung zur arbeitsbezogenen Leistungsbeurteilung

E04 Belastungserprobung

- E041 Interne Belastungserprobung
- E042 Externe Belastungserprobung

E10 Hilfsmittelbezogene Therapie

- E101 Hilfsmittelanpassung und -versorgung
- E102 Hilfsmittelberatung
- E103 Hilfsmitteltraining
- E109 Sonstige hilfsmittelbezogene Therapie

E12 Logopädische Behandlung

- E121 Logopädische Behandlung: Sprachtherapie
- E122 Logopädische Behandlung: Sprechtherapie
- E123 Logopädische Behandlung: Stimmtherapie
- E129 Sonstige logopädische Behandlung

E13 Fazio-orale Therapie

- E131 Fazio-orale Therapie

E14 Kommunikationstraining

- E141 Kommunikationstraining

E15 Hörtraining

- E151 Hörtraining

H Reha-Pflege und Pädagogik

H05 Anleitung zur Anwendung intrakorporaler Hilfsmittel

- H051 Anleitung zur Stomaversorgung
- H052 Anleitung zur Anwendung von Trachealkanülen, Port- oder Sondensystemen

H053 Anleitung zur Selbstkatheterisierung

H059 Anleitung zur Anwendung sonstiger intrakorporaler Hilfsmittel

H14 Angehörigenanleitung

H141 Angehörigenanleitung

9.5 Leistungen, die von Pflegefachkräften erbracht werden können

A Sport- und Bewegungstherapie

A09 Achtsamkeits- bzw. wahrnehmungsorientierte Sport- und Bewegungstherapie

A091 Achtsamkeits- und wahrnehmungsorientierte Sport- und Bewegungstherapie

D linische Sozialarbeit, Sozialtherapie

D06 Sozialtherapie

D061 Sozialtherapie

E Funktionsorientierte Therapien

E09 Training der Aktivitäten des täglichen Lebens

E091 Training der Aktivitäten des täglichen Lebens

E17 Geruchs- und Geschmackstraining

E171 Geruchs- und Geschmackstraining

F Klinische Psychologie, Neuropsychologie

F07 Achtsamkeits- und wahrnehmungsorientierte Übungen

F071 Achtsamkeitsorientierte Übungen

H Reha-Pflege und Pädagogik

H02 Anleitung zu Aktivitäten des täglichen Lebens

H021 Anleitung zu Aktivitäten des täglichen Lebens

H03 Anleitung zur Kontrolle medizinischer Parameter

H031 Anleitung zur Blutdruck-Kontrolle

H032 Anleitung zur Peak-Flow-Kontrolle

H033 Anleitung zur Pulskontrolle

H034 Anleitung zur Gewichtskontrolle

H035 Anleitung zur Blutzucker-Kontrolle

H036 Anleitung zur Gerinnungskontrolle

H039 Anleitung zur Kontrolle sonstiger medizinischer Parameter

H04 Anleitung zur Durchführung physikalischer Therapieverfahren

- H041 Anleitung zur Elektrostimulation
- H042 Anleitung zur Eigenmassage
- H043 Anleitung zur Lichttherapie
- H049 Anleitung zur Durchführung sonstiger physikalischer Therapieverfahren

H05 Anleitung zur Anwendung intrakorporaler Hilfsmittel

- H051 Anleitung zur Stomaversorgung
- H052 Anleitung zur Anwendung von Trachealkanülen, Port- oder Sondensystemen
- H053 Anleitung zur Selbstkatheterisierung
- H059 Anleitung zur Anwendung sonstiger intrakorporaler Hilfsmittel

H06 Anleitung zur Anwendung extrakorporaler Hilfsmittel

- H061 Anleitung zur Anwendung der Brustprothetik
- H062 Anleitung zur Anwendung der Beinprothetik
- H063 Anleitung zur Anwendung der Orthese
- H069 Anleitung zur Anwendung sonstiger extrakorporaler Hilfsmittel

H07 Anleitung zur Therapie bei respiratorischer Insuffizienz

- H071 Anleitung zur Inhalation
- H072 Anleitung zur Beatmungstherapie
- H073 Anleitung zur Sauerstoff-Langzeittherapie
- H079 Anleitung zu sonstiger Therapie bei respiratorischer Insuffizienz

H08 Anleitung zur Therapie nach Verletzungen und Krankheiten der Haut

- H081 Anleitung zur Wundversorgung oder Narbenpflege
- H082 Anleitung zur externen Dermatotherapie
- H089 Anleitung zu sonstiger Therapie nach Verletzungen und Krankheiten der Haut

H09 Anleitung zur subkutanen Injektion

- H091 Anleitung zur subkutanen Injektion

H10 Anleitung zum Umgang mit Lymphödemen

- H101 Anleitung zum Umgang mit Lymphödemen

H11 Anleitung zum Umgang mit Inkontinenz

- H111 Anleitung zum Umgang mit Inkontinenz

H12 Anleitung zur Medikamenteneinnahme

- H121 Anleitung zur Medikamenteneinnahme

H13 Anleitung zur medizinisch indizierten Fußpflege

H131 Anleitung zur medizinisch indizierten Fußpflege

H14 Angehörigenanleitung

H141 Angehörigenanleitung

H15 Topische Therapie

H151 Topische Therapie

H17 Sauberkeitstraining bei Kindern und Jugendlichen

H171 Sauberkeitstraining bei Kindern und Jugendlichen

H18 Irrigationstraining

H181 Irrigationstraining

H19 Stationsablauf- und alltagsstrukturierende Gruppe

H191 Stationsablauf- und alltagsstrukturierende Gruppe

H20 Supportives Gespräch

H201 Supportives Gespräch

H21 Intervention in Konflikt- und Krisensituationen

H211 Intervention in Konflikt- und Krisensituationen

H23 Umsetzung von Verhaltensmodifikationen im Alltag

H231 Umsetzung von Verhaltensmodifikationen im Alltag

H24 Lernförderung

H241 Lernförderung

H25 Konzentrationstraining

H251 Konzentrationstraining

K Physikalische Therapie

K07 Inhalation

K071 Inhalation dampfgetrieben

K072 Inhalation druckunterstützt

K073 Inhalation mit Düse oder Ultraschall

K079 Sonstige Inhalation

K15 Gerätegestützte Mobilisation

- K151 Gerätegestützte Mobilisation

K16 UV-Therapie

- K161 UVA1-Therapie (medium oder high dose)
- K162 PUVA-Teilkörperbestrahlung
- K163 PUVA-Ganzkörperbestrahlung
- K164 UVB-Teilkörperbestrahlung (auch Kombination mit UVA)
- K165 UVB-Ganzkörperbestrahlung (auch Kombination mit UVA)

K17 Anlegen funktioneller Verbände

- K171 Anlegen funktioneller Tapings
- K172 Applikation von Spezialverbänden
- K173 Kompressionstherapie
- K179 Anlegen sonstiger funktioneller Verbände

M Ernährungstherapeutische Leistungen

M06 Beobachtete (pädagogische) Mahlzeiten

- M061 Beobachtete (pädagogische) Mahlzeiten

9.6 Leistungen, die von Physiotherapeuten erbracht werden können

A Sport- und Bewegungstherapie

A01 Ausdauertraining

- A011 Ausdauertraining mit Belastungsmonitoring
- A012 Ausdauertraining ohne Belastungsmonitoring

A02 Muskelkrafttraining

- A021 Muskelkrafttraining an Krafttrainingsgeräten
- A029 Sonstiges Muskelkrafttraining

A03 Arbeitsplatzbezogenes Muskelkrafttraining

- A031 Arbeitsplatzbezogenes Muskelkrafttraining

A04 Koordinationstraining

- A041 Koordinationstraining

A05 Spielorientierte Sport- und Bewegungstherapie

- A051 Spielorientierte Sport- und Bewegungstherapie

A06 Spezifisch ausgerichtete Sport- und Bewegungstherapie

- A061 Spezifisch ausgerichtete Sport- und Bewegungstherapie orientiert an der Krankheit
- A062 Spezifisch ausgerichtete Sport- und Bewegungstherapie orientiert an den Anforderungen des Arbeitsplatzes
- A069 Spezifisch ausgerichtete Sport- und Bewegungstherapie orientiert an sonstigen Anforderungen

A07 Psychomotorische Therapie

- A071 Psychomotorische Therapie

A08 Sport- und Bewegungstherapie mit psychischer Zielsetzung

- A081 Sport- und Bewegungstherapie mit psychischer Zielsetzung

A09 Achtsamkeits- bzw. wahrnehmungsorientierte Sport- und Bewegungstherapie

- A091 Achtsamkeits- und wahrnehmungsorientierte Sport- und Bewegungstherapie

B Physiotherapie

B01 Physiotherapeutische Behandlung

- B011 Physiotherapeutische Behandlung
- B012 Physiotherapeutische Behandlung erkrankungsspezifisch: Atemwegskrankheiten
- B013 Physiotherapeutische Behandlung erkrankungsspezifisch: Herz-Kreislauf-Krankheiten
- B014 Physiotherapeutische Behandlung erkrankungsspezifisch: Muskuloskelettale Krankheiten
- B015 Physiotherapeutische Behandlung erkrankungsspezifisch: Onkologische Krankheiten
- B016 Physiotherapeutische Behandlung erkrankungsspezifisch: Neurologische Krankheiten
- B019 Physiotherapeutische Behandlung erkrankungsspezifisch: Sonstige Krankheiten

B02 Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad

- B021 Physiotherapeutische Behandlung im Bewegungsbad

B03 Hippotherapie

- B031 Hippotherapie

E Funktionsorientierte Therapien

E02 Arbeitsplatztraining

- E021 Arbeitsplatztraining

E03 Verhaltensbeobachtung zur arbeitsbezogenen Leistungsbeurteilung

- E031 Verhaltensbeobachtung zur arbeitsbezogenen Leistungsbeurteilung

E04 Belastungserprobung

- E041 Interne Belastungserprobung
- E042 Externe Belastungserprobung

E08 Hausbesuch, Arbeitsplatzbesuch

- E081 Hausbesuch
- E082 Arbeitsplatzbesuch

E10 Hilfsmittelbezogene Therapie

- E101 Hilfsmittelanpassung und -versorgung
- E102 Hilfsmittelberatung
- E103 Hilfsmitteltraining
- E109 Sonstige hilfsmittelbezogene Therapie

E13 Fazio-orale Therapie

- E131 Fazio-orale Therapie

F Klinische Psychologie, Neuropsychologie

F07 Achtsamkeits- und wahrnehmungsorientierte Übungen

- F071 Achtsamkeitsorientierte Übungen

H Reha-Pflege und Pädagogik

H14 Angehörigenanleitung

- H141 Angehörigenanleitung

K Physikalische Therapie

K01 Ganzkörper-Kältetherapie

- K011 Ganzkörper-Kältetherapie

K02 Lokale Kälte- oder Wärmebehandlung

- K021 Lokale Kältebehandlung
- K022 Lokale Wärmebehandlung

K03 Kneipp-Therapie

- K031 Wasseranwendungen

K04 Medizinisches Bad

- K041 Medizinisches Vollbad
- K042 Medizinisches Teilbad

K05 Elektro- oder Ultraschalltherapie

- K051 Elektrotherapie
- K052 Ultraschalltherapie

K06 Hydrogalvanische Anwendung

- K061 Hydrogalvanische Anwendung

K07 Inhalation

- K071 Inhalation dampfgetrieben
- K072 Inhalation druckunterstützt
- K073 Inhalation mit Düse oder Ultraschall
- K079 Sonstige Inhalation

K08 Klassische Massage

- K081 Klassische Massage

K09 Reflexzonenmassage

- K091 Colonmassage
- K092 Bindegewebsmassage
- K099 Sonstige Reflexzonenmassage

K10 Gerätegestützte Massage

- K101 Unterwasser-Druckstrahlmassage
- K102 Hydrojet-Massage
- K109 Sonstige gerätegestützte Massage

K11 Akupunktmassage und Akupressur

- K111 Akupunktmassage und Akupressur

K12 Vibrationsmassage

- K121 Vibrationsmassage

K13 Manuelle Lymphdrainage

- K131 Manuelle Lymphdrainage mit Bandagierung
- K132 Manuelle Lymphdrainage ohne Bandagierung

K14 Apparative Lymphdrainage

- K141 Apparative Lymphdrainage

K15 Gerätegestützte Mobilisation

- K151 Gerätegestützte Mobilisation

K16 UV-Therapie

- K161 UVA1-Therapie (medium oder high dose)
- K162 PUVA-Teilkörperbestrahlung
- K163 PUVA-Ganzkörperbestrahlung
- K164 UVB-Teilkörperbestrahlung (auch Kombination mit UVA)

K165 UVB-Ganzkörperbestrahlung (auch Kombination mit UVA)

K17 Anlegen funktioneller Verbände

K171 Anlegen funktioneller Tapings

K172 Applikation von Spezialverbänden

K173 Kompressionstherapie

K179 Anlegen sonstiger funktioneller Verbände

L Rekreationstherapie

L01 Bewegung und Sport in der Freizeit

L011 Individualsportarten

L012 Mannschaftssportarten und Bewegungsspiele

L019 Sonstige Bewegung und Sport in der Freizeit

9.7 Leistungen, die von Psychologen erbracht werden können

A Sport- und Bewegungstherapie

A09 Achtsamkeits- bzw. wahrnehmungsorientierte Sport- und Bewegungstherapie

- A091 Achtsamkeits- und wahrnehmungsorientierte Sport- und Bewegungstherapie

C Information und Schulung

C06 Vortrag: Rehabilitation

- C061 Vortrag: Medizinische Rehabilitation
- C062 Vortrag: Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)
- C063 Vortrag: Verhaltensorientierte Rehabilitation (VOR)
- C064 Vortrag: Familienorientierte Rehabilitation (FOR)
- C065 Vortrag: Sonstige Rehabilitationskonzepte
- C066 Vortrag: Sozialrechtliche Information

D Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie

D02 Beratung zur beruflichen bzw. schulischen Integration

- D021 Beratung zu Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben
- D022 Beratung zur stufenweisen Wiedereingliederung
- D023 Beratung zu beruflichen Perspektiven und Berufsklärung
- D024 Beratung zur schulischen Laufbahn
- D029 Sonstige Beratung zur beruflichen Integration

D03 Beratung zu Nachsorge und weitergehenden Maßnahmen

- D031 Beratung zu ambulanten bzw. stationären Hilfen und Pflege
- D032 Abstimmung zu Kontakt- und Informationsgesprächen mit Vor- und Nachbehandlern
- D033 Beratung zu Nachsorgeangeboten, Selbsthilfegruppen und externen Beratungsstellen
- D039 Sonstige Beratung zu Nachsorge und weitergehenden Maßnahmen

D04 Soziale Arbeit

- D041 Soziale Arbeit: Umgang mit beruflichen Belastungen und Konflikten am Arbeitsplatz
- D042 Soziale Arbeit: Umgang mit Belastungen und Konflikten im schulischen Umfeld

D043 Soziale Arbeit: Berufliche Orientierung und berufliche Integration

D044 Soziale Arbeit: Nachsorge und weitergehende Maßnahmen

D045 Soziale Arbeit: Sozialrechtliche Fragen

D046 Soziale Arbeit: Training der sozialen Kompetenz

D049 Sonstige soziale Arbeit

D05 Angehörigengespräch psychosozial

D051 Angehörigengespräch psychosozial

D06 Sozialtherapie

D061 Sozialtherapie

D07 Bereichsversammlung, Vollversammlung

D071 Bereichsversammlung, Vollversammlung

E Funktionsorientierte Therapien

E01 Arbeitstherapie

E011 Arbeitstherapie berufsfeldspezifisch

E012 Arbeitstherapie berufsfeldübergreifend

E02 Arbeitsplatztraining

E021 Arbeitsplatztraining

E03 Verhaltensbeobachtung zur arbeitsbezogenen Leistungsbeurteilung

E031 Verhaltensbeobachtung zur arbeitsbezogenen Leistungsbeurteilung

E04 Belastungserprobung

E041 Interne Belastungserprobung

E042 Externe Belastungserprobung

E05 Bilanzierungsgespräch bei externem Arbeitsplatzpraktikum

E051 Bilanzierungsgespräch bei externem Arbeitsplatzpraktikum

E08 Hausbesuch, Arbeitsplatzbesuch

E081 Hausbesuch

E082 Arbeitsplatzbesuch

E11 Projektgruppe

- E111 Projektgruppe

E18 Neuropädagogik

- E181 Neuropädagogik

F Klinische Psychologie, Neuropsychologie

F01 Psychologische Beratung

- F011 Psychologische Beratung in Konfliktsituationen
- F012 Psychologische Beratung bei berufsbezogenen Problemlagen
- F013 Psychologische Beratung zur Besprechung von Testergebnissen
- F014 Psychologische Beratung zu allgemeinen Problemstellungen
- F015 Orientierende psychologische Beratung

F02 Psychologische Gruppenarbeit störungsspezifisch

- F021 Psychologische Gruppenarbeit störungsspezifisch

F03 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert

- F031 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Stressbewältigung
- F032 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Schlaftraining
- F033 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Ernährungsverhalten
- F034 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Schmerzbewältigung
- F035 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Umgang mit Angst und Traurigkeit
- F036 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Umgang mit Alkohol
- F037 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Umgang mit Medien
- F038 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Rauchentwöhnung
- F039 Sonstige Gruppenarbeit problemorientiert

F04 Psychoedukative Gruppenarbeit

- F041 Psychoedukative Gruppenarbeit

F05 Biofeedback

- F051 Biofeedback

F06 Entspannungstraining

- F061 Autogenes Training
- F062 Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson
- F069 Sonstige Entspannungsverfahren

F07 Achtsamkeits- und wahrnehmungsorientierte Übungen

F071 Achtsamkeitsorientierte Übungen

F08 Hirnleistungstraining

F081 Hirnleistungstraining

F09 Neuropsychologische Therapie

F091 Neuropsychologische Therapie

G Psychotherapie

G01 Psychotherapie

G011 Psychotherapie
G012 Psychotherapeutische Krisenintervention
G013 Themenspezifische Psychotherapie: Körperzentrierte Therapie
G014 Themenspezifische Psychotherapie: Expositionstraining
G015 Themenspezifische Psychotherapie: Training sozialer Kompetenzen
G016 Themenspezifische Psychotherapie: Problemlösetraining
G017 Themenspezifische Psychotherapie: Arbeitswelt
G019 Themenspezifische Psychotherapie: Sonstige Themen

G02 Psychotherapie als indikative Gruppe

G021 Psychotherapie als indikative Gruppe: Abhängigkeitsproblematik
G022 Psychotherapie als indikative Gruppe: Affektive Störungen
G023 Psychotherapie als indikative Gruppe: Ängste
G024 Psychotherapie als indikative Gruppe: Zwänge
G025 Psychotherapie als indikative Gruppe: Somatoforme Störungen
G026 Psychotherapie als indikative Gruppe: Schmerz
G027 Psychotherapie als indikative Gruppe: Essstörungen
G028 Psychotherapie als indikative Gruppe: Persönlichkeitsstörungen
G029 Sonstige Psychotherapie als indikative Gruppe

G03 Suchttherapie

G031 Suchttherapie
G032 Suchttherapeutische Krisenintervention
G033 Suchttherapeutische Intervention bei arbeitsweltbezogener Problematik
G039 Sonstige suchttherapeutische Intervention

G04 Suchttherapie als indikative Gruppe

- G041 Suchttherapie als indikative Gruppe: Problemlösegruppe
- G042 Suchttherapie als indikative Gruppe: Training sozialer Kompetenzen und Fertigkeiten
- G043 Suchttherapie als indikative Gruppe: Rückfallprävention
- G044 Suchttherapie als indikative Gruppe: Geschlechtsspezifische Gruppe
- G045 Suchttherapie als indikative Gruppe: Altersspezifische Gruppe
- G046 Suchttherapie als indikative Gruppe: Arbeitsweltbezogene Gruppe
- G047 Suchttherapie als indikative Gruppe: Psychische Komorbidität
- G049 Sonstige Suchttherapie als indikative Gruppe

G05 Angehörigengespräch psychotherapeutisch orientiert

- G051 Angehörigengespräch psychotherapeutisch orientiert

G06 Angehörigenseminar psychotherapeutisch orientiert

- G061 Angehörigenseminar psychotherapeutisch orientiert

G07 Paartherapie bzw. Familientherapie

- G071 Paartherapie bzw. Familientherapie

G08 Gespräche in der Suchtnachsorge

- G081 Gespräche in der Suchtnachsorge

9.8 Leistungen, die von Psychotherapeuten erbracht werden können

F Klinische Psychologie, Neuropsychologie

F01 Psychologische Beratung

- F011 Psychologische Beratung in Konfliktsituationen
- F012 Psychologische Beratung bei berufsbezogenen Problemlagen
- F013 Psychologische Beratung zur Besprechung von Testergebnissen
- F014 Psychologische Beratung zu allgemeinen Problemstellungen
- F015 Orientierende psychologische Beratung

F02 Psychologische Gruppenarbeit störungsspezifisch

- F021 Psychologische Gruppenarbeit störungsspezifisch

F03 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert

- F031 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Stressbewältigung
- F032 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Schlaftraining
- F033 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Ernährungsverhalten
- F034 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Schmerzbewältigung
- F035 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Umgang mit Angst und Traurigkeit
- F036 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Umgang mit Alkohol
- F037 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Umgang mit Medien
- F038 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Rauchentwöhnung
- F039 Sonstige Gruppenarbeit problemorientiert

F04 Psychoedukative Gruppenarbeit

- F041 Psychoedukative Gruppenarbeit

F05 Biofeedback

- F051 Biofeedback

F06 Entspannungstraining

- F061 Autogenes Training
- F062 Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson
- F069 Sonstige Entspannungsverfahren

G Psychotherapie

G01 Psychotherapie

- G011 Psychotherapie
- G012 Psychotherapeutische Krisenintervention
- G013 Themenspezifische Psychotherapie: Körperzentrierte Therapie
- G014 Themenspezifische Psychotherapie: Expositionstraining
- G015 Themenspezifische Psychotherapie: Training sozialer Kompetenzen
- G016 Themenspezifische Psychotherapie: Problemlösetraining
- G017 Themenspezifische Psychotherapie: Arbeitswelt
- G019 Themenspezifische Psychotherapie: Sonstige Themen

G02 Psychotherapie als indikative Gruppe

- G021 Psychotherapie als indikative Gruppe: Abhängigkeitsproblematik
- G022 Psychotherapie als indikative Gruppe: Affektive Störungen
- G023 Psychotherapie als indikative Gruppe: Ängste
- G024 Psychotherapie als indikative Gruppe: Zwänge
- G025 Psychotherapie als indikative Gruppe: Somatoforme Störungen
- G026 Psychotherapie als indikative Gruppe: Schmerz
- G027 Psychotherapie als indikative Gruppe: Essstörungen
- G028 Psychotherapie als indikative Gruppe: Persönlichkeitsstörungen
- G029 Sonstige Psychotherapie als indikative Gruppe

G03 Suchttherapie

- G031 Suchttherapie
- G032 Suchttherapeutische Krisenintervention
- G033 Suchttherapeutische Intervention bei arbeitsweltbezogener Problematik
- G039 Sonstige suchttherapeutische Intervention

G04 Suchttherapie als indikative Gruppe

- G041 Suchttherapie als indikative Gruppe: Problemlösegruppe
- G042 Suchttherapie als indikative Gruppe: Training sozialer Kompetenzen und Fertigkeiten
- G043 Suchttherapie als indikative Gruppe: Rückfallprävention
- G044 Suchttherapie als indikative Gruppe: Geschlechtsspezifische Gruppe
- G045 Suchttherapie als indikative Gruppe: Altersspezifische Gruppe
- G046 Suchttherapie als indikative Gruppe: Arbeitsweltbezogene Gruppe
- G047 Suchttherapie als indikative Gruppe: Psychische Komorbidität

G049 Sonstige Suchttherapie als indikative Gruppe

G05 Angehörigengespräch psychotherapeutisch orientiert

G051 Angehörigengespräch psychotherapeutisch orientiert

G06 Angehörigenseminar psychotherapeutisch orientiert

G061 Angehörigenseminar psychotherapeutisch orientiert

G07 Paartherapie bzw. Familientherapie

G071 Paartherapie bzw. Familientherapie

9.9 Leistungen, die von Sozialarbeitern oder Sozialpädagogen erbracht werden können

C Information und Schulung

C06 Vortrag: Rehabilitation

- C061 Vortrag: Medizinische Rehabilitation
- C062 Vortrag: Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)
- C063 Vortrag: Verhaltensorientierte Rehabilitation (VOR)
- C064 Vortrag: Familienorientierte Rehabilitation (FOR)
- C065 Vortrag: Sonstige Rehabilitationskonzepte
- C066 Vortrag: Sozialrechtliche Information

D Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie

D01 Sozial- und sozialrechtliche Beratung

- D011 Psychosoziale Beratung
- D012 Sozialrechtliche Beratung
- D013 Orientierende Sozialberatung

D02 Beratung zur beruflichen bzw. schulischen Integration

- D021 Beratung zu Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben
- D022 Beratung zur stufenweisen Wiedereingliederung
- D023 Beratung zu beruflichen Perspektiven und Berufsklärung
- D024 Beratung zur schulischen Laufbahn
- D029 Sonstige Beratung zur beruflichen Integration

D03 Beratung zu Nachsorge und weitergehenden Maßnahmen

- D031 Beratung zu ambulanten bzw. stationären Hilfen und Pflege
- D032 Abstimmung zu Kontakt- und Informationsgesprächen mit Vor- und Nachbehandlern
- D033 Beratung zu Nachsorgeangeboten, Selbsthilfegruppen und externen Beratungsstellen
- D039 Sonstige Beratung zu Nachsorge und weitergehenden Maßnahmen

D04 Soziale Arbeit

- D041 Soziale Arbeit: Umgang mit beruflichen Belastungen und Konflikten am Arbeitsplatz
- D042 Soziale Arbeit: Umgang mit Belastungen und Konflikten im schulischen Umfeld
- D043 Soziale Arbeit: Berufliche Orientierung und berufliche Integration
- D044 Soziale Arbeit: Nachsorge und weitergehende Maßnahmen
- D045 Soziale Arbeit: Sozialrechtliche Fragen
- D046 Soziale Arbeit: Training der sozialen Kompetenz
- D049 Sonstige soziale Arbeit

D05 Angehörigengespräch psychosozial

- D051 Angehörigengespräch psychosozial

D06 Sozialtherapie

- D061 Sozialtherapie

D07 Bereichsversammlung, Vollversammlung

- D071 Bereichsversammlung, Vollversammlung

E Funktionsorientierte Therapien

E01 Arbeitstherapie

- E011 Arbeitstherapie berufsfeldspezifisch
- E012 Arbeitstherapie berufsfeldübergreifend

E03 Verhaltensbeobachtung zur arbeitsbezogenen Leistungsbeurteilung

- E031 Verhaltensbeobachtung zur arbeitsbezogenen Leistungsbeurteilung

E04 Belastungserprobung

- E041 Interne Belastungserprobung
- E042 Externe Belastungserprobung

E05 Bilanzierungsgespräch bei externem Arbeitsplatzpraktikum

- E051 Bilanzierungsgespräch bei externem Arbeitsplatzpraktikum

E07 Produktorientierte Gruppe

- E071 Ergotherapeutische Behandlung produktorientiert

E08 Hausbesuch, Arbeitsplatzbesuch

- E081 Hausbesuch

E082 Arbeitsplatzbesuch

E11 Projektgruppe

E111 Projektgruppe

F Klinische Psychologie, Neuropsychologie

F03 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert

F031 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Stressbewältigung

F032 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Schlaftraining

F033 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Ernährungsverhalten

F034 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Schmerzbewältigung

F035 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Umgang mit Angst und Traurigkeit

F036 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Umgang mit Alkohol

F037 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Umgang mit Medien

F038 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Rauchentwöhnung

F039 Sonstige Gruppenarbeit problemorientiert

F04 Psychoedukative Gruppenarbeit

F041 Psychoedukative Gruppenarbeit

G Psychotherapie

G03 Suchttherapie

G031 Suchttherapie

G032 Suchttherapeutische Krisenintervention

G033 Suchttherapeutische Intervention bei arbeitsweltbezogener Problematik

G039 Sonstige suchttherapeutische Intervention

G04 Suchttherapie als indikative Gruppe

G041 Suchttherapie als indikative Gruppe: Problemlösegruppe

G042 Suchttherapie als indikative Gruppe: Training sozialer Kompetenzen und Fertigkeiten

G043 Suchttherapie als indikative Gruppe: Rückfallprävention

G044 Suchttherapie als indikative Gruppe: Geschlechtsspezifische Gruppe

G045 Suchttherapie als indikative Gruppe: Altersspezifische Gruppe

G046 Suchttherapie als indikative Gruppe: Arbeitsweltbezogene Gruppe

G047 Suchttherapie als indikative Gruppe: Psychische Komorbidität

G049 Sonstige Suchttherapie als indikative Gruppe

G05 Angehörigengespräch psychotherapeutisch orientiert

G051 Angehörigengespräch psychotherapeutisch orientiert

G06 Angehörigenseminar psychotherapeutisch orientiert

G061 Angehörigenseminar psychotherapeutisch orientiert

G07 Paartherapie bzw. Familientherapie

G071 Paartherapie bzw. Familientherapie

G08 Gespräche in der Suchtnachsorge

G081 Gespräche in der Suchtnachsorge

H Reha-Pflege und Pädagogik

H19 Stationsablauf- und alltagsstrukturierende Gruppe

H191 Stationsablauf- und alltagsstrukturierende Gruppe

H21 Intervention in Konflikt- und Krisensituationen

H211 Intervention in Konflikt- und Krisensituationen

H22 Erlebnispädagogik

H221 Erlebnispädagogik

H23 Umsetzung von Verhaltensmodifikationen im Alltag

H231 Umsetzung von Verhaltensmodifikationen im Alltag

H24 Lernförderung

H241 Lernförderung

H25 Konzentrationstraining

H251 Konzentrationstraining

H27 Förderung zur beruflichen Reintegration

H271 Berufsbezogene Qualifizierungsangebote

H272 Bewerbungstraining

M Ernährungstherapeutische Leistungen

M06 Beobachtete (pädagogische) Mahlzeiten

M061 Beobachtete (pädagogische) Mahlzeiten

M08 Weitere praktische Übungen zum Ernährungsverhalten

M081 Weitere praktische Übungen zum Ernährungsverhalten

9.10 Leistungen, die von Sportlehrern, Sportwissenschaftlern oder Sport- und Gymnastiklehrern erbracht werden können

A Sport- und Bewegungstherapie

A01 Ausdauertraining

- A011 Ausdauertraining mit Belastungsmonitoring
- A012 Ausdauertraining ohne Belastungsmonitoring

A02 Muskelkrafttraining

- A021 Muskelkrafttraining an Krafttrainingsgeräten
- A029 Sonstiges Muskelkrafttraining

A03 Arbeitsplatzbezogenes Muskelkrafttraining

- A031 Arbeitsplatzbezogenes Muskelkrafttraining

A04 Koordinationstraining

- A041 Koordinationstraining

A05 Spielorientierte Sport- und Bewegungstherapie

- A051 Spielorientierte Sport- und Bewegungstherapie

A06 Spezifisch ausgerichtete Sport- und Bewegungstherapie

- A061 Spezifisch ausgerichtete Sport- und Bewegungstherapie orientiert an der Krankheit
- A062 Spezifisch ausgerichtete Sport- und Bewegungstherapie orientiert an den Anforderungen des Arbeitsplatzes
- A069 Spezifisch ausgerichtete Sport- und Bewegungstherapie orientiert an sonstigen Anforderungen

A07 Psychomotorische Therapie

- A071 Psychomotorische Therapie

A08 Sport- und Bewegungstherapie mit psychischer Zielsetzung

- A081 Sport- und Bewegungstherapie mit psychischer Zielsetzung

A09 Achtsamkeits- bzw. wahrnehmungsorientierte Sport- und Bewegungstherapie

- A091 Achtsamkeits- und wahrnehmungsorientierte Sport- und Bewegungstherapie

E Funktionsorientierte Therapien

E02 Arbeitsplatztraining

- E021 Arbeitsplatztraining

E03 Verhaltensbeobachtung zur arbeitsbezogenen Leistungsbeurteilung

- E031 Verhaltensbeobachtung zur arbeitsbezogenen Leistungsbeurteilung

E04 Belastungserprobung

- E041 Interne Belastungserprobung
- E042 Externe Belastungserprobung

E08 Hausbesuch, Arbeitsplatzbesuch

- E081 Hausbesuch
- E082 Arbeitsplatzbesuch

F Klinische Psychologie, Neuropsychologie

F06 Entspannungstraining

- F061 Autogenes Training
- F062 Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson
- F069 Sonstige Entspannungsverfahren

F07 Achtsamkeits- und wahrnehmungsorientierte Übungen

- F071 Achtsamkeitsorientierte Übungen

K Physikalische Therapie

K17 Anlegen funktioneller Verbände

- K171 Anlegen funktioneller Tapings
- K172 Applikation von Spezialverbänden
- K173 Kompressionstherapie
- K179 Anlegen sonstiger funktioneller Verbände

L Rekreationstherapie

L01 Bewegung und Sport in der Freizeit

- L011 Individualsportarten
- L012 Mannschaftssportarten und Bewegungsspiele
- L019 Sonstige Bewegung und Sport in der Freizeit

10. Verweisliste für arbeitsbezogene Leistungen

A Sport- und Bewegungstherapie

A03 Arbeitsplatzbezogenes Muskelkrafttraining

A031 Arbeitsplatzbezogenes Muskelkrafttraining

A06 Spezifisch ausgerichtete Sport- und Bewegungstherapie

A062 … orientiert an den Anforderungen des Arbeitsplatzes

C Information und Schulung

C01 Ärztliche Beratung und Intervention

C011 Ärztliche sozialmedizinische Beratung

C03 Gespräche mit Rehabilitand und Betriebsangehörigen

C031 Gespräche mit Rehabilitand und Betriebsangehörigen

C06 Vortrag: Rehabilitation

C062 Vortrag: Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)

C066 Vortrag: Sozialrechtliche Information

C10 Aktive Rückenschule

C101 Aktive Rückenschule

D Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie

D01 Sozial- und sozialrechtliche Beratung

D012 Sozialrechtliche Beratung

D02 Beratung zur beruflichen bzw. schulischen Integration

D021 Beratung zu Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

D022 Beratung zur stufenweisen Wiedereingliederung

D023 Beratung zu beruflichen Perspektiven und Berufsklärung

D024 Beratung zur schulischen Laufbahn

D029 Sonstige Beratung zur beruflichen Integration

D04 Soziale Arbeit

- D041 Soziale Arbeit: Umgang mit berufl. Belastungen und Konflikten am Arbeitsplatz
- D042 Soziale Arbeit: Umgang mit Belastungen und Konflikten im schulischen Umfeld
- D043 Soziale Arbeit: Berufliche Orientierung und berufliche Integration
- D045 Soziale Arbeit: Sozialrechtliche Fragen

E Funktionsorientierte Therapien

E01 Arbeitstherapie

- E011 Arbeitstherapie berufsfeldspezifisch
- E012 Arbeitstherapie berufsfeldübergreifend

E02 Arbeitsplatztraining

- E021 Arbeitsplatztraining

E03 Verhaltensbeobachtung zur arbeitsbezogenen Leistungsbeurteilung

- E031 Verhaltensbeobachtung zur arbeitsbezogenen Leistungsbeurteilung

E04 Belastungserprobung

- E041 Interne Belastungserprobung
- E042 Externe Belastungserprobung

E05 Bilanzierungsgespräch bei externem Arbeitsplatzpraktikum

- E051 Bilanzierungsgespräch bei externem Arbeitsplatzpraktikum

E07 Produktorientierte Gruppe

- E071 Ergotherapeutische Behandlung produktorientiert

E08 Hausbesuch, Arbeitsplatzbesuch

- E082 Arbeitsplatzbesuch

F Klinische Psychologie, Neuropsychologie

F01 Psychologische Beratung

- F012 Psychologische Beratung bei berufsbezogenen Problemlagen

F03 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert

- F031 Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert: Stressbewältigung

G Psychotherapie

G03 Suchttherapie

G033 Suchttherapeutische Intervention bei arbeitsweltbezogener Problematik

G04 Suchttherapie als indikative Gruppe

G046 Suchttherapie als indikative Gruppe: Arbeitsweltbezogene Gruppe

H Reha-Pflege und Pädagogik

H27 Förderung zur beruflichen Reintegration

H271 Berufsbezogene Qualifizierungsangebote

H272 Bewerbungstraining